

[a j leer]

aij v^o Hernach volget ain Maisterliche und wolgefetzte Comedia
zelesen und zehören lüftig und kurtzwylig. Die der Hoch ge-
lert und groß Maister und Poet Therencius gar subtile, mit
groffer kunnft und hochem flyß gefetzt hat. Darinn man
lernet die gemüet, aigenfchaft und sitten der menschen des
gemainen volcks erkennen Darumb ain yeder so durchlesen
oder hören deß wissen empfachet. sich defterbas vor aller be-
trügnuß der bösen menschen mag hütten und wissen zebewaren.

Argumentum.

Das ist ain entdeckung. oder lautere erklärang in der vorred ainer
yeden Comedi. wie man die verstan soll und mag. Und vacht das
argument diser Comedi also an.

§ Ain bûlerin schloß auß den Jüngling in deß wechffel liebe si gehalten was. Und im wider rüfften. sagt si urfachh deß auß schliefens. Sein junger brüder ward in liebe der Jungkfrauen. die ain Ritter der bûlerin het zû haus gefendet. entzündet. die er auch für ainen hemling in der bûlerin hauß gefürt. schwechet. Da die ding offenbar wurden. und der bûlerin die schmachait wee thet. ward si mit dem selben Jüngling verlönet. Und durch beikomen irs brüders. nam er si erkannte burgerin von Athenis zeweib. Und der Ritter ward genomen in ainen tail der bûlerin liebe und verspottet. a ij

Argumentum

§ Es ist zemercken ain ander argument das noch lütrrer und verftentlicher ist.

§ Und als in ainer yeden Comedi gewonlich ain Prologus gefetzt. allfo wirt in difer Comedi das argument für ainen prologum zû noch aigentlicher erklerung beschriben. darinn man den grund difer Comedi findet.

§ Es mag auch das büch dar durch von afang bis zû end defterbas verftanden werden.

aij^r Ain Edle Jungkfraw mit namen Pamphilia aus Athenis geraubet ward gen Rodis gefürt. allda von den raubern verkaufft. und geschenckt ainer bülerin von irem liebhaber. Die selb ertzoch si mit irer aigen tochter genannt Thais. in aller weiß als ob si derselben schwester were. bis auff die manbern iar. Da verließ Thais ir mütter zü Rodis. und ward von irem bülen gen Athenis gefürt. der allda in kürtz gestorben ist. Und ward Thais alles von ihm verlassen gütz nach seinem tod erb gesetzt. Zehand ward sie über lieb gehebt von ainem Ritter gehaiffen Trafo. der in kürtz darnach gen Rodis kam Und ungesarlich die selben Pamphiliam sach an offnem marckt zü failen kauff gestellet sein. von den erben der mütter Thaidis die auff die selben Zeit gestorben was. Allfo thet Ritter Trafo die selben Pamphiliam von schöne der gestalt und irer kunft wegen die si kund auf der harpfen. unwissend lust aller ding wer sie was. kauffen. zefchencken seinem bülen Thaidi. Aber als er wider gen Athenis komender. fande ainen mitbauwer seines wyers. namlich Phedria ainen sun ains Edeln Burgers daselbs der hieß Laches. den die Thais in abwesen des Ritters gehaimfet und angenommen hett. Aber der Ritter überfreütlich verfönung befestiget sein gemüet. das er ir die Jungkfrawen Pamphiliam vor nit schencken wolte. bis das si den züknecht von ir vertrib. wie wol nun Thais Phedriam lieb hett. doch als si Pamphiliam erkannt. umb befunder begird si iren freunden zü Athenis. dannen si verftolen. und das si von kinds wesen ir schwester gehaiffen. und allfo ertzogen ward. wider zegeben. schlos si von ir Phedriam. davon Phedria am erften ertzürnet. Aber als er die urfach seins aüs schlifens vernam von Thaidi. ward sein zorn gelindert. Allfo. das er mit willen dem Ritter wychen. und in sein dorff zwen tag ziehen wolt. doch das er von seinem mitnager von gab wegen aus gemainem wyer nit gar vertriben wurde. ließ er kauffen ain diern von Morenland. und ainen verschnitnen knecht die man da zermal hieß hemling. und gebot seinem knecht genannt Parmeno abschaident das er die zwai menschen der

Thais (umb fein zů gedencken) haim füret. Aber ainer mit namen Cherea des Phedrie brůder ain junger sprůßling als er Pamphiliam des Ritter * gab erst anfache. ward in irer liebe so inbrůnftiglich entzůndet. das er von dem knecht Parmeno wolt in gestalt deß verfehnten knechts gefůrt. und Thaidi gefchenckt werden. umb das er mit vnd bei der Jungkfrauen wesen vnd wonen můchte. Aus der ursach ward si gewaltiglich von im geschwechet. Und darnach zehand ain Edle Burgerin von Athenis erfunden. und dem benannten Cherea zů ainem weib gegeben. Und wurden Phedria und der ergeůdig Ritter durch ainen knecht den grůsten zůtůttler genant Gnato verainet. Allfo wie oft ir yedem not were. das er on des andern mißfallen oder yffern feinen getzeůg in gemainem weier fencken můchte.

*

sic!

hijr^o § So nun diß büch im anfang ain Comedia genannt wirt so ist gar ain groffe notturfft das man wiß und verstan müge was Comedia zeteütfch gelprochen feie. Wie si auch getailt und aus gelegt werde

§ Darumb so wirt das aigentlich und mit gütem fleiß erstlich erklert was Comedia zeteütfch feie. Und nachfolgend wie si getailt und aus gelegt werde.

§ Comedia ist ain gedicht aus mengerlai das gemüt und anfechtung mitler perfon inhaltende. Dar aus man lernet was güt ist zügebrauchen und das böß zemeiden. Und spricht Cicero das Comedia menschlichs wemens ain spiegel feie. und ain pildung der warhait. Und wirt Comedia darvon gehaiffen das si offentlich vor allem volck des mitlen states* oder wemens verkündt ward. Wann Camos bedeut die wonung deffelben volcks. es seien Stet märckt oder dörffer. wann Comedia der nam ist genomen aus den kriechifchen wörttern camos und oda. das ist gefang oder gedicht von den mitlen personen. Es kan noch mag si auch nimand recht noch wol verston er künde dann sein geberd und stimm auff hoch und nider sittlich und schnell nach wegung des gemüts verkern. Darumb es billich Comedia wirt gehaiffen.

*

* stases] sic!

§ Es ist zemercken das ain yetlich Comedi mag underfchaidenlich aijj getailt werden. in vier tail. Und wie ain yeder tail genennt wirt.

§ Der erft tail ist ain vorred. Und wird genennt Methaplafmus.

§ Der ander tail ist ain anfang und ain zettel der nachgenden materien. Und macht das volck begirig das nachfolgend zehören. Und wirt genannt Prothefis.

§ Der dritt tail ist ain merung der materien und betrübnuß aller perfonen. fo dar ein getzogen werden. Und wirt genannt Epentthesis.

§ Der vierd tail ist ain verkörung aller betrübnuß zü frölichem aufgang. darinn die gantz Comedi wirt geleüttert. Und ist genannt Paragoge.

§ Füre ist dife Comedi in latin Enochus (daz ist in teütfch hemling) genannt. Umb das ain Jüngling fich in weife ains verfehchnittnen knechts ainer bülerin fchencken lieffe.

a v]r^o § Mer ist zemercken das ain yetlich Comedia wirt in fünf under-
scheidung oder geschichten getailt.

§ Aber dise Comedi hat Therencius von mengerlai schöner lere.
klüghait und sprüchh wegen also vermischet das die (als die andern)
nit mag so lauter. doch so werden die fünf undercheidung und ge-
schichten diser Comedi also getailt wie hernach volget.

§ Die erst geschicht vacht an dem .j. blat an. Was thun ich nun?
etc. Darinn wirt Phedria von Thaidi aus geschlossen der sein
vngefell erklagt. erstlich mit im selber. darnach gegen Parmenoni.
Zeletst in gegenwürtigkait Thaidis. Doch so wirt er von ir also er-
waicht vnd gefünet. das er sich gütlich verwilligt zwen tag von ir
in sein dorff zereiten. und dem ritter die zeit den beffern tail an ir
zelassen.

§ Die ander geschicht vacht an dem .xj. blat an. Tû allfo als ich dich gehaiffen hon etc. Und halt in ir das abfchaiden Phedrie. und empfelchnuß Parmenoni die diernen und den verfehntnen knecht (der mit namen hieß Dorus) Thaidi haim zefüren. Und mer den zütüttler Gnatonem redenden mit im felbs. als er die Jungkfrauen Pamphiliam von dem ritter Trafo Thaidi wolt fchencken. über das wie Cherea die Jungkfrauen erfach. und mit Parmenoni zerat ward. das er in gefalt deß verfehntnen Thaidi gefchenckt. und dar durch der Jungkfrauen zû gefüget wurde. [av]

§ Die drit geschicht vacht am .xxvij. blat an. Freilich Thais fagt mir groffen danck etc. Und weifet des ritters wesen. und des zütüttlers fchimpflich spott wort gegen im. Und mer wie der ritter die thais zû dem nachtmal komen ließ. Auch wie cherea in gestalt des verfehntnen. mit der diernen von Morenland thaidi von parmenone zû geführt. und in namen feines herren Phedrie ward gefchenckt. Fürbas wie der Jungkfrauen brüder Cremes redt mit thaidi in des ritters hauß. Mer wie cherea nach dem fchwechen der Jungkfrauen mit feinem gefellen Antiphoni redet. wie er fi mit listen überkommen hette.

vj]r^o § Die viert gefchicht vacht an dem .xlvi. blat an. Also haben mich die gött wol lieb etc. Und wirt ain magt genannt Dorias dar ein gezogen wie si von dem ritter. thaide. und der Jungkfrauen redet. wie Phedria widerumb keret von dem dorff. und nit mocht auß beleiben. Wie ain andere magt hieß pithias phedrie klaget das die pamphilia von feinem verschnittnen (den fein knecht parmeno gefchenckt het) gefchwechet were. Wie der Jungkfrauen brüder Crémes ertzürnet ward. Wie thais ungeftümglich wider den ritter. und er wider si reden wurden. wie sich der ritter mit etlichen feinen knechten namlich Sa nga. Simalio. Siriftus. Dorax. zefechten rüftet und spotlich abließ.

§ Die fünfft gefchicht vacht an dem .lxvij. blat an. O du boßhafftige etc. Und hat inn thais klag der gefchwechten Jungkfrauen mit pithia. darnach mit cherea. Und wie cremes der Jungkfrauen brüder mit der sögamen genannt sophonria. die si gefögt het dar zû kame. Auch wie parmeno durch pithiam listiglich durch trübet. Und wie der alt Laches phedrie und cheree vatter von parmenone dar zû berüfft. und durch in die hochzeit bestetiget ward. Und zeletft wie der ritter durch den zütüttler von phedria begnadet ward das er in ließ mit würken in feinem wyer. Das doch nit on ritter schöblins groffen koften mocht gefchehen.

§ Fürbas ward gemerckt wie vil perfonen in difer Comedi eingezogen. und wie fi mit namen genennt werden. [a v]

§ Auch wie man verftan foll welche perfon in ainer yeden gefchicht rede. Es feie das ir lützel oder vil darinn mit ainander reden. Oder es rede ain perfon mit ir felb.

§ In difer Comedi werdent eingezogen neüntzehen perfonen..

§ Ein Erber Edler tagter Burger zû Athenis mit namen Laches. Und zwen feiner fün junger gēfellen. Die mit bülfchafft umb giengen. Namlich Phedria und Cherea. Auch ain knecht genannt Parmeno der den zwaien jungen gefellen zû irem gewerb dienete.

§ Mer ain Ergeüdiger bülender torochter Ritter mit namen Trafo. Und fünff feiner knecht. Namlich Gnato der zûtüttler. Sanga der koch. Simalio. Siriftus. und Dorax feine diener.

§ Mer ain listige vilwiffende bûlerin mit namen Thais. mit zwaien mekten. Namlich Pithias und Dorias. Auch ainer harpffenpilerin genannt Pamphilia. Die ir der ritter Trafo fchencket. Und ain diern aus Morenland mit ainem verfchnitnen knecht der hieß Dorus die ir der Phedria fchencket*.

vijr^o § Mer ain Jüngling der Pamphilia brüder ain Edler burger zû Athenis mit namen Cremes.

§ Mer ain Athenifcher Jüngling ain bülgefell Cheree. genant Antipho.

§ Mer ain alt weib die zû Athenis Pamphiliam gefögt hett. mit namen Sophronia.

§ Und weliche perfon in difer Comedi reden würdet. der felben perfon namen wirt mit zwai oder dreien der erften bûchftaben von kürtze wegen deß worttes. der felben rede für gefetzt.

§ Allfo wenn Laches redt fo wirtt gefetzt La.

Phedria	Phe.
Cherea	Che.
Parmeno	Par.
Trafo	Tra.
Gnato	Gna.
Sanga	San.
Thais	Tha.
Pithias*	Pith.
Dorias	Dori.
Dorus	Dor.
Cremes	Cre.
Antipho	An.
Sophronia	So.

Allfo mag man fich darnach in difem bûch zerichten wiffen.

§ Du vindest auch ain yede perfon in ainer yeden figur. wa si in difem büch gebraucht wirt, glych ain mal als das annder. Und an ainem end als an dem anndern. mit gewand und gestalt. da mit ain yede perfon underfchaidenlich aus den anndern erkennt mag werden. [aij]

§ Dife Comedi wirt auch mit virgeln und punctken underfchaidenlich nach sitt vnd gewonhait der Poetry oder Poetifchen gedicht gefchriben.

§ Darumb ist zemercken auff viererlei virgel und punctken. Auff dife form /* . ? ()

§ Die erst virgel also ftende /* bedeut underfchaid ainer red oder oratz on volkomenhait des gantzen finns.

§ Der ander punctt also gefetzt. bedeut volkomen beschlieffung der selben red oder oratz.

§ Der dritt punctt also ftende? bedeut das so darvor gefetzt ist in fragweis verstanden werden foll.

§ Züm vierden die zwen krummen strich also ftende () bedeüten das so darvor und darnach stat. gelesen werden mag. on verletzung volkomes** sinns. und das so zwischen den zwaien strichen gefetzt ist mag dannocht auch hin zü (als ain zwischen setzung) gelesen werden. Und wirt genennt Interpositio oder Parenthesis.

*

* „/“ ist. soweit überhaupt vorkommend, in diesem abdruck durch „,“ ersetzt, so auch schon oben.

** sic!

iiij] r^o § Es ist auch fürnemlich zemercken wellich text in difer Comeda ain gloß und apparat hat. das dann die selben wort des textes in der gloß zenecht by dem Paragrapho anfenglich gesetzt werden. Und dann darnach die gloß über den selben text biß ain anderer Paragraphus kumbt. So vindestu andere wort deß textes. und dann aber die gloß darüber. Und allso für und für.

§ Die wyl nun das wort Paragraphus genennt wirt. So ist nott das man wiß und erkennen müg. wie in difem büch Paragraphus* in der Gloß werdt gesetzt. Der fiat allso §

§ Du vindest an ainem yedem blat text und gloß Auff der glingken sytten den text in der größern geschriff. Und auff der gerechten sytten die gloß in der klainern geschriff.

§ Und an ainem yedem blat vindest du der gloß weder minder noch mer. dann so vil als dem text an dem selben blat zû gehört.

Sequitur principium. Quid igitur faciam?
Hernach volgt der anfang. Was tun ich nun?

*

* Paragraphus!

[b j v⁰ leer]

Der erft tail deß erften underfchaid. Redt der Jüngling und der knecht mit einander. Und Thais gat uß dem huß. [b]

Bild:

Straße. Vorn links Phedria, von rechts Parmeno. Hinten links tritt Thais aus einem haus.

Phe.

[W]As** thun ich nun? wird ich auch noch nit gan. fo ich unbegerend bin berieffet? oder will ich mich allfo ftellen das ich der bulerin fchmachait nit verdulde? Sie hat mich aus gefchloffen Sie beriefft mich wider. wird ich widerumb hingan? Nain, ob fie mich flechnete. Par. Bei hercle fo ift nuntz fordrer noch fterckers ob du das thun macht. aber wirdeft du das anfachen unnd nit weiflich volbringen fo du es nit mer erleiden macht in ungemachtem fride wirdest unberieffet zu ir kummen, erzaigende fie lieb haben, und dein abwesen nit mügen erleidenn.

*

[I]N*** difem erften tail Prothefis wirt gezaigt wie gar verirret und ayges willen ungewaltig ain yeglich mensch in bülfchaft verwickelt ift. und wie wyß der fich dar vor bewaret. § Was thun ich nun. Magft du wol dar aus mercken das der Jüngling mengerlai gedacht hat ee das er in dife traurige wort gefallen ift in zweiflung. § Wird ich noch nicht gan ift der fin, das er zweifelet ob er fich durch ir entfchuldigen und genüg tün verföhen wöll oder fie gantz nicht mehr füchen. befunder ir entfchlafen. § Der bulerin fmacheit Klagt von allen und ift doch nun über aine erzürnet. § Außgefloffen. Macht es gröffer wann fie flos in nit auß. Aber fie wolt in nit ein laffen die weil der ritter bei ir was. § Beriefft mich wider | † ift aber mer wann fprech er fie begeret mein. § Nain ob fie mich flechnete. Ob er fpräche. weder von gebet noch von berüffes wegen noch von flöhen. das gröffer ift wird ich zû ir komen. § Hercle. Er fchwört als fo wir fprechen by got. § Vordrer. Loblicher § Sterckers. Wann einem manñ gemüt zû gehöret das er unordenlicher lieby müge krefftighen widerfton.

*

* Von jetzt (bij) an foliierung

** [W] lücke durch drei zeilen

*** [I] fehlt ohne lücke

† | in der glosse zeigt an, daß von da an die glosse unter dem text, ganz herüber, fortgeht

Dann ist es beschehen du bist verdorben, sie wirt dich verachten, wann sie dich überwunden sicht. Phe. Darumb solt du aber und aber gedencken die weil die zeit ist Par. Herr welche ding nit rat noch maß in in haben die macht du durch rat nit regiren. In der liebe sind dise lafter alle. schantwort. argwon. veintschaft. fridsatz. krieg. dann wider frid wiltu die ungewissen ding durch vernunft gewis machen so wirftu nit mer thun wann das du fleiffig seist wie du mit vernunft mügest unfinnen, und du nun zorniger mit dir selbs betrachtest. solt ich die? die den? die mich? die nit? laß nun. Ich wolt lieber sterben. Sie mus empfinden was manns ich sye. Bei hercle dise wort alle wirt ain falsches zehlerin das sie die augen reibende kaum mit gewalt her aus

*

§ Dann ist es beschehen. Als ob er spräche. denn hast du das recht verloren und müst underligen und leiden alle smachait

§ Feintschaft. Der mitbauer. § Fridsatz. Etlich tag. § Wider frid. Setzt er zeletzt das der iüngling nit gar ontroft sie. § Solt ich die. das sind alle gebrechhaft reden als die zornigen mit halben Worten gewonlich vertzucken. und werden also erfüllet. § Solt ich die. libhaben. § Die den. ritter zu ir empfangen hat. § Die mich. hat auß geschlossen. § Die nit. auff wolt tün § Zehlerin. Zemerer der frauen list gegen irem bülen. spricht. § Zehlerin. Nit zehrer. § Falsch. Nit von hertzen wainent. funder die augen reibende. § Mit gewalt. Nit liederlich als die frauen gewonlich. § Herauß truckt. Flossen nit selber.

21⁰ trucket, gestillen, und wirdest dann dich selber schuldigen und zu buß er bieten Phe. O unverfchultes ubel, nun merck ich das sie boffetig ist und ich ellend und verdrust mich. und brinn doch in der liebe, und vergang mit vernunft. wissend. sehend und lebend. und wais nit was ich tun soll. Par. was du tun solt? nuntz wann das du dich gefangnen ledigest so mit minsten du magst und ob du das mit klainem nit vermügest, wie du macht. nun das du dich selber nit ketigest. Phe. Ratst aber allfo? Par. Ob du witzig bist, das du dir nit beswerde zulegest über die, die lieby selber hat. und die sie hat solt du recht tragen, aber sich sie gat her aus unfers ackers hagel. wann das wir nemen solten das wirt uns von ir entzogen.

*

§ Würdest dich selber schuldigen. Ich bekenn mich ich hon unrecht. leb mit mir wie du wilt. setz mir büß. Ich will dichs ergetzen. ach liebe laß ab. ich ergib mich gantz in deine straff. und deß gleichen. § Nun. als ob er sprach so spat wird ich innen was die lieby auff ir tregt. § Vergang mit vernunft. Als ob er sprach Ich kenn waiß und sich mit gefundem leben das mich diese lieby tötten will und kan doch nit darvon lassen.

§ Unfers ackers hagel. Als ob er sprach. sie verderbt uns als der hagel das korn.

Der ander teil deß erften underfchaidt reden die dry perfon mit 2v⁰
ainander und Thais gat in das huf

Bild:

Straße. Vorn links Phedria, rechts Parmeno; Thais unter der haustür.

Tha.

[O]* Mir armen. ich beforg das Phedria ditz it schwer getragen hab oder anders uffgenommen, wann es von mir befehen ist, das er gestern nit ward yngelassen. Phe. Parmeno ich zitter und krüfel gantzer, so ich sie angesehen han Par. Bis gutz mutz. gang neher zu difem für so erhitzigt mer dann genug. Tha. wer redt hie? wert du hie mein phedria? warumb stundst du hie? warumb giengst nit gleich ynher? Par. Aber vom uffchliffen nit ain wort. Tha. was sweigst? Phe. Ja trun so mir dise tor all zyt offen stand oder das ich dir der fordroft bin. Tha.

*

§ O mir armen. Redet mit ir selber. § Ich zitter und krüfel. Zeglycher wys, als so der mensch das fieber hat das ist ain hitzige krankhait. wenn in das schütten will so entzündt sich das plüt. So zücht das hertz alle krafft an sich. und werdent die gelider zitternt. und die hut krüfelin. Also ist auch denen die in der lieby brinnen so sie ire bülen urbring erfehent. § Wer redt hie? Hie müßt du mercken das thais phedriam ee hat gehört reden als sie by dem huß stünden wann gefehen. Ettlich wöllen sie hab in gefehen. sie tû aber als ob sie in nit gefehen hab. als ainer sölichen wol zû gehört. § Was fwygft? Merck wie listiglich spricht sie warumb fwygft. als ob sie aller ding unschuldig sye. und auch als ob sie nit gedenck das phedria ichtz an sie zürnen sölle. § Ja trün. Phedria rett | dise wort alle in spotßwys und mainet widerwärtigs feiner rede. Als ob er sprâch. Du sprichst warumb ich nit glych ynher gang als ob mir das huß alle weg offen stand. Und ich dir der liebest sye. und gestern do ich kam do woltest mich nit ynlassen. wann du hettest ainn liebern by dir. § Ja trün. Das ist ja by trüen red ichs. aber er redt es in spot.

*

* [O] lücke durch drei zeilen

Ach laß darvon, Phe. Wie? darvon lassen. O thais thais 3v
das aber unfer liebe geleich getailt were. das es dir in folcher
wys smertzen brechte als mir. Oder das ich verachtet was
mir von dir beschehen ist. Tha. Ich bit dich flyflich du mein
gemüt phedria, du wellest dich selber nit allso kestigen. By
pol so han ichs nit getan, das ich kainen für dich erwele
oder lieb habe. Aber allso was der nutz das es zethun was.
Par. O arme ich glaub (als dann beschicht) vor lieby haft
in aus geflossen

*

§ Ah laß darvon. Merck wie sie aber redt als ain unschuldige.
die nichtz wider in getan hat. wie dise smaichwort beschehen wissen
die mit umb gand. § Wie? darvon lassen. Als ob er spräche. es ist
mir nit als lycht. Ich merck wol es ist von dir ring angeflagen das
mir vast wee thût. darumb wölt ich das es dir auch so wee thete.
oder das es mir so ring wäre als es dir ist. § Du mein gemüt. thais
redt aber smaichend. § Du mein gemüt. Als noch beschicht zwischen
liebhabenden. du mein hertzin. mein troft. mein ainiger hort. du
mein türteldüblin. und des gelychen. do mit ains das ander in lieby
inbrünftiget. als sie auch oben | sprach. wert du hie mein phedria.
wann das wort mein zaigt ainigkait. Darumb brucht sie es defter
öffter das er mercke das sie in habe in irem hertzen. Und muß man
mercken das sie dise wort mit geberden in zehalfen gerett habe. dar-
umb spricht sie fürbas. § Kestige dich selber nit. Als ob sie zaigen
wölle wie sein kestigung ir gemüt auch betrübe. darumb spricht sie.
§ Du mein gemüte. Als ob sie spräche. Du hift mein fröd und truren
wann du trurest so truren ich. wann du wolgemüt bist so bin ich
wolgemüt. § O arme. Er sicht sie an und dütet uff Phedriam. Merck
wie scharpff begryfft sie parmeno. wenn es ist der warhait nit glych
das kaine iren bülen vor lieby uffschlieffe.

41^o Tha. Hen redst du allso parmeno? wolan laß darvon. Aber los du, warumb ich hab gehaiffen dich zu mir berieffen. Phe. Das bescheche. Tha. Sag mir von erst mag der it swygen? Par. Ich? uberwol. doch horst du mit dem geding uberbinde ich dir mein trü, was ich wars hore das verfwygy und behalt ich uberwol

*

§ Hen redstu allso. Als ob sie sprach. Du soltest uns verßonn so redst du das böß dar zü. Du solt schweigen. § Wolan. ist ain straffwort. Als so wir in mißvallen sprechen. ah wol an was soll das. allso spricht Thais. wolan la darvon. was sollen die wort. § Aber los du. Als er oben gesprochen hat züm parmeno am anfang so ich unbegerend zü ir berüfft ward. § Sag mir. Merck wie listiglich fragt sie ob der | verfwygen sye das er gedenk sie wöll etwas gar groß sagen dar zü swygens gar not sye. § Ich? uberwol. Merck wie der knecht nit warten wolt das sein Herr für in antwurten solt. wann er mercket bas iren list wann der iüngling der in lieby entzünt nit so wol für in hette geantwurt. § Mit dem geding. Merck wie listiglich begegnet Parmeno Thaidi. wann als sie ir sagen mit verschwygen verbinden wolt. als ob es etwas groß were. Allso verachtet er ir sagen als ain unwarhait oder erdichte sag. sich selber wider Phedrie zelieben. Merck auch wie glych ir baiden verbinden ist. sie waiß daß die knecht gar selten verfwygen was sie haimlichs hörn. so waiß parmeno das die bülerin selten war sagen. Darumb verbinden ie ains das ander an seiner wunden. § Verschwyg und behalt. Das wort behalt ist von den fassen getzogen die in in uff enthaltn was daryn gegoffen wirt wann die klumffen nit wol verdamt synd so rinnen sie. Darumb spricht er. Ich bin vol klumfen und rinn. Als ob er spräche. Du waißt das all knecht nit wol halten mügen was in haimlichs gesagt wirt als die zekloben fas. will man das die fas halten so muß man sie vertammen. Allso wiltu das ich halte das du sagen wilt so verstrych die klufften der lügen mit der warhait. oder es wird überal uß mir rinnen.

Aber falſch üppigkeit ald erdichtet iſt von ſtundan offenbar. 4
ich bin vol klunſen*, ich rinn her und dar. Darumb wiltu das
mans verſwyg ſo ſag die warhait. Tha. Mein muter iſt von
ſamia gewefen und** hat zu rodis gewont Par. Das mag man
verſwygen. Tha. Do ſchencket meiner mutter ain kaufman
aiu tochterlin von diſer Stat geraubet. Par. Ain burgerin?
Tha. Ich mains. ob es war ſye wiß wir nit. vaters und
muter namen ſagt ſi

*

§ Falſch üppigkeit ald erdichtet. Falſch iſt da mit man übel that
verdecken will. § Üppigkeit. Das nit allſo ſein mag. § Erdichtet.
Das nit iſt. und doch ain ſchyn hat als ob es ſye. § Falſch. iſt der
lügner. § Erdichtet. der liſtigen. § Üppigkeit. der narren. mit
falſchem verſchult man ſich. mit gutem gedicht verdient man. mit
üppigkeit verſchemt man ſich Mit falſchem werden wir betrogen durch
gedicht wol erfröwet üppigkeit verſchmäch wir. § Das mag man ver-
ſwygen. Als ob er ſpräch das glaub ich. wann es koment gar vil
bülerin von Samia gen Rodis. So iſt auch der bülerin | gowonhait nit
das ſie gern dahaim blyben. § Das mag man verſchwygen. Als ob er
ſpräch das dient nit zü deinem lob. funder ſchand do her komen die
bülerin. § Ain töchterlin. Bewyſt jugent und wyplich pild das ir
enpfenglicher was und jeden. Und by dem daß ſie ſölich ſchencki
von fremden kauflüten nam. iſt wol zemercken das ſie auch ain bü-
lerin was. Auch by dem das ſie ſo verr von ainer andern ſtat zü
Rodis wonet. Darumb werden in den Comedien die bülerin ſaft pilgerin
gehaiffen. als in andria ſtat die pilgerin von Rodis. § Ich mainß.
Spricht nit ja ich waiß. wann ſölt ſie es gewiſt hon ſo wår Parmeno
nit ſo gehertz das er Cheream in des verſchnitten klaider hette ange-
legt ainß fryen burgers tochter von Athenis zefchwechen. wann die
ſtraff was groß. § Vatters und müter namen ſagt ſie. wann junge
kind mercken die ſo ſie vor jugent das ander nit mercken mügen. als
das land die ſtat das geſchlächt. und deß glychen.

*

* klunſen] ſic

** vnd; v verkehrt

5¹⁰ aber das land und andre zaichen weft fi nit, fie enmochts auch alters halb. der kaufman fagt das dar zu. er het gehort von den raubern umb die er fie erkaufft hette, fie were aus Sonio geraubet worden Mein muter da fie die enpfing, ward fie mit flys alle ding anfachen zeleren und ertziehen als ob fie ir tochter wer. vil vermainten fie were mein fwefter Ich zoch von dann mit dem gaft, mit dem ich die zyt allain gemainfam hette. der mir auch verlieffe alles das ich hab. Par. Der ietlichs ift falch es wirt us rinnen. Tha. was ift das?

*

§ Sie enmochts auch alters halb. Spricht alters halb. mit unvernunft oder torhait halb weft fie es nit. § Sagt das dar zû. zû dem das das tœchterlin gefagt hett. § Aus sonio. Sonium ift ain vorftatt zû Athenis gewesen. da die gemainen wochen mârckt waren und das kouffhuß. § Anfachen zelerenn. Spricht anfachen. und fpricht nit lert fie. wann bûlerin mœgent wol anfachen erberkait. aber fie laffen bald ab. § Vil vermainten fie wâr myn fwefter. Merck wie hauffet fie die liebe zû dem junckfreülin. da mit phedrie fein zorn gemindert werde das fie den ritter zû ir gelaffen hett als ob fie es allain von des jungkfreülin wegen geton habe. | § Mit dem gaft. Wann er | was von Athenis. und was zû Rodis ain gaft. und zoch mit im wider gen Athenis. § Die zyt. Spricht wol die zyt da fie zû Rodis was. wann zû Athenis het fie zwen. § Der mir auch verließ alles das ich hab. redt fie darumb das Phedria defter minder begern fôlle das fie im allein fôll us warten. Und durch die wort wirt Phedria etwas befwert darumb wolt Parmeno nit fwygen. und fpricht. § Der ietlichs ift falch es wirt us rinnen. Und erlütert das mit feinen nach genden wortten fo er fpricht darumb das du dich an ainem nit lieffest benügen etc. So hat dir der das ift Phedria ain groffen tail zû bracht.

Par. Fragft mich? dar umb das du dich an ainem nit lieffest
benügen, noch dir allain gebe. wann der hat dir auch ain
guten groffen tail zu bracht. Tha. Ah es ift nit allfo. aber
laß mich gantz komen da hin ich will. In der zyt ritter Trafo,
der an het gehebt mich lieb zehaben zoch in Cariam, under
dem ward ich dich erkennen, du selber waist wie innerlichen
lieb ich darnach dich gehebt habe. und wie ich dir getraw
aller meiner geheim. Phe. Trun das wirt Parmeno auch nit
verfwygen. Par. Da ift kain zwyffel an. Tha.

*

§ Ah es ift allfo. Merck wie fie nit getorft wider reden in offen-
baren dingen. funder fo fie ander schuld uff sich selber ungefragt
ertzelet. § Under dem ward ich dich erkennen. Merck wie wol fie
rett. fo fie spricht under der zyt als der ritter Trafo in Caria was
der mich vor het an gehebt lieb zehaben ward ich dich erkennen. Als
ob fie spräch. Du soltest an sehen das der ritter vor dir mich gebület
hat. Und beschehe ainem unrecht das wår der ritter billicher wann
du. dennocht süch ich dich für den ritter. fo ich den riter* für dich
suchen solt. ob er mir auch das jungkfreülin nit erbüte. Aber merck
fürbas wie fie schmaichen wirt das er ir dise stechende wort nit zehoh
an ziehe und spricht. § Du selber waist wie innerlichen lieb ich
darnach dich gehebt hon. Darumb das er nit gedenck. fo hör ich
wol du haft in lieber wann mich fo er vor mir zû dir gewont hat.
§ Erkennen. Wirt hie genomen für beflaffen. § Aller meiner geheim.
Dar aus magft mercken das fie in berüfft hat in gestalt sich ertzaigende
als ob fie in den selben sachen seines rats wölt pflegen. und spricht
dir getrüwe ich. wann fie dem knecht nit wol getrawen wolt. dar-
umb fie oben sprach. mag der it fwygen. und sprach nit wiltus ver-
fwygen wann fie trawet im gantz. § Das wirt Parmeno auch nit ver-
fwygen. Als ob er spräch. das ift auch nit war. § Da ift kain zwyffel
an. Ich verfwygs nit. wann es ift nit war.

*

* sic

6^{ro} Ach lieben land darvon. mein muter ist nun nechst alda gestorben. ir bruder ist ains tailen zegytig auff das gut. da er die jungkfrauen sach erberger gestalt, und auff dem saittenspiel künnent, zehand hoffender guts werdes für er sie für, und verkauft sie. On gever von geschicht was diser mein fründ dar by, er kauffet sie und hat sie mir geschenckt, unfürbetrechtig aller diser ding unwissend. Er kam. Do er empfand das ich auch mit dir gemeinschaft hete

*

§ Ah lieben. Das wort redt sie nit sie zelieben. funder in bewegnuß umb das sie ir unnötig yntreg tünd. und kombt bald wider an ire wort § Nun nechst. Spricht sie das er merck das die liebe gegen ir noch nit erloschen sye. § Ist ains tails zegytig. Das ist mit feinen geberden zelefen als dar zû gehört. § Da er die jungkfrauen sach. Merck wie si die junckfrauen lobet durch ander leüt. darumb das er gedennen soll. sie tût billich das si hat für genomen und ob si den ritter ain wyl lieber hat. durch di gabe zû der si in funderhait genaigt ist. die auch andern leüten so wol gefelt | ist nit unbillich. § Gütz werdes. vil geltz umb sie zebekommen. § Von geschicht. Maint gûts gelück. oder von geschicht. maint gute geschicht. wann fortuna haift bas geschicht wann gelück und ist güt und bas geschicht. Und haift das ain geschicht das unfürbetrachtet komend ist. § Diser myn fründ. Spricht nit der ritter. si spricht fründ. wann sie will von im etwas haben. § Aller diser. Wil sie ertzaigen wie begirlich er das geton hette wann es kund gewesen wâr das sie ir swester gehalten wære. und ir fundre begird zû ir und anders. und auch will sie bewyfen wie vil sie Phedrie haimlicher rât getrüwe die sie dem ritter nit sagen wolt und lat es auch Parmenonem hören. Darumb sie oben sprach. mag der it swygen. § Das ich. Merck wie svermütiglich si sprach. auch mit dir. als ob sie sprach. dem ritter tet zorns nöter wann dir. wann ich ertzaigt im untrü das ich dich nam. § Gemeinschafft hette. Merck wie sie schampere werck mit erbern Worten auß sprichet.

erdicht er emfig urfachen das er sie mir nit gebe, sagt wann er sicherhait hette, das er dir fûrgesetzt wurde by mir. und besorgt auch wa ich sie von im enpfienge das ich in verlasse, so wolt er mir sie geben, aber er furchte das. Doch als ich argwonen, so hat er sein gemût zu der junckfrawen gestellt. Phe. Auch nit wyters? Tha. Nichtz. wann das ich sie fuche (mein phedria) es sind viel sachen darumb ich sie beger herdan zebringen von erst das sie mein swester gehaiffen ist. on das,

*

§ Sagt. Merk das das wort sagt nit gesetzt wirt von den wyfen. wann so man etwas ertzelen will das ainer gesagt hat das villycht nit war ist. oder erdicht. oder üppig ding. so spricht man mit ôpperfcher geberd er sagt. § Sicherhait hette. Das ist das ich mich etwer mit ertzaigte das er gedechte er wer mir lieber. Merck wie langsam. mit wievil vor red kombt sie uff das sie in bitt ain wyl hinweg zetziehen. § Doch als ich argwonen. Merck wie scharpf und hoch listiger fund das ist. sie waiß das sich die bûler umb kain ander sach mer fynden wann umb das sie von ain bain als die hund nagen. darumb das sie den haß Phedrie gegen dem * riter lindern mochte. so spricht sie doch argwonen ich er hab etc. das Phedria gedencke. das wâr gût wurde er die jungfrawen hold hon. so leg nit daran das ich sie ain zyt dem ritter gûte wort lieffe geben. § Auch nit wyters. Als ob er sprâche. hat der riter nit mer mit ir zeschaffen gehabt. so antwurt sie nichtz. und wurt dar by verstanden das sie nit geschwecht ist wie wol sie argwonet der riter hab sein gemût zû ir gestellt. dannaicht ist not das sie keüfch beliben sye. soll sie ainem fryen jûngling gemâhelt werden. als bald beschehen wirt. darumb wird sie keüfch behalten. § Herdan zebringen. Spricht nit von im als ain gab zenemen. funder herdan zebringen als von ain gauch oder gögelman. da mit sie sich aber Phedrie enpfenglicher machen will. wann er mercket das sie in für ain gûten man hat.

*

* dē

7^{r0} das ich sie wider yn setze und den iren wider gebe Ich bin ainig. ich han niemand hie. weder freünd noch maug. darumb phedria begere ich fründ zemachen mit meiner guthait. Lieber hilff mir emßlich wie das uff das aller ringest befehe. und loß den ettlich tage den vorderern tail by mir haben. Antwurtest mir nit? O du bofste. solt ich io etwas antwurten mit deinem geschefft? Par. Enhen. der unfer Ich lob dich. es will im doch zeletst zehertzen gan Du bist ain man. Phe.

*

§ Wider yn setze. Wir werden wider yn gesetzt denen zû den wir willen hond zekommen. Wir werden aber wider gegeben denen die uns gern haben. also sind sie baide hie. § Ich bin ainig. Meins gaschlächts. und geborner fründ halb. § Ich hon niemant hie Gemachter früntschafft halb. § Weder fründ. Maint geborn fründ nit bülen. Darumb maint sie gemacht fründ zeüberkomen mit irer gütigkeit. das Phedria mercken müge das sie nit bülen maint § Hilff mir. Merck ain feltzem zwingen des sie in biten wolt zeverdulden das er ain zyt von dann zügo. bit sie in ir hilflich zesein. und waiß das es vorhin im gar wider ist. § Mir nit. Redt smaichend mir. als ob sie spräch. von meiner liebe wegen soltest mir billich antwurten. § Doch zeletst. Als ob er spräch. er merckt doch zeletst die untrüw wie lang er geschwigen hat. und beduncket mich das der text besser sye nach dem sinn. Es will im doch zeletst zû hertzen gon. oder es will in doch zeletst schmertzen. wann Parmeno hat ain verdriffen gehabt das er solang gedultig gewesen ist. darumb spricht er: § Du bist ain man. das du die bülerin verachtest und ir geschwetz.

Aber ich wift nit wa du hinauß wolteft. Ain megdlin ift von hinnen geraubt worden. mein mutter hat es als ir kind erzogen. fie ift myn fwefter gehaiffen ich beger fie herdan zebringen das ich fie den iren wider gebe. Fürwar alle dife wort gand an das end. dannocht wurd ich aufgefchloffen, der empfangen warumb anders wann das du in lieber haft dann mich und fürchteft die die yetz her gefürt ift. das fie dir denfelben nit abfetze. Tha. Hen fürcht ich das felb? Phe. was bittzelt dich aber funft?

*

§ Aber ich wift nit wa du hinauß wolteft. Merk wie in widerwertigkeit nichtz fo wol mag geret werden man müg es verkörn. allfo was thais für getzogen hat phedriam zewaichen wie wol es allfo was. Doch ward er die felben wort alle wider fie bruchen das fie alle daruff giengen das er uß triben wurd und der ritter yn gelaffen. und nit darumb das fie das junckfreülin gern hette. funder darumb das ir der ritter lieber wäre. als dann der text lauter uß wyfet. § Dife wort. Die falch oder erlogen find § Und fürcht die etc. Als ob er fpräch du haft doch den ritter fo lieb das du nit fehen möchteft das er ain andere auch lieb het. damit er ir die wort auch verwirfft do fie oben fpricht. Als ich argwonen fo hat er fein gemüt zü der jungkfrawen geftellet. § Das fie dir denfelben nit abfetze. Er nennet in nit. Sunder als ain zorniger lieb haber fpricht er den felben. § Hen fürcht ich das felb? Als ob fie fpräche in gefpött. das thet mir wol not folt ich deß fürchten. Als ob es fie verfchmache das er nun gedencken fülle das fie deß ritters fürchte. § Was bittzelt dich aber funft. Wann es das nit ift das ich fage. Es möcht auch fton. Was macht dich anders forgfeltig. Oder was bekümeret dich funft.

8r^o sag. hat er dir itt allain gab gegeben. Haft du ie empfunden das mein gütigkeit vor dir lye verschlossen gewesen. hen. als du mir sagtest wie du ainer mörin zedienen begertest ließ ich nit alle ding und fuchte sie? Fürbas sagtest du woltest gern ain verchnitten haben die doch allain die künigin brauchen

*

§ Sag. hat er dir it allain gab gegeben. Hie vahent an ir zwittracht uß uffhebung der früntschafft so sie ainander ertzaigt haben. Als ob er spräche thais du möchtest sprechen der ritter hat mir ditz und das geschenckt darumb ist billich das er mir lieber lye. so antwort Phedria. Ich hab dir uß güttem willen allweg gegeben was du begertest. und ist mein gütigkeit in dir nie verschlossen gewesen. Als ob er spräche. Ich bin doch gantz dein gewesen mit | lyb und güt. und was ich dir hon ertzaigt das hab ich von hertzen geton. und nit unwilliglich. als menger tüt. darumb dir meine gaben und ertzaigen solten enpfengklicher sein. § Als du mir sagtest. Als ob er sprach. als bald ich von dir hört das du gern ain mörin haben woltest zedienen. da bedorffstu mich nit darumb biten. ich bestellet sie darby du größern willen mercken müßt. wann ob du mich darumb gebeten hettest. § Ließ ich nit alle ding. Als ob er sprach Ich ließ doch alls mein geschefft und sücht sie mit gantzem flyß das ich dir willfagen möchte in groffen und klainen dingen. § Ainer mörin. Als ob er sprach. Die mörin sind doch selzten by uns. dannoch bracht ich dir sie zewegen. und ist sein uff heben gegen ir deß gütten und bößen widergelt. Merck wie scharpff. § Ain verchnitten. Die verchnitten * knecht oder hemling hond den anfang genomen in Persia. wann was jüngling von Babilonia gefangen wurden in Persiam die ließ man verchnyden. und gab sie den rychen frauen zedienen. § Fürbas sagtest. Merck darumb das er ir undanckperkait defter größer mache. so hebt er ir zwifach die güthait uff von im beschehen. nit zesamen gerechet. er möcht wol zesamen gesprochen hon. als du sagtest wie du gern ain mörin etc. aber er sagt ietlichs befunder das er sie defter mer möcht verunglimpfen. § Die doch Das sein mitbuwer nit sprechen möchten. siha was spötlicher gab hat ir Phedria geschenckt. das will er fürkomen und spricht. es ist ain künigliche gab oder nun der mechtigen frauen. deß glychen auch die mörin.

*

* verchnitten . . . verchnitten

Ich bracht in zewegen. Gestern hab ich fünfftzig pfunt pfennig umb sie baide gegeben. dennoch bin ich von dir verachtet. das hon ich in myner gedechnus gehebt. wird ich dar umb von dir verachtet? Tha. was ist das phedria? wie wol ich die geren her dan züge, und ich main durch das ding aller baft beschehen möchte, Aber für war ee das ich

*

§ Ich bracht in zewegen. Merck wie er von dem verfniten redet. Ich bracht in zewegen und von der mörin. und süchte sie. dar umb das er ertzaigte sein arbeit und irn willen geton. wann süchen und zewegen bringen ist ietlichs gröffer wann flecht kauffen. Und ist wol zemercken wann sie gewonlich nun die mechtigen frauen hetten das man sie nit liderlich ankomen mocht. darumb spricht er und sücht sie ich bracht in zewegen. Als ob er sprach. Mit groffer mü und arbat. § Gestern hab ich fünfzig pfundt pfennig. etc. | merck wie er baider gelt zefamen flecht. das die summ defter rychlicher sye. wann es wär schimpflich solt er der mörin summ ainig gefagt hon die nit mer dann achthalb pfunt kost. als hernach der herolt spricht das sind achthalb pfunt pfennig. § Gestern. ain uffhebung undanckperkait seiner güthait ist fwerer. darumb spricht er gestern. nit vor langem*. § Dennoch bin ich von dir veracht. wann verachtung und güthait ist gröffer. so ist auch güthait an ir selb gröffer die man leüten tät unverdient. § Was ist das phedria. Oder was sol das uffheben hin und her. und ist ain wort da mit sie willfagen ertzaigen will. Darumb spricht sie. § Wie wol ich sie gern her etc. Als von ainem toren und narren. und wol gefein mocht durch die ding. dannoch wil ich es nit wider dich tün. darumb spricht sie. § Aber für war ee das ich dich zefynd will haben etc. Merck wie listig. so sie sicht das sie mit hadern nit überwinden kan so ergyt sie sich dar umb das sie in mit gütigkait überwunde. als die frauen die jüngling lycht mügen. und spricht alle dise wort. Ee das ich dich zefynd wöll haben. darumb das sie im zaigen möchte das sie in lieber hette wann er sie. Als ob sie sprach. Ich will es von deinen wegen lassen wie wol mir schad daran lyt. und du nichtz von meinen wegen lassen wilt. § Durch das ding. Sie will nit sprechen durch dich und dein abwesen und ist doch ir mainung.

*

* lange

9r^o dich zefynd wöll haben, ich tu als du haift Phe. O das du das wort von hertzen und warlich retest, ee das ich dich zefynd wöll haben. und das ich glauben möchte, das lauter geredt fyn. ich möchte alle ding wol erlyden. Par. Er schlupft mit ainem wort so bald überwunden. Tha. O mir armen, red ichs nit von hertzen? Was dings haft du ye von mir wöllen, joch in schimpff, du habests erlanget. und ich mag von dir nit erwerben, das du nun allain die

*

§ Ich thû als du haift. Merck* mit welcher geberd deß angefichtz das zelefen sye. wann sie will es nit gern tûn sunder als zwungelich. wann er nit anders will. § Das wort. Er nimbt hie wort für die gantzen rede das lauter geredt sein on vermischung der listigkait. Als das honig süß ist wann das wachs darvon geleütet ist, allso weren mir deine wort auch süß wann sie lauter weren. § Er slupfft mit ainem wort. Merck den knecht wie er wundert das der sich erst so manlich stelt das der mit ainem wort überwunden ist. und so bald ee das sie auch das zeherin auß den augen truckt. darvon er oben sprach. Die wort alle wirt ein falschs zeherin etc. § Was dings haft du ie von mir etc. Merck wie Thais Phedrie begegnet. Phedria sprach. Als du ainer môrin begertest. so spricht sie. was haft du ie von mir wöllen. das gröffer ist wann das Phedria sagt. und mer wann du begertest etwas in schimpff. dannoch gedacht ich es zevolbringen. ich wartet nit uff dein gebot. ich faret felbs deines willen. das dir dein wollust nimer vertzogen würde. Merck auch wie sie mit disen kurtzen worten alle Phedrie lange klag so gar hin hinder wirfft. § Und ich mag von dir nit erwerben. Als ob sie sprach. Ich hon dich alles gewert. das du mich joh in schimpff gebetten haft. Und ich mag nit von dir erlangen das du nun allain zwen tag wycheft. und spricht. Nun allain die zwen tag. das sie ertzaige wie klain sie begere wider das groß das sie im geton hat.

*

* Mreerck

zwen tag wychen wöllefft. Phe. Ja wann die zwen tag war 9 v^o
 were. das sie nit zwaintzig tag würden. Tha. Frylich nit
 mer denn zwen tag oder. Phe. Oder, ich byt nit. Tha. Es
 sy nit. laß dich nun des erbitten. Phe. wol an. es ist ze-
 tun als du wilt. Tha. Ich hab dich billich lieb. Phe. Du
 tuft wol. ich züch ins dorff und keftig mich da felbs die
 zwen tag. es foll allfo gefchehen gewißlich man foll thaidi
 willfagen.

*

§ Wychen wöllefft. Spricht wöllefft. damit sie ertzaige das si wider
 sein willen nichtz thün wölle. § Zwaintzig. Er macht es zwen-
 undzwainzig. wann es nach der stimm nit vast unglych lautet das
 sie nit hin nach spräche. ich sagt zwaintzig du haft mich nit recht
 gemerckt. § Nit mer wann zwen tag oder. Merck wie sie wolt haben
 gesprochen zwen tag oder dry. aber ee das sie es gar auß rett so under-
 spricht er sie. und spricht auch. § Oder. das sie nit möcht sprechen
 dry. er sprach vor. Ich byt nit. Als ob er spräche. es ist an zwaien
 zevil. § Es ist zethün als du wilt. Merck sein willfa|gen. Er spricht
 als du wilt. ob es auch fuß an im selber nit güt ist oder mir nit ge-
 felt. § Ich hab dich billich lieb. Spricht sie das er defter minder
 argwons habe irr liebi gegen dem riter. § Ich züch ins dorff. Merck
 wie er die stat haffet. do er seines bülen gemainfami nit haben
 mocht. § Und keftigen mich daselbs. Er spricht nit da sein. funder
 da mich keftigen. § Die zwen tag. Das foll man schwarlich lesen.
 als ob es groß sy zwen tag von ir zeblyben. und in zwai jar beduncke.
 § Es foll gewißlich allfo gefchehen. Merck wie im selb der inbrünftig
 lieb haber gebüt. als ob er spräche. wie wol es mir vast hert und
 fwer ist dannocht muß es sein. § Man foll thaidi willfagen. Zaigt
 was krefft die liebi hat. In follichem willfagen müffen darumb doch
 die gröffest unainigkeit auff erstat. zwischen den mit nagern ains
 bains.

10r^o du parmeno schaf das die her geführt werden. Par. Vast gern. Phe. Die zwen tag syest bewart thais. Tha. Und auch du, wiltu sus ichtz anders Phe. Ob ich sus ichtz wöll? ja wann du by difem ritter bist, das du von im syest. und mich tag und nacht liebhabest. mein begereft. das dein traum von mir sy, mein wartft, mein gedenckft, mich hoffest, das dein wolluft ab mir sye, das du gantz by mir syest. zeletft will ich, das dein gemüt mein sy, wan ich bin das dein. Tha.

*

§ Parmeno schaff das die hergeführt werden. Will sagen. für ir her den verniten und die môrin. § Die zwen tag syest bewart. Phedria zücht hinweg. Es ist och not soll die fabel gerecht sein das er von dannen geschaiden werd. wann in seiner gegenwertigkait möchte sein brüder Cherea nit geführt sein in deß verniten gestalt. und die junckfrawen gefwecht hon. darumb gefegnet Phedria Thaidem* die zwen tag. das er zaige nit lenger von ir sein mügen. § Und auch du. Syest behüt. müft verstön. § Willt du sus untz anders. Merck selber weiß sie sich erbüt. § Wann du by difem. Redt er gar nydiglichen § Difen. Als ob er spräch by jenem schelmen oder gögelman | § Mein wartest. Warten ist neher wann hoffen darumb setzt er sie baide. So magft du auch sprechen. § Mich hoffest. Das ich dein auch gedenck und in alle dise wege liebhab. oder aber mich hoffest füro von mir das selb gelaubest. hab gesetzt als hernach kombt. Ich hoff ich hab iren brüder bylich funden. § Das du gantz by mir syest Mit dem gemüt Merck er woncht das dem ritter das gröffest laid widerfare das er hat. wann sein gröftes laid ist das er nit by ir sein solt. Darumb spricht Phedria das du gantz by mir syest. Als ob er spräch. und von im so beschebe im als wee als mir nun geschicht. § Ich bin das dein. Als ob er spräch. bis du mein gemüt wann ich bin dein gemüt.

*

* Thaidē

O mir armen. villeicht hat der ain klain vertrauen zu mir, und urtailt mich nun aus der andern fin. und ich by poll in guter gewiffen, weiß das für war, das ich nuntz valsch erdicht hon, und in meinem hertzen difem meinem phedria kainen lieber. und alle ding von difer Jungkfrauen wegen geton habe. wan ich hoffen iren bruder billich gefunden hon ainn gut edlen jüngling. Der mir gezilt hat uf huit in mein huf* zekomen. Ich wil hin yn gon. und wartten wann er kome.

*

§ O mir armen. Merck wie fie ainig mit ir selber die warhait der fabel sagt. wann lölt fie es vor dem knecht geredt hon. fo wer deß Cherea anschlag nit volbracht mit der jungkfrauen. § Und urtailt mich uf der andern fin. Als ob fie spräche. wie wol es ungehört ist das man getreü oder warhaftt bülerin finde. Doch fo hab ich gantz in dem war gefagt. § Difem meinem Phedria kainen lieber. Spricht bas kainen lieber wann das fie spräche. den ritter lieber habe.

*

* sic

11 r^o Der dritt teil deß erften underfchaid. Redt der jüngling und der knecht mit ainander. Und ficht Parmeno das Gnato ain jungkfrauen führt der Thais zefchencken. als im enfolhen was der felben Thais ain mörin und ain verfniten zefchencken.

Bild:

Straße. Vorn Parmeno und Phedria, beide nach links gewandt. Aus dem hintergrund kommen Gnato und Pamphilia.

[T]U* allfo als ich gehaiffen han. das die hingefürt werden. 11
 Par. Ich wills tun. Phe. Und flyßlich. Par. Es befchicht
 Phe. Aber by zyt. Par. Es foll fein. Phe. Ifts dir aber
 genug geboten? Par. Ha. du bitft fo vaft als ob es fwer
 fye. O das ich allfo lycht etwas finden möcht phedria, als
 das vergat. Phe. Und ich vergang auch mit, das mir lieber
 ift. bifa nit fo ungedultig dar umb. Par. Nain gar nüntz.
 es foll aus gericht fein. gebüßt aber fuß untz? Phe. Unn-
 fer gab ziere mit wortten, als verr du macht. und den unfern
 widertail, treib von ir fo faft du macht. Par. Lieber ich
 habs gedacht, ob du mich auch nit manteft.

*

[D]As** ift der ander actus oder gefchicht mit ir inhalt als du ficht
 und helt in ir mengerlai toechter teding deren di mit der kranck-
 hait des hurübels bewert fynd Und meldet dife scena nun was*** vor
 geret ift. Doch befchaidenlicher und mit minder nyd. wann die
 bûler hond befunder freüd und begird fo fie offt von iren bûlen reden
 § Ha du bitft fo vaft. Parmeno redt das in ftraff wyß daß er fo nôt-
 lich tût umb das fein ze verlieren und doch kennen folt. das es on
 wider gelt gar verlorn ift. § Als das vergat. Verloren wirt. § gebüßt†
 aber fuß untz er fpricht gebüßt aber zeertzaigen das er dife ding on
 feins herren gebot nit gern tût. Als er auch hernach fpricht. Haiftu
 michs Cherea. und fpricht. Ich bit dich und gebüt dirs. § Unfer
 Gab. Er fpricht nit mein. als ob parmeno auch tailhaftig und fein
 ding fye. § Und den unfern. Er fpricht | den lang uffgezogen an
 den reden. Als ob er fprâch. Den heßlichen laidigen felhmen der
 unß an unfer liebi yntrag thût. § Tryb von ir. Das ift uß irem ge-
 müt in ir zelaidigen mit lützen und vernichten mit wortten.

*

- * [T] lücke durch zwei zeilen
- ** [D] lücke durch zwei zeilen
- *** was] s verkehrt
- † gebüßt

12^r Phe. Ich züch ins dorf und belyb allda. Par. Ich schetzts.
Phe. Aber lofa du. Par. was wilt Phe. Mainft mich fo
ftet mügen fein, und erlyden das ich dar zwifchen nit wider
kom? Per. Dich? by hercle ich main es nit. wann du wirft
aintweders glych ietz wider komen oder bald zu nacht wird
dich dein urwachen zuher tryben. Phe. Ich will etwas
würcken, das ich fo müd wird das ich flaff ob ich auch nit
will. Par. Ja du machft wol ee das du müder wacheft. Phe.
Ach es ift nuntz dein teding parmene. man muß by hercle
die lychtmütigkait hinwerffen. ich bin mir selber zeglaubig.
zeletft das ich joch on fie fye die drei gantz tag, ob es nott
fein wirdt. Par.

*

§ Ich züch ins dorff. etc. Das hat er vor auch gefagt. Aber er zaigt
wie hart er anfaht hin weg zeziehen. § So ftet mügen fein. und
erlyden. Merck er fpricht verftetigt und erlyden. das ift mer wann
das er fprache. mainft ob ich als ftet fy und ob ichs lyden müg.
funder ret er als ainer der darinn verzwyfelt ift. das er nit fo veft
fein müg das erß auch nit erlyden künd noch müg. § Dich? Als ob
er in wunden fprach. fragft du deß du folft wol wiffen das ichs nit
gedenck das du es tûn mügeft. § Ob ich auch nit will. Maint das
in die groß arbeit die er im fürfetzt zethûn tzwingen werd zû dem flaff
ob er gern wachen wölt. § Ah es ift nuntz etc. Ich bin mir felb
etc. Merk die wort alle wie hoch er yn her kombt. Als ob er joch
etwas gar groß tûn wöll. und zeletft fagt er von dreien tagen. darby
du deß inbrünftigen bûlhertz oder des hurübels irrfal mercken macht.

Hui der dreier und aller dreier tag. lug was du tüeft. Phe. Die urtail ftat. Par. O ir guten göt. was kranckait ift das? föllen die leüt von der liebe allfo verwandelt werden? das du nit kenneft den vorigen fin. Es was kainer minder unge-
 fchickt wan* der. kainer redlicher und vefter. Aber wer ift der, der da her zücht? ja ja es ift des ritters zutütler gnato. Er fürt ain iungkfrauen mit im, deren zefchencken. Unhun fie ift erber gefalt. wunder wird ich huit nit fchandtlich befton mit meinem alten hemling. Die übertrifft** Thaidem elber.

*

§ Hui der dreier. Parmeno wundert ab feiner fag fo hoch angefangen. und fpötlich geendet. Als ob er fpräch in spot. das wår ain groß. wolteft fo lang von ir fein. darumb fpricht er § lüg was du tüft. als ob er fpräch. Wilt du dich ains groffen underftan. § Die urtail ftat. als ob er fpräch. Es muß fein. Merck wie hoch er mainet auß zebelyben. und wirt fo bald widerkomen. das er auch nie in dem dorff rüwet. Er belybt auch nit lenger uß wann als die zyt begeret die jungkfrauen zefwechen. § Was kranckait. Merck entfchuldigung der liebe. fo fie ain kranckait ift fo entfchuldigen fich die Jüngling defter minder. wann fi kombt lyctlich und ains tails unwiffent und plint. darumb fpricht Parmeno. die leüt werden verwandelt von der liebe. er fpricht nit das fie toren werden. Als ob er fchetzte fich vor der kranck kainen jüngling wol behüten mügen. wa wyl und ftat dar zü dient. § Minder ungefchickt. kainer redlicher. Das macht auch das in Thais mer liebet wann den ritter. § Und fefter. An dem gemüt das er fich anfechtung von zytlicher wolluft minder ließ überwinden. § Unhun die ift erber gefalt. Hat Parmeno ain verwundern von irr fehõni. was fol dann Cherea tûn. § Wunder wird ich hüt etc. Er maint der fo alt ift und die jungkfrau fo fehõn. und fo jung. § Die übertrifft. Dar mit will er die jungkfrauen veft loben. doch Thaidem nit felchten.

*

* wa; dann lücke von 1 buchftaben

** übertrifft

13r^o Der ander underschaid. Redt Gnato und Parmeno mit ainander Und
als Parmeno fragen wolt wenn er fein schencki bringen folt So ficht
er das Gnato die Jungkfrauen her furet der Thais zefehencken.

Bild:

Straße. Vorn nach rechts gewandt Parmeno, nach links Gnato und
Pamphilia. Im hintergrund Cherea.

Gna.

[O]* Untötlichen göt. was übertrifft ain mensch das ander. was ist underfchaid des verftanden gegem narren. das ist mir also inn sin komen. als ich zu her kommend was, bestellet ich ainen meiner statt daher, und auch ordens,

*

[I]N** diser scen wirt Gnato in getzogen der ain zütütler was oder lieb-kaller. und wirt darinn gezaigt der selben wesen. und wie si smaichen künden umb irn bauch zefüllen Und wie sie das ir mit flecken ver-tempffen und dann hoflecker werden. oder in ewiger armüt belyben. Und haiffen rechts namens lecker oder schlüch. Er will auch | zaigen das man von erbern leüten etlich in solicher schuld erfinden mag. als er spricht im text. Ainen meiner stat und ordens etc. darby man mercket das er auch güter leüt und reich da haim was Er will auch zaigen was wens und gegen wem sie zü tüteln. welichen weg. mit was worten etc. Es ist auch zemercken das Gnato dise wort mit niemand redt funder also geend redt er mit im selber. hin und her die leüt ansehend. Und sind dise wort straffwort. Diser lieb kallender sitten die nun zü disen zytten nit allain in der Fürsten und herren höfe. funder in allem stät gaiftlich und weltlich den fürgang hond. Darumb spricht er. § O untötlichen göt Als ob er sprach. O got was wilder sitten sind in die welt komen so die schmaicher den frumen so wyt vor gond. darumb spricht er. Was ist underfchaid des verftanden gegem narren. Er mainnt des schmaichers und listigen hofleckers gegen dem schlecht frummen die man nun narren haift. darumb spricht er auch. Nit unfrumen. § Was ist underfchaid. Das ist in verwundern zelefen. Als ob er wunderte das ain mensch so listig solt sein wann das ander. § Bestellet ich ainen. Bestellet mit im zereden. nit das ich in nun sehe. § Meiner stat da her. Meiner stat maint nit allain die stat dannen er geborn ist. funder auch den stät darinn sie baid gewesen sind. Wann sie reich burger waren gewesen. nun waren sie in armüt. Darumb spricht er. Und auch ordens. Das ist armüt. Wann sie hetten baid ir güt mit füllery und schlecken vertempfft. Und sollen dise wort. der sein güt etc. lächterlich gelesen werden. wann er maint sich selb nit darinn selten das er gern wol gelebt*** hat mit effen und trincken. Und das sein damit verthon.

*

* [O] lücke durch zwei zeilen

** [I] keine lücke

*** gelebt

14r^o nit unfrumen. der fein gut auch vertempfft hat. Ich sich in
rauhem, unfaubern alt von klaidern und auch jaren, krancken.
was zierd ist das (sprach* ich) das ich armer verlorn hon, das
ich het. ha war zu bin ich kommen? all mein kennß wol
und fründ hand mich verlassen. Da verfmacht ich in gegen
mir. Du ungenietter torochter man (sprach ich) haft du dich
also gestellt? das dir fürbas

*

§ Nit unfrumen. Als ob er sprach. erber leüt aber unhillflich. als
so man spricht. er ist erber und nuntz mer. er ist fuß nieman nütz.
Und werden die leüt also gelobt die nicks befunders für gendes hond.
doch nit böß noch schalekhafft oder listig seind. § Rauhen. Zerftro-
bolten**. ungetzierten. zerriffen. § Alten von klaidern und auch ja-
ren etc. Merck. nach dem text so müfte ston mit jarn und klaidern
umgeben wår unverftentlich. und ist doch sain mainung er hette vil
jar und alte klaider. Wann in latin stat obfitum. Und haift situs
ain bestetigung. § Krancken. Magers lybs und ellenden. § Was zierd
ist das. Spötlich. als ob er spräche. wie gafft so zerriffen. Doch hat
es in latin wol mer sin das zetütsch nit not ist. § Das ich armer
verlorn hon das ich gehebt hon. Merck er sücht im selb gelimpff.
und spricht nit ich hons mit schlecken verton. § Ha war zu bin ich
komen. Zaigt im klaider. als ob er spräche. Sich meine klaider und
ellend. § All mein kennßwol. Als ob er sprach. Sich was ist die
welt. wann ainer das fein verthüt so ist er iederman unwerd. und
denen mer den man güts gethon hat wann den andern. Und ist ain
straffung der welt bösen sitten. § Da verfmacht ich in gegen mir.
Das ist das er am anfang geredt hat. Was übertrifft ain mensch den
andern etc. Als ob er sprach. Wir synd glych gewesen. nun ist er
so arm so verzwyfelt so verlassen. und ich so schön so wol beklaidt.
so wol mügend. § Du ungenieter. Sich wie er in strafft und fast
anfert das er so arm ist und doch hin für wirt sagen es komt kainer
zu dir wann also bedacht das er feinen wolluft mit smaichen vol-
bringe mit so wenigem lon er mage.*** das ist zu ainer straff geret
den hurn und büben die sich nit halten künden das sie zeleben haben.

*

* sprach

** sic

*** sic

kain hoffnung mer in dir sye? Haftu den rat mit dem gut verlorn? sich mich an auß der stat geboren. was varb? was schyns? was klaidung? wie ist mein gestalt deß lybs? ich hon alle ding, und hon doch gar nichtz. und so ich nichtz hab so gebrift mir nichtz. aber ich unseliger mag nit der leüt göggelman sein. noch sehleg leiden. was? glaubstu es gang allfo zu.

*

§ Kain hoffnung. Als ob er sprach. Bistu verzwyfelt. so als gar vil weg der narung seind. Und helt das wort vil in im. § In dir sye. Als ob er spräche. Ich sich wol wann dir nit ettwas von geschicht züfelt so hast in dir nit so vil vernunft das du ettwas erdenckest dich zeneren. § Haft du den rat mit dem güt verloren. Als ob er spräche in straffwys. Wie bist ain man du hetst vernunft oder list genüg in dir* wöltest du brauchen. Darumb | spricht er. § Den rat das ist vernunft mit dem güt. Das ist. haftu dein vernunft verlorn mit dem zytlichen güt etc. das ist der sel güt mit deß leibs güt. § Sich mich an auß der stat geborn. Aus der stat das ist auß dem verderben wider dar zü komen das ich zeleben hab. und als ding hab so ich nuntz hab. § Was farb. Wider das er oben gesprochen hat. Ich sich in rauhen. Und er spricht. § Was schyns. Wider unfauber. § Was klaidung. Wider mit alten klaidern wesen deß lybs oder gestalt deß leibs** wider krancken. § Ich hon alle ding. Wider das ich armer het hon ich verloren. § Und hon doch gar nuntz. Gen dem das er oben gesagt hat. Meiner stat und ordens. Als ob er sprach. Ich hab als wol nichtz als du. Aber ich kan mich doch waidenlichen behelffen. § Aber ich unseliger. Merck wie Therencius die zyt strafft. das die leüß der welt so böß seind. das sich der mensch seiner frümkeit klaget. und haift sich unsälzig so er frumb und arm ist. und wolt nit lieber sprehen***. ich will ee selber in armüt sein. wann ain schmaicher. § Glaubstu es gang allfo zü. Das ainer spotwort und sehleg müffe leiden. das was.

*

* dir] i verkehrt

** lybs . . . leibs

*** sic

15^{r9} du irrft ganz des wegs. ettwan was difem geflecht vor zeiten folicher gnieß by der alten welt, das ift ain nagel nütwes vogeln. Difen weg hab ich der erft erfunden. es ift ain geflecht der menfchen die in allen dingen die vorderften fein wöllen, und finds doch nit. den folg ich nach. gen denen ertzaig ich mich nit das fie mein spotten, funder begegnen ich inen mit spot worten. Und da mit hab ich verwundern von iren finnen. was fie fagen das lobe ich. wider reden fie dann das felbig ich lobs. würd ainer aber wider nain fagen, ich sag nain. jehens ja, ich sprich ja. Zeletft hab ich mir gebotten

*

§ By der altten welt. Da die leüt frümer waren. Wir fynd nun zege- fchyd. Darumb fpricht er. § Etwan was vor zyten fölicher lon. Das ift ain nagel nütwes vogeln. Merck by der alten welt gab man den leüten die fich treiben liffen effen und trincken als für ain lon irs treibens. Nun machen fi fich als vogler die das gefügel ätzen und dann vahn. Allfo vahn fie die leüt mit fchmaichen. § Gegen denen erzaig ich mich nit. Gat auff das der arm sprach. ich mag nit der leüt göggelman sein. § Sunder begegnen ich inen mit spotworten. Als ob er sprach. Ich gedenck vor wie ich inen begegnen foll mit zütütteln und liebkallen ee das fie anfahn mich zetreiben. § Und damit Das ift dann zermal fo fie mich treiben wöllen fo lob ich fie in andern fachen die fie gern hören untz das meins dings vergeffen wirt. Oder ich gib in recht was fie fagen. als ob alle ire wort und werck mir und menglichem wolgefallen. § Was fie fagen das lob ich. widerreden etc. Merck was fie fagen es sei gut oder böß. er fchembt fich auch nit zefchelten das er erft gelobt hat. fo es nun feinem fmaichherren gefellt. Merck die böfen leüff der gantzen welt. on in der herren höf von den gnaden gottes.

in allen dingen liebcallen. der genieß ist nun der frucht-
bareft. Par. was vernünftigen menschen, der macht die
torochten menschen gar unfinnig. Gna. Dar zwischen kamen
wir da ann marckt. da lieffen zuher in freüden all pfennig-
löser, merffcher, metzger, köch, wüfster, vischer, willpreter.
denen ich by meinem gut, und nach deß verlieren nutz* was,
und noch oft nütz* bin. Sie grüffen mich. ladent zum nacht-
mal. freüen

*

§ Der gnieß ist. Vil besser wann der zû alten zyten do man die spilleüt
flug und ir spottet. Und merck wie das wort genieß nit uff ytel
erbers lautet. Als sprâch man sold oder lon. funder laut es ettwas
allfantzisch oder vortailisch. § Ann marckt. Etlich sprechen zû der
metzel. Das mag nit ston. wann er sagt von aller lyplicher spys die
findt man nit under der metzg. funder marckt bedeüt die stat da
man sölich lypnarung kaufft. § Mör fischer. Die zû Athenis ain
fudre stat hetten. und die süeffen wasser fischer auch ain fudre.
darumb werden sie baid genennt. | § Köch. Es ist noch an vil enden
sitlich das besunder köch seind by den man mengerlai besunder effen
und flecklin findt. auch gemaine speiß. § Wüfster. Seind auch die
nit anders tund dann wüft machen. gar mangelai von flaisch von
fischen. von kreütern und airen. mit und on gewürtz. als auch der
hieigen herren köch wol wissen § Wilpreter. Ist gemainer wann
vogler. und begreiff mer in im. und haift wilpreter nit wildper-
ter. als die spitzwyfen lüchen. wann das würt von ringe der sprach
auß gelassen Als in vil andern zerbrochen und zesamen gelegten
wortten geschicht. § Den ich by meinem gut etc. Ee das ich mein
güt vertempfft mit füllery. und auch ietz so ich nit aigens hab so
bin ich in doch von fremden nütz. § Ladent zûm nacht mal. Ob sie
in laden mit inen zeessen. Oder ob sie in laden das ist bitten. an-
schreien oder rüeffen von inen zekauffen. sich du auff.

*

* nutz . . . nütz

6^{re} sich meiner zukunfft. Do mich der selb arm hungerig in so groffen eren sach und so ringklich mein narung gewinnen, da ward mich der man flehend biten, das ich im vergunte das von mir zelernen. und ich hieß in mir nachvolgen ob ers vermöchte. Und wie die Junger von den Philofophen ire namen habend. Also föllen die smaichler gnatoner gehaisen sein. Par. Sich nun was müffig gan und fremde speis tüend. Gna.

*

§ Zükunfft. Wann mans eigentlich nimbt so ist zükunfft allain deren der man warttend ist. und zü den man begird hat zekommen § Da mich der selb arm hungriq. Darby merck was den frummen bezwungen hab das lieb kallen zelernen. das was hunger und armüt. Mer merck wie dannocht der gemain man auch erbermd hat über den armen frumen hungrigen Mer wie lycht wir von der erberkait vallen in ringfertigkeit durch vermalgen böser gefellschafft. wann do der frumb arm erfach das dem sein smaichen so wol erfchoffen was do bat er im zegünden das auch von im zelernen. wie wol er | vor so starck dar wider was. und mainet es nit mügen erleiden. § In so groffen eren. Das sie in allfo grüften und engegen luffen § Der man. Merck mit was geberd das zelefen sye. do ward mich der man flehend bitten etc. § Das von mir zelernen. Merck was gewalts und fürgangs hat nun in diser zyt boßhait schmaichery und liebkallen überkomen. das nun die frumen von sölchen leckern müffen begeren zelernen. das sie an der herren höff auch für mügen komen und gehalten werden. § Und wie die junger. Ob er sprach. so ich deß smaichens ain maister bin und mir ander auch nachvolgen wöllen so haiffen sie billich nach meinem namen gnatoner. wann ich haiff gnatō. als platonici. aristotilici*. epicurici. von iren maistern plato aristoteles epicurus* genannt. und cristenleüt nach cristo. also gnatoner nach dem gnatō. § Sich nun. Parmeno underredt höflich deß gnatō lange sag

*

* sic

Aber da mit vertzuch ich die zu thaidi zefüren. und biten 154
das sie zu dem nachtmal kome. Aber ich sich parmenonem
vor der tür traurigen des mit nagers knecht. Unfer ding
ftat wol. ist nit ain wunder ob die leüt frürt. Zwar ich
muß den wicht umbtreiben. Par. Durch die gab mainent die
thaidem ir sein. Gna. Gnato macht den höchften parmeno-
nem vil hailes tailhafftig was tut man. Par. Man ftat. Gna.
Ich sichs. Aber sichstu ichtz das du nit wöltest. Par. Dich
Gna. Ich glaubs. aber fuß ichtz? Par. warumb fragft?
Gna. So du traurig bist. Par.

*

§ Unfer Ding ftat wol Wann er ftat vor der tür und nit im hauß.
und traurigen das bedeüt unfer ding recht sein. § Durch die gab.
Parmeno mocht wol spotten. wann er welt all anleg thaidis als er hort
da sie mit phedria redt § Gnato macht Parmenonem den höchften
gar vil hailes tailhafft Merck wie alle seine wort spot sein. er spricht
sein obriften. er maint freünd. als ob er in für den besten freünd
habe und ist gantz übel an im. und grüft in hoch doch in spot. aber
Parmeno danckt im nit. § Was tüt man. Redt schmaichwort. Im
ist nuntz not zereden. darumb antwort Parmeno und spricht. § Man
ftat. Gnato wolt nit jehen was machft so antwortet er nit ich stand
da. Doch möcht er wol gefagt hon. ich stand da. wann er getorft
nit hin yn gan. § Aber fuß ichtz. Er | maint vor die jungkfrauen.
aber er antwort von im selber. darumb spricht er. Aber fuß ichtz.
§ Warumb fragft. Er fraget den der in fragt. darumb das er nit
bedürff antwurten.

17^r Nichtz frylich. Gna. Du solts nit sein. aber was beduncket dich von der handtraich. Par. By hercle trün nit böß. Gna. Ich bren den man. Par. was falschen hertzen. Gna. wie empfenglich mainst du dise gab thaidi werden? Par. Das redstu nun so wir auß getriben sind. aber losa. aller ding ist widergelt. Gna. Dise sechs gantz monat will ich dich rüwig machen. das du nit so stet auff

*

§ Nichtz freilich. Parmeno ertzaigt sich frölich do er allso sprach. Darumb sprach Gnato. aber hoflich. § Du solts nit sein. Damit er im zü verston gebe. das er sein trauren wol gemerckt hat. § Nit böß. ist der fynd lob. wann der fynd ain ding mit schelten mag. und doch nit gern will loben. § Ich brenn den man. Das redt er in im selber. Als ob er sprach. ich rupf in doch das es im wee thût. § Was falschen hertzen. Als ob er sprach. du verstafts nit recht. du wenst das nit enist. § Wie empfenglich mainest du dise gab etc. | Merck wie raitzt er Parmenonem. Als ob er spräche. Merck wie gar schön die jungkfraw ist. darumb sie Thaidi vast empfenglich werden müß. und ie lieber sie die jungkfrauen haben wirt, ie mer wirt ir der ritter lieben und dem junckherren laiden. § Aller ding ist widergelt. Merck wie beheb Parmeno was zeversehweigen. das er in geheim von Thaidi gehört het. und war doch all da wol die stat gewesen auß zelauffen da er von Gnato allso geraitzt ward. § Sechs gantz monat. Er belybt an seinem raitzen. und redt als ob durch in alle ding gehandelt werden. und er aller ding heber und leger seie. Als er oben sprach. Gnato macht sein obroften etc. Als ob er sprach. Ich bin der ding maister. und du mein höchster freünd. darumb müß ich dich die sechs monat für ander mein freünd sällig machen. das du nit so müd werdest. auff und ab zelauffen. und nit verschmeltzest vor wachen tag und nacht zehütten.

und ab lauffest. oder bis gen tag wachst. und was? ich mach dich selig. Par. Mich? hunhun. Gna. Also tu ich den fründen. Par. Ich lobs. Gna. Ich heb dich villeicht du woltst anderwo hin gan. Par. Niendert*. Gna. A lieber so hilf ain wenig Mach das ich hin yn zu ir gelassen werd. Par. Mach nun hin. ietz stat dir die tür offen so du die fürest. Gna. Soll ich dir yeman heraus berüffen?

*

§ Ich heb dich. villeicht du woltst anderß wo hin gon. Er hette gern auß im bracht das er verstanden hette warumb er da stünde. ob er hin yn wölt sein. und man in nit wölt yn lassen. § Lieber so hilf. Er redet dise wort spötlich. Als ob er spräche. Ich hon gewalt hin yn zegan. du müßt aber hieauffen beleiben. und getarft gantz nüntz darwider thün. § So du die fürft. Das redt er haimlich gegen Gnato murmeln das die junckfraw nit hört und verküwt es doch under der zungen das er feinen** haimlich nit auß lieffe.

*

* sic

** feinē

18r^o Par. Laß die zwen tag vergan du glückhaffter tuft mir nun die tür auf mit aim vingerlin. ob ich itt machen wird, das du oft mit den füeffen umb fuß daran stoffen werdest? Gna. Staftu noch hie parmeno? Hen bist du it hie hüter gelassen. das vil leicht kain undertreger haimlich von dem ritter zu ir löffe? Par. wie hoflich gerett. wunder. was dem ritter gefellt. Aber ich sich unnfern jungern hauß fun da zuher komen

*

§ Wilt du ieman herauß bertüft werden. als ob er sprach. du getorft doch nit hin yn ichtzit werben.

§ Wie hoflich geredt. Als ob er sprach. was narren täding treibt er es bedörfft sein nit. ich waiß mer dann er. darumb spricht er. § Wunder was dem riter gefellt. Als ob er spräche*. narren büben und all feins gleichen.

*

* sprche

mich wundert warumb er von pirreo ab fei gangen. wann er soll nun da offenlichen hütten. es ist nit umb suß. und kombt eillend. ich waiß nit was er umb luget. 181

*

§ Mich wundert warumb er von pirreo ab fei gangen. Sein mithüter heten in erwelt ain mal zebestellen do fach er die jungkfrauen under wegen. Pirreum* was ain vorftat oder bollwerck vor Athenis dar inn die hüter lagen wider die rauber. darinn auch das töchterlin ge|raubet ward. und stünd gegen dem mör das es die rauber gar leicht ungewarnet über fallen mochten. § Und kombt eillend. Hie wurt fürgemeldet fein geberd zû den künftigen worten wol dienend.

*

* Pirreū

19 r^o Der ander teil des andern underfchaids. Redt der jüngling und knecht mit ainander. Und so Cherea die Jungkfrauen gefücht hat sagt im Parmeno das sie der Thais geschenckt sei. Das* lat sich Cherea für den Eunuchum verwandeln der Thais zebringen hernach.

Bild:

Straße. Vorn von links Parmeno, von rechts Cherea. Ueber letzterem hinter dem offenen Fenster Pamphilia.

*

* sic

Che.

[I]ch* bin tod. so ist auch die junkfrau nendert. ich weiß auch nit wie sie mir uß den augen komen ist. wo ich si suche? wa ich frage? wo** ichs erfare? welchen weg ich gang bin ich ungewiß die ainig hoffnung ist. wa wahin*** si komen ist so mags nit lang verborgen blyben O was schöner gestalt. nun fürbas tilk ich all frauen uß meinem gemüt. Ich bin diser teglicher gestalten urdrützig. Par. Sich aber den andern. ich weiß nit was er von der liebi ret O glückhafter alter. frylich der ifts. wird der anfahren lieb zehaben, du wirft sprechen. jenes ding sy ain schertz und schallen gewesen

*

[I]N† diser Scen wirt gezaigt ain nüwe liebi aines jungen sprüßlings Und der rat die jungkfrauen zefinden so klüglich das du weneft es beschech ietz § Ich bin tod. Was kan er anders reden so er eilend sücht und nit sint. und weiß nit wa er auß soll. § Wa wahin so mags nit lang verborgen belyben. ir schöni wirt sie zaigen oder verraten. § O was schöner Spricht nit allain angeficht. funder gestalt deß gantzen leibs was man sehen mag. § Nun fürbas. By disen worten ist wol zemercken das er vor diser zyt auch gebület hat so er spricht. § Ich tilk. und ich bin diser teglicher formen urdrützig. und noch sprechen wirt. und du kenft mich. wie wol ich ain schöne gestalt erkenn § Sich aber. Er gedacht an Phedriam seinen brüder. darumb. spricht er. sich aber den andern brüder. § Ich wais nit was er. Als auch sein brüder geton hat. § O glückhafter alter. Mainet diser zwaier brüder vatter der zwen sölich mistünd fun hat in der liebi. Er maint das widerwertig unglückhafter. oder macht das auch auff güts verston Als ob er ain fürmeldung tû uff den auß gang der glücklich wirt. wiewol die baid fun in böser liebi verwickelt werden. darumb haift er in glückhafter den außgang angesehen.

*

* [I] fehlt ohne lücke

** wo . . . wa . . . wo] sic

*** wa wahin] sic

† [I] fehlt ohne lücke

20^{r0} gegen dem* das uns deß wüten geben wirt. Che. Das all göt und göttin das alter verliren**. der mich huit verhindert hat. und mich auch das ich im gestanden bin und in nit verachtet hab. aber sich parmenonem. gegrüßt siehest. Par. was bist traurig? wie als schnell? wannen gest? Che. Ich weiß by hercle nit, weder wannen ich gan, oder wo hin ich gon wird. so gar hab ich mein selbs vergeffen Par Ich bit dich was ifts Che. Ich hab lieb. Par. Hen*** Che. Parmeno nun ertzaig wie du ain man syest. waistu das du mir oft ungebeten zu gesagt hast.

*

§ Gegen dem. Aus disen worten ist gut zeverston das cherea vor wol geübt ist gewesen auff die ding. Und wirt nit umbfust gemeldet. wann solte er vor nit solliches vast gepflegen hon so wer nit glöpflich das sich ain junger ungenieter sprüßling dar zü begeben das er sich in aines versniten wys füren ließe. und ain unerkannte jungkfrauen mit gewalt swechte. darumb wirt er von Parmeno wütend yn getzogen als von ainem der es weiß. Und wie wol im an dem alter gebreche solichs zetun so gibt er doch seiner natur defter mer zü das er yn brünftiger sy in der liebi das die zagen jar erfüllt werden durch die hitz der liebi. § Das† alter. Er schilt als †† alter von des alten wegen der in verhindert hat. und | maint den alten darumb spricht er fürbas. Der mich huit etc. und nit das mich etc. § Und mich. Er setzt zwö ursach warumb er spricht das die got mich auch verlieren. Die ain das er dem alten gestanden ist. Die ander das er in geert hat nach seinem alter. und das er in nit veracht hat. und zelang stünd das er der jungkfrauen nit nach volgt § Was bist traurig. Als wir sprechen. warumb traurft was gebricht dir. § Wie so nötlich. ald wie ylst. Er sach an seiner geberd im etwas nötlichs anligen. deß er hoffnung het. § So gar. Als ob er sprach. so unsinnig bin ich. § Wie du. Wie redlich du syest ob du halten wöllest das du mir oft hast zü gesagt so ich dir alle flecklin von essen und trinken in dein kamer haimlich ††† bracht

*

* dē

** sic

*** Hē

† das

†† sic

††† hatlich

Ich hab dir etwas funden das du lieb habest. yetz in disen 20
dingen wird ich schaffen das du deinen nutz erkennest. da
ich in dein zellin haimlich zefammen trug alle meines vatters
speiß. Par. Tu törlich Ch. By herele das ist befehen.
darumb schaff, du nun das dein gelübt erschynen. Par. Ist
es so ain wirdiges ding darumb du dich arbaiten solt? Che.
Es ist kain jungkfrau unfer burgerin deren

*

§ Ich hab etc. Er hat kain benügen an dem das er im sagt er hab
im oft verhaiffen. Er sagt im auch mit was wortten und wie das er
in defter mer bewege im zehalten § In disen dingen. Als ob er
spräche. Ich will verfuchen ob du erkennen wöllest was nutz du von
mir gehebt haft. so ich dir alle weg das best von effen und trincken
haimlich zü getragen hon. Und du mir alle weg wol darumb gehaiffen.
Darumb tû ietz als du dich allweg zethûn erbotten haft. § Tû
törlich. Als ob er sprach. Wie machst so viel teding. weder zwy-
felst an mir das ich dir deß gehaiß lögnen wölle. oder wiltu mir dein
gûthait fuß auff rupffen. als ob ich undanckper sye. § By herele das
ist befehen. Als ob er sprach. Das ist befehen das ich aine fun-
den hab die ich lieb hab. Aber du vertzühst zelang. sie mir ze-
schaffen. § Ist es so ain wirdigs ding etc. Ettlich halten das Cherea
dise wort sprech. Und ist der sin. O Parmeno es ist ain solich ding
das du dein adern billich darumb streckest. Als ob er sprach. Sie ist
der eren wol werd das du dich übest mit allen deinen krefftten henden
füßen und haubt. und dich streckest das ist vast arbaiteft. Sind es
aber deß knechts wort. so ifts der sin. O Cherea lûg nun das es
der eren wert sy das du dich darumb so vil bekümerst. Ettlich
nemen ain andern sin der mir nit gefellt. es ist auch sein mainung
nit gewesen schamper zereden. § Es ist kain Jungkfraw. Merck die
antwort auff die frag wie kaine im land noch in der stat ir glychet.

21^r gleich. die ire muttern flyflich ziehen, mit hangenden achseln, mit gefchmucktem leib das fie ran feien. ob aine bas mügender ift fprechen fie fügt an ftryt. fie vertziehen in die fyps, und ob fie wol gut von natur ift, mit irem fleiß machen fie lieftifch allfo hat mans lieb. Par. wie ift dann düw* die dein. Che. Ain nüwe gefalt des mundes. Par. Hehen.

*

§ Die ire müter. Merck wie er maint ob die jungkfrauen etwas schön feind fo ift es doch nun von fleiß der mütern nit von natur. Als die junkfrau die er gefehen hat. § Mit gefmucktem. Das ift hart yn gebrifen und gegürt das fie fchmal und ran werden. wann es noch auff ertrich fitt wär fo verftünd mans wol. aber es ift vergangen als den gaiffen faltz lecken. Merck wie er fpricht zwai ding. das ain das fie die achseln hencken. das ander das fi den leib in zwingen. und die baide darumb das fi | final und ran fyen. und etlich hond mit getzwengter pruft von yn brifen und fölichem vil arbeit auß mengerslai urfach. § Ob aine bas mügender ift. Etlich fagen das den jungkfrauen zelob. aber cherea will die nit loben die mager und dürr feind. funder die leibig feind und fpricht. Wann ain jungkfrau leibig ift fo gefellt fie mir. die mütern fagen fie fügt zefechten als ain bauren knecht § Sie vertziehen in die fpeis. Merck wie valt er zwungne schöni verdamnet. Wann fo die zwingnuß auff hört fo ift ir schöni auch vergangen. § Und ob fie wol gut. Das ift wol mügend leibig. § Mit irer getzwingnuß machen fie lieftifch. Wann liefti find die urlangen bintz. nit knopffet und nabent in gleicher gröffe und fchmal. Die gefalt gefelt im nit. § Allfo hat mans lieb. Das ift allfo wenen fie man habs defter lieber. Als ob er fpräch. allfo hat mans lieb? Nain freilich man het fie lieber wann fie von aigner natur wol leibig und wol gefar weren und fie nit allfo fchmal auf züge. hungerig** und mit farb angefrichen. Merck aber wie er dife böfe fitten der jungkfrauen ftraffet. § Ain nüwe etc. Er fprach oben. Ich bin der teglichen gestalten urdrützig. darumb fpricht auch er. § Ain nüwe gefalt. Wann was nüw ift das gefellt den leüten. § Hehen. Ift ain wort das etwas verwundersn bedeüt.

* sic

** hunherig

Che. Ain ware farb. ainn* festen leib. und wolffafftig. Par. 214
 wie vil jar? Che. Sechtzechne. Par. Ist der plum. Che.
 Schaff das du mir die antwurteft es sy mit gewalt oder haimel-
 lich oder durch biten, es gilt mir glych, das ich sie nun
 brauche. Par. was? die jungkfrau. was volcks ist sie? Che.
 By hercle ich waiß es nit. Par. Von wann ist sie? Che.
 So vil. Par. wo wonet sie? Che. Das auch nit. Par. wo
 hast sie gesehen? Che. Am

*

§ Ain ware farb Das ist ain natürliche farb des leibs. nit von
 falschen farben angestrichen. als die künden die suft nit gestalt hond
 sie blasen dann in das büchßlin. § Ain festen leib. Von natürlicher
 fechtigkait wann ir ist die speis nit entzogen. darumb ist sie wol-
 mügen** und vol geplüetz. § Sechtzeben jar. zaigt das recht alter der
 zeitigen jungkfrauen. § Schaff das ich die. Merck er nent dreierlei
 gewalt. haimlich. und biten. das ist durch bülen oder kupeln. die
 alle drü sind untzimlich. aber durch kauffen bringt ainer aigen leüt
 in sein gewalt. doch wist er nit geltz hinder im so wist er auch seinen
 vater nit | hinan zefüren. Darumb spricht er. nit mit güt oder mit
 gelt. wann er het kains. und spricht. § Mit gewalt. wann sie was***
 ain jungkfrau § Haimlich. Wann sie was behüt. § Mit biten. Wann
 es was kain gelt alda. da mit begegnet er der haimlichen frag des
 knechts ob er sprechen wurd. wie soll ich sie zewegen bringen so wir
 nit gelt haben. § Es gilt mir gleich. Merck es wär ainem freien
 jüngling untzimlich solichs zetün. aber er rett ietz uß anfechtung des
 gemüts brinnent in der liebi. und als ain büler. nit als ain freier
 edler. § Was volcks ist sie. Parmeno fragt nit allain von gefchläch-
 funder auch ob sie frei sei oder aigen. wann es in der straff grosse
 under schaid hette. Darumb schwert Cherea by hercle er wisse es nit.
 wann solt Parmeno gewist hon das sie frei edel wär gewesen er hette
 sich nit understanden Cheream zü ir zefüren.

*

* ain

** sie

*** wz

22 r^o weg. Par. wie hafts verloren? Che. Das han ich doch yetz am her gan mit mir selber grißgramet. und main auch das gar kain menſch ſeie, dem gute ſelikait ſo widerwertig ſeind. Par. was übels iſt das? Che. Ich bin vergangen. Par. was iſt beſcheen? Che. Fragſt mich? ſag kennſtu meins vaters öhaim und mit gefellen achimenidem*? Par. warumb nit? Che. So ich deren nachfolg ſo begegnet er mir. Par. Freilich uneben. Che. Ja freilich joch unglücklich. wann dir ſeind andre

*

§ Wie hafts verloren. Merck wann Cherea die junckfrawen nit verlorn hette. ſo möcht die fabel iren rechten außgang nit gehebt hon. wann ſolt Cherea geſehen hon wa hin man ſie gefürt hette ſo wär er von Thais erkannt worden. das er für den verſchnitten nit möcht ſein gefürt werden**. und weren Parmenonis und Cheree anſchleg nit beſchehen. in für ain verſchnitten zü ir zefüren. § Mit mir selber. Iſt ain zaichen größers ſchmertzten ſo ainer in im selber grißgramet und keſtiget. § So widerwertig ſeind. da gebrift als mir. § Widerwertig. Wann ich wolt freüd lüchen ſo kombt mir laid. § Güte ſelikait. Iſt ain gmain wort. als vil als | groſſe ſelikait oder groß gelück. wann er ſchetzts im ſelb für ain groſſe ſelikait das er ſi geſehen het. Aber vil für ain gröſſer ungelück das er ſie aus den augen het verloren. § Was ungelücks iſt das. Das im der alt ſo uneben begegnet. haift er ain unglück. oder ungefell. § Achimenidem. Das iſt mit der geberd zeſehen. das man auß dem leſen mercke das er geheffig ſeie. § Warumb*** nit. Als ob er ſpräch. Fragſt ſo törlich. ſolt ich in nit kennen. § Ja freilich unglücklich. Er ſpricht freilich. wann Parmeno möcht gedacht hon. Wie leicht iſt er entzünt in der liebi nun von ſehen. und het villeicht zweifelt ob es war wäre. darumb ſpricht er freilich oder werlich.

*

* achimenide

** sic

*** waramb

ungemach zefagen parmeno, ich mag wol fweren das ich den in difen nechften sechs oder nahend fiben monaten nie gefehen hon, dann yetz fo ichs aller minft wölt. und fein aller minft bedörfft. Eho ift das nit ain wunder geleich? wie mainft? Par. Ja werlich. Che. Er lieff als bald von verrn her zu mir, bugglot, zittern*, mit hangenden lefftzen, kychend. loß los ich main dich cherea (sprach er) ich gefund. waift was ich dein wolt? Sag, mir fei morn

*

Er lieff als pald etc. Merck darumb das er zaige im alle felikait widerwertig fyn fo macht er doch den alten buckloten lauffen das er kychet. und doch lauffen wider das alter ift. § Keichent. Vor übrigem hüften der in ftetigklich keftiget. § Bugglot. Vaft gebogen vor alter das er sich nit mocht auff richten. Merck auch wie Cherea den alten fo ungefalt machet. wann er het erft ain überfehöne gefalt der jungkfrauen gefehen. und wann zwei widerwertige ding beiainander gefehen werden fo ift itlich feiner gefalt defter gröber. darumb bedücht in der alt vil defter ungefalter ze | fein do er der jungkfrauen gefalt in im het. und verlutz in mit allen dingen gegen der jungkfrauen zefchetzen. für ain jungkfrauen fetzt er ain alten. für ir minne gefalt deß mundes fetzt er ain hangendes maul. für irn veften leib ain buggloten ziterten. für ir ware farb kychend und hüftend plaich als follich lungenfüchtig feind. Und fo er ain bülender jüngling ift fagt er im von gericht und wyßhait. und fo er vaft eilen foll macht er in ftill ftan. § Los los. Er redt fremklich. dar by merck das er im vor auch gerüfft het aber Cherea gieng für fich als ob er es nit hörte. darumb ift es mit feiner geberd zelefen. § Waift was ich dein wolt. Merck aber ain widerwertigkait Cherea der gachet der alt vertzücht in erft mit übrigen worten und fragt ob er wiffe was er wöll und hett im gleich fo pald fein mainung gefagt als gefragt. und alle andre wort vertzücht der alt auf das lengft fo er wol kurtz het gefprochen Sag im das er morn mein fürfprech feie.

*

* sic

23 r^o ain rehtag. was dann? dastu das dein vater flyßlich verkündest das er gedenck morgens mein fürsprech zesein. untz er das redt vergieng ain stund. ich frag ob er it mer wöll. ich habs recht* (sprach er) So ich da her sich zu der jungk-frawen, da ist kaine. sie het sich die weil etwa da her in dise unfer gassen gekert. Par. Ain wunder maint er nit die, die deren huit geschenckt ist. Che. So ich daher kom da was kaine. Par. Ist etwar mit ir gangen? Che

*

§ Was dann. Merk wie kurtz seiend cheree wort wann er eilet. und merk mer wie vertzügelich der alt redt von lauffen. müde. zitern. hüften. und keichen. das er in manen müßt und sprach was dann. als ob er sprach. Red für dich. kanst du es nit pald sagen was du wilt. § Das er gedenck. Aber ist die red über lengt. wann er möcht wol gesagt hou das er mein fürsprech seie. Merk hie die straff der fürsprechen die mit übrigen wortten nit allain die sach verziehen sunder auch die gerechtikait. und richter mit den umftenden und sich selber entrichten. Merk wie er lange red verdamnet. | § Untz er das geredt. Als ob er sprach. er vertzoch dise wenige wort als lang das ainer mocht ain stund rechnen. Merk er eilet und bedaucht in ain kurtz zeit lang sein. Auch strafft er die spitzweisen die ir sachen mit umbworten ain stund vertziehen. Die sie mit dreien Worten möchten aus richten. § Ich frag ob er it mer wöll. Wann wir gern hinweg giengen so sprechen wir wilt du fuß ichtz. Also tet er auch wann er eilet von im. und vor Thais sprach zü dem Phedria. § Ich habs recht. Het wol gesprochen. nain. aber er macht umbred ich hons recht. und auch das es gemaine antwurt ist wann man spricht wilt ichtz mer das man saget nain im ist recht also. Da spricht er ich habs recht. maint er auß gericht. § In dise unfer gassen. Wann Thais saß auch alda in der selben gassen und was in der selben hauß gefürt. § Ist etwar mit ir gangen. Er versach sich wol das es kain andre were. aber er wolt es aigentlich wissen.

*

* sic

Ain magt und der fryhait. Par. Sie ifts freilich. hör auff ^{23v}
es ift befchehen. Che. Du gafft mit anndern dingen umb.
Par. Kenfts wer fie ift? Sag mirs. oder hafts gefehen?
Par. Ich habs gefehen ich kenß. und waiß wahn fie ge-
fürt ift. Che. Ach parmeno kenfts aber? Par. Ich kenns.
Che. Und waift wo fie sei. Par. Sie ift da her zu der bu-
lerin thaidi geführt, und ir gefchenckt. Che. welcher ift fo
mechtig mit fo groffer gab? Par. Der ritter trafo, phedrie
mitgraber. Che. Du predigft gar hert tail meins bruders.
Par. Ja freilich wann du wifteft, was er ir dar gegen ge-
kaufft hette, du fprechest

*

§ Es ift befchehen. Als ob er fpräch. es ift auß gericht. es ift die
recht. § Du gafft mit andern dingen umb. Er redet recht auff feine
wort. wann er fprach es ift befchehen. das dinet* nit uf feine wort.
als ob er fpräch. Dir leit anders an. er wift aber nit was er von im
find het geredt. fie ifts freilich. § Und waiß wa hin. er gab die
antwort ee man in fragt. wann in verdroß der vil fragen. und ylet
auch das er deß Phedrie fchenck Thaidi brechte. § Der ritter Trafo.
Das ift auch mit folicher geberd zelesen das Cherea ain verdriffen
habe ab aim folichen mitnager. § Du predigft. Als ob er fpräch. fo
kans mein brüder nit güt haben gegen ir wann fein mitgraber fo reich
und milt ift das er ain folliche gab vermag züverfchencken § Ja
freilich. Merck da wirt der ritter der gefchyder gefchetzt durch
gab | Phedrie. die fo fchnöd ift. und ift vor durch fein aigne gab
gelobet. Das feind zwen weg für in. und baid wider Phedriam.
§ Du fprecheft. Das deins brüder tail der herter wär gegen Thaidi-
das ift der böfen** das fie in nit lieb hab als den ritter. Merck wie gab
und miet gewalt hond und fürgang in der bülfchaft. Darumb gib
auß oder gang auß.

*

* sic

** sic

24r⁰
noch mer. Che. was? ich bit dich durch hercle. Par. Ain verchnitten*. Che. Den ungestalten menschen (ich bitt dich) den er gestern kauft hat. und das alt weib? Par. Den selben. Che. Der man wirt freilich mit der gab auß geschlagen. aber die thaidem hab ich nit gewist unfer nachbürin sein Par. Es ist nit lang. Che. Hei, das ich si auch nie gesehen hon. aber sag mir, ist sie so schön als man sagt? Par. Ja trin. Che. Aber nichtz gegen diser der unfern? Par. Es ist ain ander ding. Che. Ich bitt dich bei hercle schaff das ichs ha-

*

§ Was? ich bit dich. Was schenckt er ir dar gegen. Merck wie senft flycht der rat her yn das Cherea für den verchnitten thaidi haim geführt werde. und spricht. § Ich bitt dich durch hercle. Als wir. Ich bitt dich durch got sag mir was etc. § Den ungestalten menschen. Spricht menschen wann er was weder man noch frau zerschetzen. § Der wirt freilich mit Merck er sprach nit auß geflossen oder auß getriben. sunder auß geschlagen. als man den hunden tüt. und ist schön-der § Aber die Thaidem. Es ist alles not zü rechter schicklichkeit diser fabel wann solten Cherea und Thais einander gekentt haben. so möcht Cherea nit zü ir geführt worden sein für ain verchnitten. darumb spricht parmeno. § Es ist nit lang Das es dister glöplicher | seie das ain jungling schön nachbürin nit erkenn. darumb spricht er auch. § Hei das ich sie auch nie gesehen han. Als umb die vorigen sach das er nit erkant müg sein so er für ain verchnitten geführt wirt § Gegen diser der unfern. Ist hoflich fur gegen der meinen. als ob es nun den knecht auch antreff. Es ist ain ander ding. Merck er schilt kainem brüder die feinen. wann sie waren baid lieb gehabt.

*

* verchnitten

ben müg. Par. Ich wils mit fließ tun. und mich üben dir zehelffen. willst du fuß ichtz? Che. warumb gaft yetz haim? Par. Das ich dife gab als dein bruder gehaiffen hat, thaidi haimfüre. Che. O glückhafften verfniten der in das haus gegeben wirt. Par. Als wie? Che. Fragftu? Der die schönften von gestalt alle zeit da haim ain mit aigne ficht, reden mit ainander. wirt by ir in ainem haus fyn wirt etwen mit ir effen. zu zeiten nahent flafen. Par. wie wann du selber nun glückhaft wurdeft? Che Wie parmeno? antwort.

*

§ Ich wils mit fließ tun Merck er haift es von erst zetûn. und darnach will er erst helffen. das macht sein haim eilen. die schenki zeverfüren darumb spricht er. § Wiltu fuß ichtz. Als gewonlich die abschaidenden sprechen. Und auch aus disen worten die laichery entspringen wirt. in gleicher weise als ob es also beschehen seie so senfft wechft aines aus dem andern. § O glückhafften verfniten. Merk wie durch Cheree reden so er den verfniten sâlig schetzt das er hin ein sol gefürt* werden. wurt Parmeno defter mütiger Cheream für in hinein zefüren. wann es wâr doch fuß zevil das er im solte solichs zû hon gemütet es wâr auch dem knecht zefrevel gewesen solichs zetûn oder zû sôlichem zeraten. darumb gebürt | es gleich sich selber unfürtrechtig inher flychent. § Fragft du. Merck wie begirlich er die fünff staffel der liebe meldet sehen mitreden tetfchlen. nach dem kuß das fetfcheln. das wirt alles in dem text begriffen von dem der in küwen kan. Sehen reden freüntlich tasten nach dem schnebeln auff hin plasten. Er nemts auch alle fünff mit langen worten** ains nach dem andern das er defter lenger frôd haben müg von ir zereden und das er groffe hoffnung künftiger frôd ertzaige. § Wie wann du selber. Es ist zebeduncken Parmeno rede das mer in schimpff ee wann darumb das es beschehen sôlle. aber es will dem Cherea nit ain schertz sein.

*

* gefürt

** woten

25r°

Par. Nimb deß klaid. Che. Sein klaid? was dann darnach?
Par. So für ich dich da hin für in. Che. Ich hörs. Par.
Und sag du sieiest er. Che. Ich mercks Par. Du empfacht
den nutz von dem du yetz gesagt hast, den er haben werd,
mit ir effen, by wesen, antastten, schertzft mit ir, etwan schlafft
nachend. voruß so dich ir kaine kennet, noch enwaiß wer
du sieiest. über das ist din alter unnd gestalt das man dich
leicht für ain verschnitten schetzen mag. Che. Du hast schön
geredt. ich gefach nie kain böffer rat geben furderlich laß
uns nun ynhin gan. richt mich ietz zu. furhin so bald du
maht Par. was sagft. ich hon nun gefchertzt. Che. Du
klaperft. Par. Ich armer

*

§ Nimb* deß klaid. Merk aber wie fitlich parmeno in gat. er wolt
nit zermal in die böfen sach fallen das er spräch wolauf ich will dich
für den hemling thaidi haim führen. es wår zefrevel. dar umb sprach
er dise ding an zefahen. Nimb* deß klaid. und do er merckt seinen
willen do ret er mer. So für ich dich da hin für in. seinen willen
aber merck by cheree worten do er sprach. sein klaid. was dann
darnach. als ob er spräch das gefelt mir wie mer. und darnach.
Ich hörs und mercks alles gern und gefelt mir wol. § Mit ir effen.
die ding wern gnügfamlich oben ertzelt. aber dise staffeln der liebe
ainem jüngling oft fürheben und betrachten macht in ynbrünstiger.
§ Vor uß. Als vor zenecht begriffen ist so er spricht er hab sie nie
gesehen. sie sei auch nit lang by in an der gassen gesehen. § Dyn
alter. Wann on part als all versniten seind. § Und gestalt. wann
du bist schön. § Was sagft. Merk wie listiglich der knecht sich gern
uß der groffen schuld züge. doch das es dannoch beschehe. aber nit
uff in gelegt wurde. § Du klaperft. Als ain stock. als ob er spräch.
Ich ker mich nit an dein gefwetz. es muß sein.

..

* niß

was hon ich geton? ich bin vergangen. wie staft? du ent-
 richft* mich ietz. ich sag dir wol bleib. Che. Gee wir. Par.
 Laß nit darvon Che. Es ist gewis. Par. Lug das der rat
 it zu listig sei. Che. Nain warlich. laß gan. Par. Die
 bonen werden in mir zerstofften. ach wie ain verdachte bü-
 berei. Che. Solt das so straffbar sein. das ich in ainer bu-
 lerin huß gefürt wurd. und das ich den selben die uns und
 unfere plüende jugend all weg allso verherend und uns all
 zeit in

*

§ Du entrichft*. Etlich sprechen an difem end. wie? flecht mich
 darzü. als ob er spräch wie wilt mich nöten das ze tün mit stößen
 und flegen. Aber im latin stat perculeris und nit percufferis. und
 perculeris bedüt wegnuß oder entrichtung deß gemüts. Und percuf-
 feris deß leibes wegnuß oder flahen. Nimb welches du wöllest. so
 ist doch das der sin. Ich sich wol du woltest mich nöten das ich dich
 in der gestalt Thaidi haim fürte. doch wie dem allen so sol man
 doch die ding underschidlich sitlich und verftentlich lesen uff den sin
 das man uß den worten verstan müg das der knecht gleisnet das er
 es nit | gern tü. sunder als ainer der von seinem herrn getzwungen
 wirt das zetün. § Laßt nit. Als ob er** spräch. hör lieber laß von
 deiner narrenweiß es ist mein schimpff. mainst das mir ernst sei.
 aber cherea wolt sich nit daran korn es müßt sein und sprach ja frei-
 lich ich laß nit ab es ist gewiß es müß sein du bedarfft mir kain
 schimpf daruß machen. § Die bonen. Das ist das übel wirt als uff
 mich gelegt und du tüt es. Zegleicher weiß als so man bonen stößt
 der mörser all stöß müß enpfahen***. also wie wol du zeftraffen werest
 umb die groffen missetat so müß ich doch die stöß und fleg für dich
 leiden. Etlich sagen das sprichwort. die bonen werden uff mir zer-
 stofften. sei genomen von den köchen wann si die bonen nit recht
 fieden das die herren sprechen man sölt ins uff den köpffen zerflahen.
 also mainet er man werde doch in ziehen† er hab die bonen übel kocht
 den Cherea in ains verniten weiß auß zefüren die jungkfrauen ze-
 swechen. darumb werd er geflagen und von im getzwungen. § Solt
 das. Merck uff disen text. wie er gleich mit gleichem maint zever-
 gelten sein. Und küw den text wol wann er hat gar vil in im.
 § verhernd. Das ist das best von uns ziehen. als die trefche uß
 den ehern.

*

* sic

** ober

*** enpfahen

26 r^o all weg keftigent. nun widergelt. und fie also laich als wir von in glaicht werden. oder mainft du es fei gleicher das wir dife ding leiden wann das fie von mir übergefchydigt werde? und wie wann fie es innen* werdent. niemand wirt es fchelten. fie werden die gefchicht alle billich fein fchetzen. Par. was ift das wiltus ye tun fo tus, aber das du hinnach die fchuld nit auff mich kereft. Che. Ich tus nit. Par. Haift michs aber? Che. Ich haiff dichs, ich zwing dichs auch, und gebüt dirs. Par. Ich will dem obern gewalt nimmer entfliehen nun volg mir. Che. wöll got das es wol gerat.

*

wann es ftat im latin defpicatam und kombt von fpica das ift ain eher. etlich fprechen verfmeihen oder verachten und wäre defpicatam für defpectam. § Oder mainftu. als ob er fpräch. lieber wiwol** es dich villeicht zeliftig dunckt und ftraffbar ift dannoch ift uns weger das die bülerin folichs von uns enpfahen wann wir von inen. Es wirt auch von menglichem nit fo groß gefchetzt alf du fürchft***. wann unfer ding wirt gelobet und das ir gefcholten. § So tûs. für. wiltus ye fo tû ichs. § Haift michs etc. Merck wie Parmeno difer fachen nit ain fecher fein will. funder ain knecht. § Wöll got etc Das fprichwort hat ain urfprung von hectore und Aiace. wann als die kriechen ains mals für troiam zugen do vertrib fie hector mit ftarker hant on groffen widerftand. nun | allain von Aiace der fich gwaltilich fein erwert. Nach langem fechten fragt in hector wer er wâr. er fprach. ich bin Ajax thelamonis von Exiona geborn. die was Priami feins vaters fwefter. Da lieffen fie den has und begabten ainer den andern. Ajax hectorem mit ainer gürtel. hektor aiacem mit ain fwert. und gerieten baid gab nit wol. wann als Hector von Achille erflogen ward do band man in mit der felben gürtel an die füß und flaipt in dreimal umb die ftat Ajax erftach fich selber mit dem gefchenecten fwert. darumb das im Achillis waffen nit werden mochten. Darumb nemen die welhin † kain meffer oder gürtel gefchenckt fie geben etwas gelts her wider wie wenig das feie in maß als ob es ain kauff feie.

*

* imē

** sic

*** sic

† si

Die* drit underfchaid. Redt der Ritter und Gnato mit einander, das hört Parmeno haimlich. Und redt ye auch darzü. 261

Bild:

Straße. Vorn von links Trafo, von rechts Gnato. Rechts von diesem sieht Parmeno hinter einer hausecke vor.

* sic

*

Tra.

[F]Reilich* thais sagt mir groffe danck? Gna. übergroffe.
Tra. wie gichft. waß sie frölich? Gna. Nit so vil von der
gab, als das sie ir von dir gefchenckt ist. deß zaiget sie sich
figlich. Par. Ich befich da her, das ich wann es zeit sei hin
für. aber sich den ritter. Tra. Es ist mir von got be-
fehert das alle meine tun zedandk werden auff genomen. Gna.

*

§ [D]Ite** Scen das ist der tail oder geschicht gat allfo das sie geredt
wirt zü der zeit als gnato die junckfrauen thaidi gefchenckt het. und
der riter gegen dem huß gieng thaidem uff das nachtmal zefordern
und gnato vor dem huß zü im kam ee das Parmeno sein schenck
bracht het. und helt in ir deß liebkallers zütüteln und der smaicher
kunft. als er oben gelert hat in der scen o untötlichen. Helt auch
inn*** die torhait des ergüdigen ritters. § Uber groffe. Merck uff das
liebkallen. der riter | fragt von groffem danck. der liebkaller legt
darzû und antwort nit allain ja groffe. Er spricht übergroffe. der
riter fragt. ist sie frölich der gab halb. er antwort. sie zaigt sich
figlich. das ist über frölich. als die in ainem streit den sig genomen
hond. Merck solichen fint man kainen mer. Glofa. Er lügt das land
ist vol. § Als das sie. Merck aber wie groß der zütütler der thais
lieb macht gegen dem† riter so er merckt das er gern hört das sie in
lieb habe. er spricht es frö sie mer das die schencki von im kom
wann die schencki. als ob sie in liber hab wann die gab. das doch
wider der bülirin wesen und natur ist. § Deß zaigt Merck wie der
zütütler ain adelich wort braucht. figlich. als ob sie ain streit ge-
wunnen hab. und tüt es dem riter zefmaichen und zerüren § Ich
befich. da wirt parmeno yn getzogen als die drit person di mit ir
selb ret. darumb ist unordnung der red wann er ret im sinn und ist
die mainung. das ich wann es ist zeit sie hin füre die gab von meinem
herren als mir befolhen ist. § Das ist mir. Als ob er sprâch. das ist
ain befunder gab oder bescherung von got das ich menglichem gefellig
bin. allda berürt er die bescherung. das wir fotum†† haiffen. das ist
ain auffatzung von den göten ains yetlichen menschen wesen. davon
die maister vil geschriben hond. in funder Tulus ain gantz büch.
Ovidius. Boecius und vil ander. aber es gehört nit hie yn zemischen.

*

* [F] lücke durch zwei zeilen

** [D] lücke durch zwei zeilen

*** in

† dē

†† fotū

Ich habs by hercle wol gemerckt. Tra. Der künig saget mir all weg den gröfsten danck, was ich begund. den andern nit allfo Gna. welcher die wyfshait hat das in dir ist, der zücht offt wol in sich mit worten groß eer mit fremder arbeit erworben. Tra. Du sagfts. Gna. Darumb hat dich der künig allweg in augen. Tra. ja trün. Gna. tragen. Tra. ja werlich er getraut mir auch fins gantzen hörs und aller feiner gehaim. Gna. wunder. Tra.

*

§ Ich habs. Merk wie der zütütler alle defß ritters wort beftetiget als er oben gelert hat sprechents. ja ich sprich ja. § Der künig Merk wi* der ergüdig riter vor übriger begird gelobt zewerden so ain hohen sprung tüt ufß klainem zütüteln untz uff den künig on als mittel. Merck fyn torhait. § Welcher die Mainet weißheit haben fy in im. Merck aber uf fein smaichen er gyt dem riter weißheit und klüghait der wort deren kains in im ist. darüber ist es ain vermischte red die man uff güts oder args verfton mag. auff args als ob er spräch. du legft dir selber eer zü die | ain ander verdient und erworben hat und dir nie gegeben ist. aber der riter verftat es uff den beffern fin das ist der erst. darumb spricht er dar uff. § Du sagfts. als ob er spräch. Du verftaft** die ding alle gar wol Etlich hond im text du hafts für du sagfts. ist auch recht. wann was wir in dem gemüt verftand das haben wir. § Darumb hat dich der. Merck aber die groß begird gelobt zewerden. wann ee das Gnato gar ufß redt so underredt im der riter. wann Gnato wolt gesprochen hon. § In augen tragen. aber ee das er das tragen voll ufß geredt so spricht der riter. § Ja trün. und eilt das er sich selber fürbas rüme. Und mügen dise wort aber in ain andern weg genomen werden. als ob er spräch. darumb hat dich der künig für ain toren inn augen. aber Trafo begert gelobt zewerden. darumb vernimbt er es für ain lob wie wol im gnato das specklin durch den mund zücht. § Wunder Das wort wirt in zwen weg genomen. der ain ist Du sagft wunder grosses verträwen das der künig zü dir hat und liebi. das ist fein liebkallen. Der ander ist verdeckt und spötlich. als ob er spräch. es ist ain wunder wann ain künig ainen solichen leichten torochten ergüdigem riter feins höres oder rät getruwen foll. und der fin ist besser.

* sic

** v'ftat

*

manne leue v'ftat v'ftat (1)
manne leue v'ftat v'ftat (1)
ai ***
16 y
16st 11

28^{ro} Und wann er maßlaidy der leüt empfieng, oder has des gescheffts, oder wa er ruwen wolt, so berüeffet er mich ainigen. (kenfts selber) nachent. Gna. Ich waiß. als ob er das ellend aus dem gemüet wöll speien. Tra. Du hafts. dann so fürt er mich allain mit im zu ainem zech gefellen. Gna. Hui du meldest von ainem treffenlichen künig. Tra. Ja er ist ain mensch deren gar wenig ist. Gna.

*

§ Maßlaidy. Das ist der herren und amptleüt von im gesetzt. das ist wann in verdroß des gemainen nutz zebedencken mit seinen räten von übriger mü. und er wolt ergetzlichait süchen und rüwen § Verftats selber wol Merck aber des ritters torhait. der maint man verftand in e das er hab uß geret. als gewonlich die sinn armen tünt die mainen man sehe in in das hertz was sie reden wöllen. und man merck es auß irer geberd. § Als ob er das ellend. Das ist den verdriß und müde des gemütes auß wöllen treiben yeglicher wys als wir überflüßikait des lybes uß dem lych|nam speien. allso speien oder tryben wir unrü und verdriß mit ergenlikait* uß dem gemüt. Und redt Gnato grob. wann in verdroß auch übrigs rümen des ritters. als ob er spräch. Ja die herren habend geren sollich narren mit denen sie sich ergetzen und ir gemüt erholen. § Dann fürt er mich. So er sich in weißhait geübt und verdrieffen het. § Allain mit im. Merck wie hoch er abher felt der vor ain haubtman was des gantzen höres und obroster rat. den fürt er yetz und das er sein unrü und müde mit in** als ainem göggelman vertreibe. Vil ander sinn nimbt man uß dem text. des ist aber genüg. doch spricht er nit umfuß allain. auch spricht er. fürt er mich und spricht nit. er berüfft mich. § Du meldest etc. Als ob er spräch hat er dich recht lieb so ist er ain göggelman als du. Ist er aber weiß so helt er dich als du bist für ain narrn mit dem er sein kurtzweil sücht. Und nach den baiden sinnen müßt du die nachgenden wort verstan. § Ja er ist ain mensch. Und des gnato red so er spricht

*

* sic

** sic

Gna.* Ja ich main kainer wann er mit dir lebt Tra. Sie nydten mich all. biffen haimlich. ich verachtes. Sie neidten mich erbermlich. aber doch ainer gar vaft, den der künig der indifchen helfant marftaller gefetzt het. Als mich der felb mer und mer befwerend was, fprach ich. ich bit dich Strato biftu darumb fo frevel, das du gewalt haft über Beluas? Gna. By hercle das was schön und weißlich geret hunhun du würgtet den menfchen. was fprach er? Tra. Er was gleich ain ftum. Gna. wie kund rat fein? Par. O ir lieben göt wie ain verlerner

*

§ Ja ich main kainer. als ob er fprech. ja wann er ain menfch ift der dich von weißhait fürneme oder vernunft wegen lieb hat fo ift kain follicher menfch mer uff ertrich. aber der ritter nam es als uf im zelob wann er was ergüdig. Oder man mag nemen das er das wort. Ja ich main kainer. haimlich gerett habe. § Ich verachtes. Ir neiden und haimlich ftupffen und beiffen. Als aigenfinnig leüt tünd. § Sie neidten mich er. Das ift vil zefaft das es zeeerbarmen was. Und merck eben wie zwe** mal ftat fie neiten mich darby du unkundenhait deß ritters mercken macht. der unnützlich ain ding zwe-mal** rett on endrung deß finnß. und als bald darnach. § Aber doch ainer gar vaft. und het doch vor gefprochen. All erbermlich. Das doch | mer ift wann gar vaft. § Den der künig. Als ob er fich gegen gar ain groffen geftrübt habe der gewalt über Indifchen Helfant gehbt hat. die doch gröffer feind wann ander. Merck fein torhait. § Beluas. Belue haiffen die groffen unvernünftigen thier die man zü kriegen braucht. und wirt von dem wort bellum getzogen. das krieg bedeüt. § Du würgtet. Merck auff den liebkaller. er fpricht würgtet als ob er mit im gefochten hab. nit geredt. § Er was. Er het ain wolgefallen von feinen geüdworten. und macht vil wort. het wol kurtz geantwurt. nichtz. § Wie kund. Merck klüge ftupffwort. wann er het vor gefagt du würgtet den menfchen

*

* Gna.] hier und 28r^o ende

** sic

29^{re} und armer mensch. und den groffen schalck. Tra. wie dann das gnato? hab ich dir gesagt wie ich rodium rüret in der zech. Gna. Nie. Aber ich bitt dich sags. ich hons yetz mer dann tausent mal gehört. Tra. Der jüngling den ich sag rodium was by uns in ainer wirtschafft von geschicht het ich ain hürlin er fing an mit im zefchertzen und mein spotten. was sagst du schamper mensch (sprach ich) du bist selbst ain has, und suchst die pretlin. Gna. Ha ha he. Tra. was ist? Gna. Hofflich schön unnd ordennlich.

*

§ Und den groffen schalck. Maint gnatonem der den ritter also mit liebkallen umfür*. doch stat im latin sacrilegus das ist ainer der heilige ding stilt. Doch wirt es für ain schalck genomen. § Wie ich rodium rürt. Das ist zefpot bracht mit stichwörtlin. § Nie. Merck wie listiklich so pald der ritter also ret do verstünd gnato das er es gern gesagt het. darumb bat er in zefagen. § Ich hons yetz mer. Dannocht wolt er es im zügefällen mer hören. ob er es nie gehört het. Und merck das gnato dise wort in im selb ret nit laut das sie der riter hört § Von geschicht. Merck wer die narren reden lat wie sie ir aigen schand selber melden. als hie der ritter lang von groffen | dingen hat gegüdet. zeletzt sagt er selber wie fein von feins bülen wegen gepotet würt. als der text weist. § Du bist selb ain has. Ist besser verborgen wann glofiert. süch yetlichs selber den sin der recht ist. du süchst oder begerst das du selber gibst. § Ha ha he. Der zütütler lacht das der ritter wenen sölle es gefall im so wol. als ob er es nie mer hab gehört. darumb ist es mit feiner geberd zelefen. § Hoflich. also das es die leüt enfrö. und den redenden gefellig mach. § Schön. Mit zimlichen schönen faubern worten. § Ordenlich. Wol geziert und mit worten geblümt.

*

* sic, nicht umb-

nüntz darüber. Lieber ist das sprichwort dein? ich wond 29
 es wer alt. Tra. Haft vor gehört? Gna. Offt. es wird für
 andre gebraucht. Tra. Es ist mein. Gna. Es tut mir we
 das solichs dem torochten freien jüngling sy zugeredt. Par.
 Das dich got schent. Gna. Ich bit dich waß er? Tra. Er
 was verlorn. Alle die da waren sturben vor lachen, dartzu
 forchten sie mich yetz all. Gna. Nit unbillich. Tra. Aber
 los du würd ich mich entschuldigen gegen der Thaidi?

*

§ Ist das sprichwort dein. Vor zeiten wann etwas mercklichs und
 schöns geredt ward der gedehntuß* wirdigs. das ward dem ersten
 finder im zelob behalten geaignet und zû geschriben. Allso will
 Gnato dem ritter liebkallen als ob er wene es hab von im ain anfang.
 und spricht. § Ich wont es wer alt So es gemeinglich gebraucht
 wird. § Es tût mir we. Merk wie der liebkaller spricht der jüngling
 erbarm in das er also von im wurde gefchent. als ob er im gar grof-
 fes geton hab und ist doch fein spott. als er vor auch sprach. Du
 wurgteft den menschen. nun zaigt er über in erbermd haben. § Das
 dich got schend | Das redt Parmeno umb fein falsches zûtüteln und
 maint Gnatonem. und redts doch haimlich das es Gnato nit hört.
 § Ich bit dich. Gnato redt kurtz das der güder wider zereden kom.
 darumb redt er nit gar auß. er redt mit halben worten. § Die da
 waren. Merck deß ritters torechte* wort. spricht die leüt sturben vor
 lachen. er ist ain tor darumb werden im torochte** wort zû geaignet.
 § Dartzû fôrchten sie mich. Das ich it ain andern auch rürte mit
 difen wortten. Du bist selb ain has und fûchft die prätlin. und ich
 bit dich Strato bistu darumb so fraidig. das du gewalt haft über
 beluas. § Nit unbillich. Das rett er gegen im liebkallend und ist
 doch fein gespöt. § Würd ich mich entschuldigen. Das ist ain vorred
 oder zettel zû dem krieg zwischen dem ritter und thaide künftigen.
 als du da felbs bas verston wirft.

*

* sic

** sic

³⁰ das sie argkwonet, mich dise liebhaben? Gna. Nichtz minder, ja du solt wol den argkwon meren. Tra. warumb? Gna. Fragst? waist nit. ob sie etwan phedriam meldet oder lobt, das sie dich prenne. Tra. Ich mercks. Gna. das das nit beschehe, ist allain dise buß. wa sie phedriam nennet, du als pald pamphiliam. aber wann sie spricht, laß wir phedriam her ein mit uns zeeffen, sprich du, berüff wir pamphiliam zefingen. lobt sie deß gestalt, du deren herwider. Und gib allweg

*

§ Das sie mich. Aus disen wortten ist wol zemercken, das thais den ritter darumb gekipelt hat. als dann die frawen tünd die esel vail hond Ach du haft die auch lieb ich mags nit leiden. mir bricht das hertz so ich dich mit der sich reden etc. Affen spil und deß gleichen. Sie hat dise wort auch mit Phedria von dem ritter geredt, als oben an dem end diser Scen O mir. § Ja du solt. Das wirt ain urfach das der ritter wirt auß gestoffen. Und merck das weit fürtrachten deß Poeten und wie gleich ains aus dem andern selb wechft. als ob es yetz geschehe vor uns. § Dise büß. Das sie dich gantz argkwone pamphiliam vast lieb haben. § Wa sie. Wa bedeüt die stat und die zeit. und stat hie wa das ist wann. Und merck bei difem text den schönen zettel zü* dem kipeln oder kriegen zwischen dem ritter thaide. und gnatone zebeschehende. § Als pald. Darumb das die bülerin verstand das du sie mit der müntz betzalen wöllest die sie dir gelihen hat. Ain gevattertschaft übern zaun die ander herwider. und das du ir alle untrüw mit gleichem** wilt vergelten ob du auch Pamphiliam nit lieb haft. § Mit uns zeeffen. funder darzû lüftliche wol beraitte speiß das bedeüt nit allain effen. funder darzû lüftliche wol beraitte speiß nieffen die man flecklin nennt. und das beste tranck unmeßfigklich genossen nach böser begird. § Laß wir. Stat wol. wann Phedria was aus dem haus. Pamphilia was darinn. Darumb bedorfft er einlassens. sie nun berüffens. § Du deren. Das ist so lob du der Pamphilia gestalt herwider. das ist gegen irem loben das sie Phedrie tüt.

*

* sic

** gleichē

gleich umb gleichs, das sie wider bitzel. Tra. Ja wann sie mich lieb hette, so wer das hilfflich gnato. Gna. wann sie deß das du gibst begeret und lieb hat, so hats* dich vorausß lieb. und mag ir leicht beschehen das ir wee tut, und allweg deß nutz besorget den sie enpfacht das du erzürnter den etwan anderfwa kereft. Tra. Du haft wol gerett, aber das kam mir nit in sin. Gna. Es ist ain spot. du haft nit daran gedacht, wann freilich trafo du hetteft selber das vil bas er-funden.

*

§ Das sie wider bitzel. Will sie dich raitzen mit dem phedria so raitz sie mit der pamphilia. § Ja wann. Hie merck ain weitfürtrachten deß endes und der richtung die zeletst soll beschehen wann der ritter würt leiden müssen in der richtung das im phedria bei thaide werd fürgesetzt. und wie das defter leichter zedulden werde von dem ritter so ist sein arckwon güt darzü. das er allweg gedacht sie het phedriam lieber wann in. Und ist dise red deß ritters wol zemercken. Sie ist auch vernünftig wiewol er fuß vil törlichs tüt. Und setzt der poet mit fleiß auch etliche vernünftige wort des ritters. zemercken das gantz narren nit sind in comedien ze|setzen. wann es bringt nit fröð noch ergetzlichait solich ytel toren oder unsinnig umtreiben**. § Wann sie. Merck was böfer vergifft liebkallen in im hat. der ritter redt wol und weißlich. aber von stund an beraubt Gnatonis liebkallen in einer weißhait mit smaichenden räten. und gibt doch durch seine wort nit zeerkenen*** das sie in lieb habe. Merck den text wie er das gefäl in umhin** laufft so er im nit gleich mag begegnen. doch das er in verköre in seiner vernunft so vil er deren hat. § Anderfwa. Er setzt die stat für person und maint anderfwhain ainr andern. § Aber das. Das ist zelesen als ob der sin den Gnato gefagt hat den ritter groß und fremd bedunck das ain ander etwas vernünftigs vor im finden solt. darumb sprach er. Aber das kam etc. Als ob er solich# selb wol het betracht. wann er es nun bedacht het. § Ain spot. Ob er main das er ain gauch seie. oder das seine wort schertzlich seien. Merck die baid finn.

*

* hafts

** um-, nicht umb-

*** sic

81r• Der ander tail des dritten underfchaides. Bracht Parmeno die gab Phedria vor der Thais hauß als sie gan wolt mit dem Trafo effen. Die befalch sie ir wol zebehalten und gieng. Do schickt Trafo den Gnato für das er hieß das nachtmal beraiten.

Bild:

Straße. Thais geht aus dem haus. Links Gnato und Trafo. Rechts Dorus Enochus in Schellentracht, Parmeno, mörin.

[M]Ich* bedunckt ich hab des ritters stim gehöret aber sich in. 31
 gegrüßt siehest mein trafo. Tra. Mein thais, mein wolluft.
 was thut man. haft uns nit etwas lieb. von der saittens-
 pilerin? Par. wie ain listiger anfang. von seiner gab, so er
 erst kombt.

*

[I]N** diser scen werden vil und mengerlai person yn getzogen. doch
 so maisterlich under geschidet das yetlicher rede namlich auß der and-
 ern würt erkundet und wol zü geaignet. Und redt dise wort mit ir
 felbs. wann mit dem ritter zereden ist freüntlicher und bringt mer
 begirlich willens in bei dem namen zenennen. darumb spricht sie zü |
 im. gegrüßt siehest mein trafo. und spricht nit mein riter. als ich
 auch vor oben gesetzt hab. und wie etlich zü namen etlicher*** seind
 zenemen wann die aigen namen. § Mein wolluft. Der text hat meum
 suavium. das ware du mein süß küßlichs meülin. bedunck mich gnüg
 und verstantlicher sein mein wolluft oder mein freüd. wann suß wäre
 not zefagen von dreierlai küffen. das ain haift osculum das ist der
 kuß des frides und der gaistlichen. das ander haift basium und ist
 der kuß der freüntschafft und rechter lieb. das drit haift suavium und
 ist der unkeüfchen untzimlichen liebhabenden küffen. Für den kuß
 hab ich wolluft gesetzt zü underschaid der küß. § Was tüt man. Er
 wolt ir gern gefallen nach dem als er sie küßt het. Und ret smaich-
 ent. was tüt man. Merck wie grob und peürisch. § Haft uns nit
 etwas lieb Merck wie er spricht. etwas von der gab wegen. Ist wol
 zemercken der argkwon das sie Phedriam lieber het. darumb antwort
 sie smaichende. über vast umb dein verdienen. und sprach nit umb
 dein geben. § Saittenspilerin. Spricht er. und spricht nit von der
 jungkfrauen. und redt yetz als ain büler. und als ob im ir fingen
 auff dem saittenspil wol gefall. und sie defter ee gedencken sölle sie
 sei ir gell. wann gewonlich so sind lautenflaherin und leirerin auch
 güte gefellin. das ist auf teütsch bülerin. wolt er den argkwon Thaidis
 meren als im Gnato geratten het. § Wie ain listiger. Parmeno be-
 greift den ritter umb das er anfacht zereden von seiner gab. wann
 der woltüer soll vergeffen was er seinem freünd wol tüt. aber der sol
 der güthait allweg ingedenck sein der sie empfangen hat. darumb
 spottet Parmeno des ritters anfang. wie ain listiger. das ist un-
 hoflich

*

* [M] lücke durch zwei zeilen

** [I] fehlt ohne lücke

*** sic ; erlicher ?

32. v^o Tha. Uber vast umb dein verdienen. Gna. So gee wir zum nachtmal. wes stact? Par. Hem hem du möchtest wol sagen der wer von jenem geborn. Tha. wa du wilt, so vertzuch * ichs nit. Par. Ich will zu hin gan. und gleich thun als ob ich erst auß her gang. gaft etwan hin thais? Tha. Ey Parmeno, du haft by pol wol geton. hüt wird ich gon.

*

§ Uberfast. Merk wie hoflich die bülerin ir libe * nit auff geitigkeit fezen wolt. funder auff billigkeit deß widergelts. das es billich were das sie in vast lieb het. wann er het sie auch also. etlich zelennend es doch in den weg das sie im damit dancke. und umb dein verdienen. wann du haft mir die jungkfrauen gefchenckt. aber das erst ist hoflicher. § So gee Der lecker vergift deß fein nit wann er setzt die höchfte felligkeit auff wol effen. damit er auch fein güt verton hat. darumb manet er sie ungestümiglich. weß stact. als ob sie des grossen güts somig feie. § Hem hem. Etlich wöllen den latiniſchen text verſtan das das teüfch also darauff diene. macht wol ſagen das ain red auß der andern geborn feie. wann sie ſeind baid törlich. aber diſer text ist gleicher. der wär von jenem geborn. als ob er ſpräch herr und liebkaller ** ſind uß aim tigel gegoffen. oder über ain laist geſlagen. baid torochter red. deß ritters anfang ist ſpötlich ſo er mit erzelung ſeiner gūthait anſacht. und der lecker nun von füllen ſagt Auß diſen worten merckſtu Parmenonem liſtiger ſein wann sie baid. § Wa du wilt. Wa bedeüt hie die zeit für wann du wilt. § Als ob Er was vor herauß. aber ferrer geſtanden das er sie danoch redend hört. § Gaft etwahn. Darumb das er Thais gemüt erkunde fragt Parmeno gleichend das er ſuß wol wiſte. wann er bei dem erlauben Phedrie was zwen tag zü dem ritter. § Ey Par. Merck wie die bülerin mit ſmaichworten Parmenoni gnüg wolt tün das er sie deſter minder vermercken ſolt den ritter vast lieb zehaben. umb das sie geſprochen het. wa du wilt etc. und als ain erſchrockne gibt ſi wort nit auff ſein frag dient noch ſuß vil ſinß habent. § Du haft bei pol. Als ob sie im ſmaichen wöll und zaigen das sie in gern ſehe wann er kome und was er frage. und antwort doch zeletzt. do sie ſich von dem ſchrecken erholt ſmaichent und ſenfft. § Hüt wird ich gon. Als ob sie es auch nit gern tüe.

*

- * vetzuch
- * sic
- ** liekaller

Par. wa hin? Tha. was? sichstu den nit? Par Ich sichs und verdrüft mich. wa du wilt so seind dir die gaben hie vom phedria. Tra. weß ston wir? warumb gang wir nit hin? Par. Ich bitt dich laß das beschehen mit deinem frid, deren zu geben was wir wöllen. zesamen komen und mit ain reden. Tra. Über schöne gab glaub ich, aber den unnfern nit gleich. Par. Die gab wirts zaigen. Hörend ir.

*

§ Sichstu den nit. Spricht den. wann het sie gesprochen sichstu nit mein freünd es hete Parmenonem verdrossen. het sie dann gesprochen sichstu nit den ritter so hete es Trafo für smach auffgenommen. darumb fand sie das wort den. § Ich sichs. Das redt er darumb das er Thaidi des ritters liebe entzihe. § Wa du wilt etc. Was mocht dem ritter heffigers beschehen wann das sein mit bauer von stundan nach im in seiner gegenwertikait seine gab seinem bülen sante. darumb spricht der ritter als bald. Weß stan wir etc. darmit er zaigt das er Parmenonis wort nit leiden mocht und im sein reden schmerzen bracht. Merck wie die gab tüe wann er sie sehen wirt von seinem mitgraber bringen. § Von Phedria. Merck wie Thais des ritters namen vor Parmenone nit nennen wolt. auch nit sprechen wolt meim bülen. sie sprach sichstu nit den. darumb das es in nit bekümert. also nennt Parmeno Phedriam mit fleiß das er den ritter brenne. § Laß das. Als ob der krieg yetz zwischen dem ritter und Phedria sei angegangen. wann in kriegem macht man frid. Und sind spotwort. Als ob er spräch. Wir werden gewalt bei ir haben es sei dir lieb oder laid. Auch zû ir zekomen und mit ir reden nach unferm willen. und alle dise wort sind neidiglich und trützlich zelefen. § Aber den unfern. Das ret er kecklich von der jungkfrauen schöni wegen deren gab gleich er mainte nit finden mügen. § Die gab etc. Er besorgt des verfniten nam würde von in veracht darumb wolt er nit sprechen ir werden ain wunderlichen verfniten sehen. er eilt wol das er pald herfür gienge und von inen gesehen wurde sie zeraitzen darumb rüfft er überlaut. Hörend ir haiffen die außher gan. und eilet das der ritter nit hinweg gange ee er sie sehe.

^{93 r^o} haiffen die wol pald außher gan. als ich gehaiffen hon. Gang du her. die ist bis daher von morenland. Tra. Da sind fünff pfund Gna. Hart. Par. wa bist du dore, gee her zu. hem. sich dir den verfniten wie ist er nit adelicher gestalt, und von plüendem alter? Tha. Ja allso habend mich die gött lieb,

*

§ Gang du her. Merck wie er an der mindern gab anfacht di wol zeverfnehen were und steigt uf zû der kostlichern damit der vorigen snöde wirt vergeffen. Auch wann er cheream vor solt geschenckt haben were argkwon uf erstanden das er nit ain verfnitner were. wann so er die môrin vor geschenckt hat. an der kain zweifel was wann sie recht aigen erkaufft were. § Die ist. Das ist das Phedria oben zû Thaidi sprach da | er ir sein güthait uff hûb. han ich nit als du etc. darumb spricht er von morenland. das er die gab kostlicher machte von ferre wegen deß lands dannen sie komen was. das ist auch das Phedria im befalch. unfere gab zier mit worten. § Da sind fünff pfund. Merck wie listiglich wolt er Phedriam thaidi laiden und sein gab. er waiß der bülerin listikait und flecht die gab an umb schnödes gelt das sie Thaidi defter minder enpfenglich sei. als ob sie yetz soll verkaufft werden umb gelt. und ist alles sein süchen das er der Thaidi gunst und danckperkait gegen dem Phedria müge mindern. und daruf liebkallet Gnato. § Hart. Das ist es sind hart fünff pfund. § Wa bist du Dore? Er tût als ob er in süch und rüfft Cheree bei deß verfnitnen namen darumb das man in defter minder argkwone das er kain enuchus feie. § Hem sich dir den verfniten. Merck wiewol dise wort uff Phedrie sag dienend do er zû Thaidi sprach. Fürbas sagtest etc. als ob Parmeno sprech. hem sich dir den verfnitnen nach deinem begern. § Wie. ist er nit etc. Der text stat baß in fragweiss zelefen dann allso wirt sein wolgetani och gestalt zwifach gelobt von Thaidis antwort und seinem fürheben. suß wann Parmeno sprach er ist adelich oder wolgetan so blib es allso unbestetigt. wann das bedörfft nit antwort. § Und von etc. Als jüngling die nun zû iren tagen komen sind. § Ja allso haben etc. Sie swert darumb so sie in loben will. das nit gedacht werde das sie gefallen ab im hab von Phedrie wegen. funder von warer schöni getzwungen werde in zeloben. auch vor dem gegenwürtigen ritter.

Er ist schön. Par. was sagst du Gnato, hast ichts das du verstehst? aber du trafo? sie sweisen es ist gnug gelobt. bewere in in latin. in geradikait. in musica. das ain fryer billich wissen soll. ich gib dir ain kunstreichen jüngling. Tha. Ich will den Enochum kommbt

*

§ Hast ichts das du. Hast für finst* ichts an im das du schelten mügest oder verstehen. § Sie swygen. Auf sein frag darumb ist es genüg lobs. vor auß so sie die vorigen gab gescholten hond. darumb fragt er den trafo och in funder. § Aber du Trafo. Schiltest du die gab auch. § In latin. In geradigkait. In musicis. Wann der edlen freien jüngling gehört zü zelernen latin fechten. ringen. springen. und deß gleichen. auch in musicis. das ist auff gefang. saitenpil und deß geleich. deren ding was Cherea kunstreich das ist geübt. § Ich will etc. Etlich legen den text auß das der Thais rede kombts dar zü das sich der versniten recht helt oder nüchtern. das ist erkant und fürbetrechtigt ist als die nüchtern menschen seind. so will ich den wol halten. das müß man zü erfollung der red** hinzü legen. wann sie wolt es in gegenwertigkait deß ritters nit gar uß sprechen das sie in nit ertzürnte. aber Donatus der über Therentium schrybt will das dise wort deß ritters seien. und das er dise wort etwas zörnigklich*** in tröwen und vertzuckt rede. doch also das Thais wol darvon mag bewegt werden und zü dem das sie vor argkwon auff in het der jungkfrauen halb noch mer wider in unwillens betrachte. Und will Donatus das der ritter dise wort rede als ob er ain beduncken habe wie der nit ain verschnitner seie. und im darumb tröwen wölle. das alles zü künsttigem krieg wol dienet und spricht § Oder nüchtern. das auch brechhaftig ist. als ob er sprach wann er dannoch nüchtern das ist vernünftigt würt. und seine narren klaidler ablegt so will ich im lonen umb sein torhait das er sich mir zefmach also lat herein füren. Mer und ob die red unvernünftigt und on groffe sinn ist müß man dem torochten ritter zü zelen der nit wol weßt was er reden solt und doch reden wolt das er nit aber von Parmeno gerupfft wurd als vor do er sprach sie sweisen ist genüg gelobt

*

* sic

** rrd

*** erstes i verkehrt

es dar zu, oder nüchtern. Par. Und der dise ding gesent hat, begert dich nit im allain zeleben, und von seinen wegen, die andern auß geflossen sein. Streit erzelet er auch nit, noch sein wund mafen für her zaigt er ist dir auch nit wider, das etlicher tut, funder wa es dir nit fwer sei, wa du wilt, wa dir die wyl wirt so hat er gnug. wirt er dann empfangen. Tra. Der mag ains armen ellenden heren knecht sein. Gna. By hercle nieman möcht (waiss ich wol) der so fil hete, das er ain andern bestellte, den erleiden. Par.

*

§ Dise. Das ist so grosse gab. § Von seinen wegen. Mit disen worten will Parmeno Thaidi den ritter laiden. als Phedria in seinem abschaiden von im begeret. wann den ritter ir zelaiden mocht er nit bas tûn wann das er in seiner gegenwertikait allso redte. Von seinen wegen die andern auß geflossen sein. und spricht. § Die andern. Als ob suß vil weren die sie gern bûlten. so müffen sie besorgen das inen nit beschehe als phedrie von des ritters wegen beschehen ist. § Streit ertzelet er etc. Er maint den ritter der von grossen dingen saget getidend on werck. § Noch sein wundmafen. Die seind loblich. aber nit by bûlerin. wann nach dem geltt haben sie nichtz liebers dann schône des leibs irer bûlen. darumb wolt Parmeno in laiden von der mafen wegen. § Er ist dir auch nit wider. Das er dein bûlen von dir treibe als der ritter. § Das etlicher tût. Maint den ritter da mit er in Thaidi will laiden. wann er macht sie gedencken Phedrie untzimlichs auß flieffen dar zû sie der ritter unbillich gebracht hat. Und dienend alle Parmenonis wort auff dise mainung. Und das sein herr deffer mit befferm willen empfangen werde. § Der mag ains armen etc. So er seinen herren so undertenig macht. Wie wol es etlich anders auß legen.

Ach ſchweig du. den ich doch under aller niderſten menſchen ſchetze. wann ſo du dein gemüet gefetzt haſt dem lieb zekallen, ſo main ich du möchteſt die ſpeiß aus dem für lanngen. Tra. Gan wir nit? Tha. Ich will die vor hinein führen. und gebieten das ich will. und von ſtund an uß hergan. Tra. Ich gee darvon. warte du deren. Par Es iſt untzimlich den kai *

*

§ Den ich doch under allen niderſten menſchen ſchetze. Merck des maifters mainung und höhen ſin wie er die liebcaller under allen weſen der menſchen böſer ſchetzt. Iſt zemercken. § Wann ſo du dein gemüet gefetzt haſt etc. Das gemüet ſtelt man nit wann auff ſchwäre ding. Darumb ſchetzt Parmeno Gnatonem deſter ringer ſo er dem narrochten ritter will umb die ſpeiß vil liebcallen von dem doch ſwer iſt etwas zebringen. § Du möcht** die ſpeiß auß dem für lanngen. Das ſprichwort würt zogen darauß. wann ainem ain küchlin oder etwas in das feüer ſelt ſo langt er es hart ungeprennt. Allſo ſchetzt er den Traſo als das feüer von dem etwas zeerlangen hert iſt. Da mit rürt er ſie baid mit ainer antwurt und gütem widergelt ſeiner red ſo er ſagt er main er ſei ains armen ellenden herren knecht. Mercks wol. § Gan wir nit? Merck wie er eilet von haß und ungütigkeit wegen übern Parmeno. § Ich gee darvon. Dar auß merckſt du das der ritter verdrieſſen het ab dem fleiß thaidis. Phedrie gab ſo wol zebewaren. § Es iſt untzimlich Parmeno wie er mocht het er gern unainigkeit zwifchen in gemacht. als ob ſie yetz an ſölt fahen mit im zekriegen. Du wilt dich ſchemen mit mir zegan und deß gleichen. Doch redt er wol bedacht mit ſeinem bülen und nit mit ainer tōrin. Und mainet es doch. Aber er wolt ſie nit ſchmehen ſunder von ſeineß herren wegen in gütem willen behalten. als er im gebotten het.

*

* ſic

** ſic

35^{r^o} fer mit feinem bulen auff der ſtraß gan. Tra. was foll ich dir vil fagen du biſt dem herren gleich. Gna. Ha ha ha. Tra. was lachſt? Gna. Das du yetz gefagt haſt. und das du mir von rodio ſagteſt. kam mir in ſin. aber thais kombt. Tra. Gee hin, lauff für, das alle ding dahaim bereit ſeien. Gna. Das ſei. Tha. Pithias hab wol eben acht, ob cremes da her kumen wurde, das du in von erſt bitteſt zewarten. iſt im das nit eben das er widerkome. mag das nit geſein, ſo für in zu mir. Pith. Ich wils tun. Tha. was wolt ich mer gefagt hon? ehem verſorgen die jungkfrauen fleißlich, und bleiben im hauß. Tr. Gee wir? Tha. Volgen ir mir nach.

*

§ Du biſt. Merck der torocht ritter hett im nit mer ſchmach zefagen. wann das er in feinem herren wolt gleich ſchezen. für das er in vor alſo hert gerupfft het. § Was lachſt? Er fraget nit darumb das er es nit wiſſe. funder darumb das der torocht ritter empfand das er des hübfchen wörtlin lachet fragt er. als ob er ſprâch. ſag hab ich in nit wol auß gericht? Und thût es das er gelobet werde. als er allweg begeret. § Und das du mir etc. Merck wie der ritter ſo genaigt iſt auff liebkallen das er bei dem gnato ſtill ſtatt die weil er im zû tütelt. und doch vor ſprach. Ich gee darvon. und wolt ſich leichter von feinem bulen wann von dem liebkaller hon geſchaiden. § Hab wol eben acht. Diſe wort hört der ritter nit er wurde fuß zefeſer ertzürnt. doch ſeind ſie als ain zettel deß künfftigen kriegs. | § So für in zû mir. Ich ſei wo ich wöll. § Volgen ir mir nach. Sie mainet ire megdt die mit ir gon ſolten.

Der drit tail deß dritten underſchaid. Kumbt Cremes und will in 35^r
Thais hauß. und ſo ſie nit anheimſch iſt, ſo fñrt in Dorias hinumb
in deß ritters hauß zñ ir.

Bild:

Straße. Pithias und Cremes nach links.

Cre.

[O]N* zwyfel ye mer und mer ich gedenck, so ifts nit ain wunder gibt mir thais ain groß übel, also listigklich sich ich mich von ir gewaicht werden yetz nun so sie hat gehaiffen mich in ir huß zu ir berüffen, wurd mich yeman fragen. was gefcheffts ist dir mit deren? trün ich wests nit. und da ich vor kam fand sie ain urfach das ich do vertzüge, sie hete gotz dienst volbracht, wann sie wolte ernstlich ding mit mir ausrichten. als pald was argkwon. Die ding beschehen alle bößlistigklich sie satzt sich an mich, sie er**

*

[I]N*** dise Scen wirt ain peürischer jüngling gezogen. der vest sein vermaint vor der bülerin listigkait. darumb was mit im geret würt nimer auff in auffatz in zelaichen beschehen sein. man verstat auch wol auß den worten das er vor bei Thaidi gewesen ist. und das sie mit im geret hat. Mer wie er der bülschafft ungenietet und sorgfeltig ist § Also listigklich. Von ir gewaicht werden. Merck wie stet er sein wolt so enpfand er doch etwas fürbas in im von ir entzündt werden. auß irem ertzaigen dar von sein gemüt erwaicht wurd. als das hert wachs von dem feüer. und auff sie bewegt. § Sie het gotz dienst. Wann als oft die leüt vor zeiten etwas ernstlichs wolten anfahen. so brachten sie got vor ain oppfer. als nun die cristen vor anderm gefchefft gern meß hörent und oppfern. § Bößlistigklich. Es wär gnüg gesagt listigklich. wann listigklich bedüt allweg böß. doch setzt er böß dar zü mit verstentnuß und anzaigen das alle listigkait böß sei. Doch wöllen etlich das listikait der güten und der bösen sei. und zü underschaid setzt er böß § Sie satzt sich an mich. Das ist zü mir. das tet sie darumb das sie ire red enpfengklich machte. aber er nam es anders auff. § Sie ergab sich mir. Er will als das ertzelen das sich zü den wercken ziehen mag. und zü der mainung seines unrechten auffnemens irer wort. wann sie begeret nit seins leibs.

*

* [O] lücke durch zwei zeilen

** sic

*** [I] fehlt ohne lücke

gab sich mir. fucht mengerlai red. und do ich kalt was, kam sie zeletzt da hin uf wie lang mir vater und muter tod weren. ich sagt es ist ietz lang. und ob ich güter hab in Sonio, und wie ferr vom mör. ich main es gefall ir, si hat es sin von mir zereiffen. Zeletzt, an welchem tag mein klaine swester vergangen were? und wer mit ir? und was sie het da sie verging? und wer si kennen möcht? warumb si das fragte wan das si villycht vermaint die selbe mein klaine vergangne schwester sein wöllen als dann ir türftigkait ist. doch lebts, so ist sie sechtzeh

*

§ Sûcht mangerlay. Red sûchen gat uf sag und antwurt. darumb sûcht sie glimpflich mit im zereden im zegefallen und auch antwurt im zegeben. als auch noch vil der vertzwuntznen medlin sind die uff yede red ain oben drauff künden. § Wie lang mir vater. Das fragt sie von deß töchterlins alters wegen. wiewol Cremes das anders uffnam. darumb gab er ir* ain gnügfam antwurt. er sprach nit mer wann. Es ist lang. da mit wist sie nit wie lang. § Und wie ferr. Sie fraget darumb das sie gehört het si were von den mör raubern gestolen worden. das sie doch wissen möcht ob es der warhait gleich sehe. aber Cremes mainet sie fragte von lustberkait | und schöni und nutz deß selben gûts in Sonio. Und wie si das von im bringen möcht. § Von mir zereiffen. Merck das wort zereiffen und nit zebringen. Wann von ainem etwas zereiffen bedeüt mer macht deß hebenden und widerftenden. dann reiffen als so man ainn** boum auß der erden reift mer wann so er leit von dannen zebringen. § Warumb sie das fragte. Die red ist brechhafft. Aber sie sol allso gelesen werden das man auß der geberd und gestalt deß lesenden mercken müge was gebrechend seie.

*

* in

** ain

37^{r^o} jar alt, nit elter. So ist thais elter wann ich. Nun hat sie
aber ernstlich bitten lassen das ich kom. nun sag sie was sie
wöll oder laß mich unbekümert, wann by hercle ich kom nit
zum dritten mal. Hörst hörst. Pith. Hen, wer ist da? Cre.
Ich bin Cremes. Pith. O du mein fründ holds. Cre. Man
will mir zu setzen. Pith. Dich hat Thais über fast gebetten
das du morgen widerkommest. Cre. Ich gee ins gö. Pith.
Ach lieber tus. Cre. Ich mag nit sag ich. Pith. Oder vert-
zück hie by uns, untz das sie komme. Cre. Nichtz minder.
Pith. warumb

*

§ So ist Thais. Darauf merkt man das Cremes ain junger tochter
gefell was und Thais und die jungkfrawe wurden mit einander erzogen.
Doch was Cremes zwischen den zwaian alters halb doch ungenietet.
§ Hen wer ist da. Sie flüg die tür zû in seinem rüffen do klopfet er
dar umb spricht sie wer ist da? § Ich bin Cremes. Er was ain pürif-
cher knecht, wie wol er von den edeln burger zû Athenis was darumb
antwort er pürifch. Ich bin Cremes. Als er auch bald mer würt
ertzaigen so er spricht. Ich gee ins gö Und sie so lieplich mit im
rett. Du mein fründ holds. Da muß mans erfüllen mensch oder lieb
das doch wol zeverstton were von denen die gemüetter weren gewesen
wann der grob knecht. Aber da sie im freüntlich und smaichent zû
redt. darumb das er willig were zebeleiben als Thais befolhen het.
do wand er sie wölt in bülen. und sprach in im selber. § Man wil
mir zûsetzen. und Ich gee ins gö. da mit er zaigen wolt nit zekomen.
und das was pürifcher. wann das er sprach. ich wils nit tûn. darumb
spricht er als bald. § Ich mag nit sag ich. wann so er im dorff ist
so mag er nit bei Thaidi sein. § Nichtz minder. Erfüll. tû ich. Als
ob er sprach. was mir zetûn komen mag das will ich tûn wann her
wider kkommen.

mein cremes? Cre. Ach gee laß darvon. Pith. wilt aber
ye nit, so bitt ich dich daß da* hin gangest da sie ist. Cre.
Ich gee. Pith. Gee hin Dorias bald für den zum ritter. 37^r

*

§ Ach gee laß darvon. Das redt er zorniglich wann als er nit bleiben
wolt bat sie in smaichend mit an greiffen do ertzaigte er sein paurn
adern und stieß sie von im und sprach zû ir. § Ach gee. Doch laut
es im latin. Malam in rem hinc abis. das we're gee in ain böß ding.
als wir sprechen. gee an galgen. doch stat es nit so lauter. darumb
setz ich. Ach gee laß darvon. Mit den worten allen will er nun sein
widerpenigkait ertzaigen und sorg das er nit von ir behafft werde.
Und vor auß do sie mit angreifen so freüntlich sprach. Warumb
mein Cremes. § So bitt ich dich. Merck wie grob der jüngling was
so bleibt doch die dirn senftmütig gegen im. wann solicher frauen
megt sollen nit ungütig sein. sunder lieplich freüntlich smaichend sich
ertzaigen. das geit gewin. darumb spricht sie aber senfft. § Da sie
ist. Gleich als ob sie so nach seie das sie die stat finger zaige. umb
das in der ferre nit verdrieße. Und merck wie still der krieg zwischen
dem ritter und Thaidi einher fleicht. wann der ritter wirt wenen sie
hab im ain mitnager zehauß gebetten darumb er Pamphiliam berüf-
fen wolt als Dorias sagt in der scen. als mir got helff etc. Der text
laut. Amabo ut illuc transeas ubi illa est. Das were. Lieber so gang
dahin da ist sie. wann amabo ist ain liebender underflag und ist als
vil als ach lieber. und mag auch wol bestan. aber das ander ist
verftentlicher.

*

* sic

38r⁴ Der viert tail des dritten underfchaidis. Sûcht Antipho Cheream* und
sicht in gan auß Thais hauß in hennflins weiß.

Bild:

Straße. Cherea links aus dem hauß gehend, schellentracht. Rechts
antipho.

*

* Chere am

An.

[G]Eftern* find wir etlich jüngling ains worden, uff hüt mit einander zeeffen in Pirreo. und hond cheream dar zu fchaffner gemacht. wir hand pfant gegeben, die zeit ift gefetzt, und ift nun hin, und ift nichtz gericht an dem end da es fein foll. der mensch ift nindert da. und waiß nit was ich fag. oder was ich gedencken foll. die andern hand mir nun das gefchefft befolhen, das ich den fuch Ich will gan befehen ob er dahaimen feie. Aber wer gat da her uß von thaide? ift ers oder nit? er ifts. was menfchen ift das? was klaiders find die? was übels das fei kan ich nit verwundern noch gefchetzen. Doch fei was es wöll wölt ich gern vor von verrn erkunden.

*

[I]N** difer Scen wirt ain perfon für geworffen. deren Cherea fagen wirt wie es im fei ergangen mit der jungkfrawen. wann es ift haimlich befehen. darumb foll es dem volck kunt werden fo müß das von feinem fagen befehen. als er auch begert in der nachgenden Scen. Und ret Antipho mit im felber. § Aber wer gat da her uß von Thaide. Die felzam gestalt der geberd und klaiders bewegt Antiphonem zü Thaidis hauß zegan und wolte doch in Cheree hauß. Und merck was Cherea alfo unkantlich von der geberde und klaiders wegen das in fein befter gefell nit erkennet fo was nit unbillich das er in Thaidis huß nit erkennt ward. wann Antipho zweifelt lang ob er Cherea wer oder nit Und do er in erkannte dannocht sprach er in in felb. Was menfchen ift das. als ob er fpräch. es ift fremd das der jüngling da her uß gat in den feltzemen klaidern. und alfo sorglich umb lügt. darumb fpricht er. Was übels das fei etc. das er fich fürcht § Erkunden. Ift etwas haimligkait und mer verborgne ding fügen zewiffen Und lautet etwas weiter wann erfahren oder fragen.

*

* [G] lücke durch zwei zeilen

** [I] fehlt ohne lücke

39r• Der fünfft tail des dritten underfchaids. Reden die zwen mit ein-
ander. Und fürt Antipho den Cherea mit im haim das klaid zever-
endern.

Bild:

Straße. antipho und Cherea (schellentracht) nach rechts.

Che.

[I]St* yemand hie? Es ist niemand. Gat mir yemand nach? Es ist niendert kain mensch. Soll die freud nit auß mir brechen? Oh Juppiter. yetz ist sterbens zeit, so ichs erleiden mag. Das mir das leben mit ainch-

*

[D]Ise** Scen muß man mit worten und geberden recht lesen. nach dem als dann ain frölichen Jüngling wol getzimmet. dem in wolluft gelungen ist. So aber kain freud oder wolluft gantz ist sie sei dann gemain der freünd darumb so wirt sein liebster freünd und gefell auch darein getzogen das er sich mit im freüwe. Und auch so die ding haimlich sind das man wissen müge | was beschehen sei so muß es also geoffenbart werden durch zükommend person und spricht. § Ist yemand hie? Wann do er hin auß gieng. besorgt er das er it von den leüten vor dem hauß gesehen wurd. und sprach. § Gat mir yemand nach? Maint das volck in dem hauß das sie in it sehen auß her fliehen do er die Jungkfrauen geschwecht hette. Und do er niemand vor dem hauß sahe vor dem er sich besorgte. und im niemand nach lieffe. do wünschet er ains gûten gefellen dem er sein freud ertzalte. und was so begirig dar auff das er sprach. § Soll die freud nit auß mir brechen. Und spricht brechen von übriger begird zefagen. § Das mir das leben mit aincherlai. Merck wie er das leben diser zeit rupffet. wie das auff das glückrad gebunden seie das kain freud so groß ist sie werd leicht vermalget von dem leben. Alle ding sind zergencklich auff schne gebunden. darumb wünschet er in freüden zesterben.

*

* [I] lücke durch zwei zeilen

** [D] lücke durch drei zeilen

40^r0 erlai krankhait dife frôd nit vermalge. Ich fich aber wol das mir niemand hofflicher kombt der mir nach gange, Und mich mit vil fragens betrüebe, mich tôbe, was wefens

*

§ Ich fich aber wol das mir niemand hoflicher kombt. Das dienet wol zû der nachgenden red. fo er mit Antiphone reden wirt. den er gern hett und hõflich was. das ift das er auch jung was und ain bûlhertz. noch in der falken meuß. Mit dem er von follichen dingen getorft reden. wann | vor alten weifen und vernünfftigen hette er fein übel nit gemeldet. als Parmeno* oben sprach. O straffbars übel die bonen werden in mir zerknüfcht etc. § Und mich mit vil fragen betõbte. Er begert vil gefragt werden. wann er ift vol freüden. Aber die traurigen wõllen nit gefragt fein. Und wann fie einwenig zevil gefragt werden mer wann fie wõllen. fo ift ir gemaine red. Ach du machft mich tõbig mit deinem fragen. Oder fie fagen allfo. Wilt mich zetod fragen fo laß mich vor beichten. oder deß gleichen. dannen hat Cherea feine wort getzogen. wann er gern vil gefagt hette darumb begert er vil gefragt werden. § Mich tôbe. Maint mit fragen. § Was wefens das feie. Das ich allfo nõtlich gebare mit hinderfich fehen ob mir nieman nach gange auß der Thais haufe mit umbfehen wa ain güter gefell were dem ichs fagen möcht und andre als der text fagt.

*

* Panmeno

das feie, oder was ich frölich sei. wo hin ich gang, wannen ich wüfche. wa ich diß klaid über komen habe. was ich mit maine. ob ich fininig feie oder un finnen *. An. Ich will hin zu gan, und die gnad als er begert von im entpfahen. Cherea was ifts das dû allfo gearbt? oder was bedüten dife klaidler? was ifts darumb du frölich bift? was machft dir felber? bift it fininig? wie ficht mich an? warumb fwygft?

*

§ Oder was ich frölich feie. Das ift warumb ich frölich feie § Wann ich wüfche Als ain haß auß ainer hegken. allfo wüfcht er oder fprang auß der bülirin hauf. Darumb fo fpricht er mit wannen ich gienge oder keme. funder wüfchte oder entrinne. als aus ainer unerbern ftat. § Ich will hin zû gan. und die gnad etc. Maint mit fragen fo er deß begert. Magft wol mercken das er nach zû im komen ift das zeerfaren. als er in der vorigen Scen gefagt hat. Sei was es wöll. wölt ich gern vor von ferren erkunden. Und mainet freüntfchafft fo er fpricht gnad. | § Cherea was ifts das du allfo gearbt etc. Merck wie hoflich Antipho wider meldet die wort Cheree das er verftan mag das er alle feine wort gehört hab. und lenger bei im gewefen sei wann er wenet. § Wie ficht mich an? warumb fchweigft. Aus den zwaien fragen magftu wol mercken wie er gearbt hat die weil er mit im redt das er fich bedachte zeantwurten und in gern fahe.

*

* vn|finnen

41^o

Che. O höchzeitlicher tag deß menschen. Fründ gegrüßt
feiest. under allen menschen ist kainer den ich yetz für dich
begere zesehen. An. Sag mir was das sei ich bit dich. Che.
Ja ich fleche dich ye durch hercle das du es hörest. Kenstu
die die mein bruder lieb hat? Anti. Ich kennß trün, als ich
main Thaidem. Che. Die selben. An. Ich gedachts wol.
Che. Hüt ist ir ain Jungkfraw zegab geschenckt worden was
bedarff ich ire schön sagen oder loben antipho so du mich
erkundet hast, wie ich ain maister sei ge-

*

§ O höchzitlicher* tag deß menschen. Er lobt den tag und macht in
hochzeitlich*. so im alle ding so gar an den** tag nach seinem willen
beschehen der jungkfrauen halb und deß den er zekomen für alle
menschen begert. Zegleicher weiß als der tage*** unglücks von den
leüten verflucht würt. als das all tag gehört würt. § Fründ gegrüßt
feiest Cherea begert sein. und wolt im etwas größers sagen darumb
grüßt er in billich. Aber Antipho was so begirig die fremden ding
zehören. das er in nit grüßt. Er sprach nun sag mir was das sei ich
bitt dich. § Ja ich fleche dich etc Dient wol zü seiner begird zefagen
als er erst gewünschet hat. Und merck wie Antipho in bitt zefagen
und er flehent in zehören. Das gröffer ist. § Wie ich ain maister
|seie. Als ob er spräch. Du waist von mir das sie schön muß sein.
die ich lobe. Als er auch oben gemelt hat gen dem Parmenon †. do
er ain schön frawen pild beschreibet. Doch sind mengerlai finn in vil
heübten ††. ainem gefellt das ain andern ain anders. Sichstu Rüttschen
ellen gern. sie dunckt dich der helle morgen stern.

*

* sic

** sic

*** sic

† sic

†† hübten

stalten zeerkennen. in der bin ich bewegt. An. Hen du? 41
Che. Ich waiß sechstus, du sprichst sie were die vorderst.
was bedarfs vil wort. ich het an gefangen sie hold zehabenn,
und von geschicht, gab sich das glück. das ain Enochus da
haim was den mein bruder Thaidi kauft het, und was doch
ir noch nit haim * geführt, da entwarff

*

§ In der bin ich bewegt wann ich hon sie schön erkent als du mich
deß waißt ain maister sein. § Hen du? Als ob er sprach. Dir was
doch nie kaine eben. du hast doch den angel geflickt darumb will
Cherea sie schön beweisen auß seiner urtail und spricht. § Ich waiß
sechstus. Das er im defter minder verweisen müge das er auch in den
strick gefallen seie. und er doch mainet in möcht kaine beflahen.
doch mag man wolff und beeren zemen | § Was bedorffs ** vil wort.
Als ob er sprach. A ja ich bin von ir gefangen an der liebi strick.
Aber los auff wie es mer gieng biß ich dar zû komen bin als du mich
sichst. Und merck wie er rechte ordnung helt. von erst so sagt er ir
schöni. das ist auß der gesicht. und darnach ward er in ir bewegt.
darnach da het er sie lieb durch das im hin für nichts zeschwer was.
Wann in der liebi ist kain maß. Als am anfang Parmeno zû seinem
herren sagt. Weliche ding etc. § Do entwarf mir der knecht. Par-
meno riet im nit das er es tûn solt. Er entwarf*** oder meldet im die
mainung ain wenig und er ergreiffst oder zuckts von stund an auff.
wann sie gefiel im und dient zû seinem ding. wie wol sie unrecht
was. aber er was gefangen von der liebe und was kain ordnung mer
feines wemens. Er fragt nit ob sie im mit glimpff oder unglimpff
wurde nun das er sie hette. als er oben sagt zûm Parmeno. Schaff
das ichs haben müg. Und merck wie Therentius spricht. do entwarf***
mir der knecht Parmeno. Er wil die groffe laicherei dem knecht
geben. wann aim freien jüngling erber leüt sollich list zerdencken
nit zeme. aber das bald auff zucken macht sein liebi.

*

* hat

** sic

*** sic

42¹⁰ mir der knecht Parmeno etwas das ich bald ergriff. An. was ist das? Che. Sweig still, so hörfts deſter ee. das ich ſeine klaider wechfell, und mich haiffe für in da hin führen. An. Für ain verſnitten? Che. Alſo iſts. An. was nutz mocht dir darvon* uff erſton? Che. Fragſt? ich ſechs, ich hörts, ich wer bei deren ich zefein begerte. Dunckts dich klaine urſach oder wegnuß. ich ward dem weib geſchenckt als pald ſie mich enpfeng was ſie frölich, und führt mich hin in ir huß. enpfalch die jungkfrauen. An. wem? dir? Che. Mir. An. Gnug ſicher. Che. Sie verbot das kain man

*

§ Sweig ſtill. Als ob im die fragen urſach ſeien das nit ſo bald zeſagen als er gern wölt. dar umb ſtraffet er in umb unordenlich frage damit er den ſagenden hindert. § Und mich haiffe Er ſagt ſein übeltun ſeinem haimlichen fründ es zeme fuß kaim freien jüngling zegünden** von ſeinen miſtaten. doch brint er noch. und iſt der ſam vorn augen das er zimlichs nit erkennen mag. als Phedria oben ſprach. Ich vergang lebend ſehent etc. § Was nutz. Er maint in etwas zeſtrafen das er die torhait beſtunt und er doch kain nutz darauß verſtünd. darumb ſpricht Cherea. Ich ſächs etc. § Dunckts dich. Und mainet ye er ſöll im die ſach glimpffen und nit widerreden. § Was ſie frölich. Darumb was es on argkwon das er nit verſniten were. vorab ſo ſie im die jungkfrauen beſiecht. § Führt mich hin. Merck er ſpricht in ir huß. als ob er ſpräch. es was gar ain ebne ſtat zü den ſachen. als ob ſolichs in ainer bülerin hauß minder unglimpffs uff im trüge und bas beſchehen möcht. § Wem? dir?*** Er fragt nit. er wundert dar ab. § Gnüg ſicher. Als ob er ſpräch. Du hütſt wol gnüg als der wolff der ſchaff Oder gnüg ſicher wann du lieſt kain andern hin zü. als auch Thais geboten het. Etlich mainen er ſpräch gnüg ſicher als ob er in erfröwen wolt ob er etwas geton het. oder ob er in vertzagheit ſie nit getörſte hernemen ſo doch weil und ſtat waren.

*

* darnon

** ſic

*** i verkehrt

zu hin gieng. und gebut das ich nit von ir kum, das ich in dem innerften gemach ainiger bei ir ainigen feie. Ich gehieß es, die erden gar züchtiglich anfehent An. O armer. Che. Ich gee hin zum nachtmal. (sprach fie) und fürdt die megdt mit ir. iren wenig junge dirnlin, die waren beliben. die richten behend zu das fie badten. ich manet zefürdern. die weil man zurüftet, faß die junckfrau in der haimlichften kamer über fich ain gemalte tafel an sehent da diffß gemeld was

*

§ Und gebüt. Merck das kain argkwon was das er unverfniten were. das ret er fo frölich und mit folcher gebert als ob er zaigen wölle das im alle fachen gantz nach feinem willen volgienge*. und wie törlich in bedüchte und doch nach feinem willen das Thais ander man verbot und im fie befalh § O armer. Das du ainer bülerin zegab für ain hemling gegeben bist. er redt schimpfflich. als ob er sprach. du wert glükhafft es gieng doch gantz nach deinem willen. § Ich gee hin. Merck wie fich alle ding schiken nach Cheree willen § Und fürdt. Als Thais oben gesprochen hat zü den megdten. volgen ir mir nach und schickt fich | als wol. § Die richten. Die dirnlin richten das bad zü do die frau auß dem hauß kam. wann so die katz auß kombt so raien die meiß. § Das fie badten. Merck wie der Poet alle ding ordnet. wann es würt auß dem lafterlichen swechen ain rechte hochzeit und so gemain ist all gemehelt jungkfrauen zebaden vor dem zü legen umb die begird deß manns gen ir zemerer. § Junge dirnlin. Die noch in leerjaren waren und der eptiffin noch nit gehorsam getün heten. § Ich manet. Das fie von der jungkfrauen kemen und er allain bei ir belib § Überfich. Merck wie fich alle ding zü gedürftigkait deß jünglings schicken die jungkfrauen an zewenden. ainigen bei ir zesein wann Cherea was nit darumb komen das er fie begerte zefwechen. funder das er bei ir wonen möcht. anfehen. mit ir effen. etwan nahent bei ir flaffen. als oben ftat. Aber von der güten schickligkait aller ding ward er geraitzt und gehertzigt fie an zewenden

*

* sic

43¹⁰ wie Juppiter etwan (als man sagt) ain güldin flegregen Dane* in die schoß gefendt habe. Ich fieng auch selber an das zesehen Und da er solichs schimpffs selber gespilt hette. ward mein gemüt ye mer und mer befrött, das sich got zemench verkört hett

*

§ Wie Juppiter. Merk wie der poet ain zimlich gemelt der bülerin hauß gibt das alle vertzagt jüngling gehertzer machet von frawen zebegeren und wollust mit inen zehaben. als auch Cherea darvon ward gehertziget. § Als man sagt. Das setzt der poet das er zeverfton gebe das folliche fagen nit war funder gedicht feien. doch vil darauß zelernen. Wann Dane* nach der warhait ward mit gold von ainem künig überwunden wie hübfch wie stet sie fein wolt. und von dem vater behüt was. wann sie was Acrifii tochter der ain künig in Kriechen was. und sie von irr groffen schönin wegen so lieb hette das er sie uff ainm hohen turn verflosse das kain man zû ir komen solt. Aber die liebi durch ir gewiß kuppler das ist miet und gab offnet den turn das der sie lieb het zû ir kam und fwengert sie. Da der vater das vernam er floß sie in ain truhen und ließ sie uff das mör daruff sie gebar Perfeum. und flos allfo mit dem kind untz in Italia do nun Rom leit. do funden sie die fischer und ward von in dem künig geantwurt. der sie umb ir schönin zeweib nam. Von dem stamen ward faturnus geborn der die groffen streit wider Eneam fürt als er von Troia stichtiger kam das selbig land zebesitzen. Als Virgilius im sibenden büch von Enea berürt an dem . XXXVII vers. Nachus acrifius. Die war historien ist verkört in das gedicht wie got Juppiter sich verkörte in ain güldin regen der durch die rauchlöcher ein fiel. den sie auch allfo begirlich in ir schoß enpfeng. Und er sich do in ainß jünglings weiß sehen ließ. Das berürt der Poet im text. Und würt in den worten der frawen geitkait gestupfft. und das gemain sprichwort. Es ist ain staini hertz das miet und gab nit erwaichet. § Ich fieng. Wann gewonlich so ain mensch ufmercken hat zû aim andern. was dann das selb ansicht dar uff wirt es auch sehen. § Und do er. Merck wie er das ain schimpff haift und nit ain mistûn oder übel. wann er maint es auch zetûn. darumb will er es nit für ain übelat halten. funder im selber etwas glimpff schöpffen. als er oben mit Par. ret. O straffbarß etc

*

* sic

und durch fremde ziegel haimlich durch ain rauchloch komen. und ain frawen trieger worden. Und welchen got? der die oberften tempel deß himels mit schall erschellet. Solt ich menschlín das nit tun? do tet ichs, und auch luftlich. die weil ich die ding mit mir betrachtet, ward sie dar zwischen berüft zebaden. sie gat, wufch sich kam wider, nach dem legten sie die anß beth. ich stund wartend ob sie mir ichts gebüten. aine kam. hörfts (sprach sie) dore. nimb den wedel unnd mach

*

§ Durch fremde ziegel Das ist zû dem tach ein. § Durch ain rauchloch Das alles würt nit gesetzt alf got unmüglich funder als ain ding das jovi untzimlich und zefchnód was. dem von menschen leicht mag nachgevolget werden. § Solt ich menschlín. Merck er kennt das es weder got noch den menschen zimlich was dannocht wolt er es thûn. do es got gethon hette Merck was böser ebenbild der öbern den ndern urfach geben zefünden § Und werlichen * got. Merck ye gröffer der sündler ist ye mer urfach er den andern gibt. Irrt der hirrt die schof vergant Und merck wie er jovem erhebt und spricht welcher got der die obriften | tempel deß himels mit schall etc. und nidert sich selber und haift sich ain menschlín. wann ye gröffer und würdiger ain perfon ist ye minder er mißtûn foll. Und herwider ye sehnöder ye ringer wirt sein sünd geachtet. § Auch luftlich. Unvertzagt on hinderlich sehen § Ward sie dar zwischen. Es ward zeletzt ain hochzeit darauß darumb gehört ir vor zebaden. Und merck wie er spricht. Die weil ich die ding etc. Darauß du wol mercken macht das er nit im sinn het sie zefwechen do er sich von erst füren ließ. funder das im die üppigkait deß gemeltes dar zû urfach gab und das er in ainer bûlerin hauß was nach dem gemainn wort. Die stat macht ain dieb § Nach dem legten sie die. Merck wie alle ding ordenlich ** beschehen als auff ainer erbern hochzeit.

*

* sic

** oder ordenlich

44^r deren ain lüfftlin die weil wir baden. wann wir gebaden, wiltu dann so bade auch. Ich nam in trauriger. An. Da wolt ich dein schemlich maul über gern gefehen hon wie du dich gestelt hetest den wedel zeheben, ainn solichen esel. Che. Sie het das kaum vollret, sie wüfchten all hin uß, giengen zebaden, sie rumpelten, als gewonlich beschicht wa die herren auß feind. In den dingen bezwang die junckfraw der schlaff. und ich schilcht haymlich durch den wedel, und sich damit umb und umb, ob alle ding wol verfehen seien

*

§ Deren. Sie mainet die Jungkfrauen und deutet auff sie mit der geberd. § Nimm den wedel. merk wie oben sie im sagt welher* wedel gut wer lufft zemachen. wann es sind funder wedel dar zû gemacht. und haift wedel von weyen. Er was ain nûwer diener in dem hauß darumb bedorfft er underweifung. § Ich nam in trauriger. Er gebart trauriglich er was aber frölich. doch gebart er dem glych als ob er lieber badenn wölt. Auch besorgt er den argkwon das er nit ain hemling were. darumb zaigt er sich traurig. wann durch frölich geberd were der argkwon gewachffen. § Da wölt ich dein schemlich maul etc. Es ist nit untzimlich das ain freünd dem andern scherzlich schmechtwort gibt mit geberden darzû gehörend. als auch der text zelefen ist. § Wie du dich gestellt hetest. Wie du gebaren kundest den wedel zehalten. wann es was ain befunder dienen mit dem wedel wol können windlin machen. als yetzt fürsten und herren ftatur** hond die sich vor lang zeit in dem fürfneiden müssen geübt hon ee sie dar zû genomen werden. darumb so spricht er. § Ain solichen esel. Der in den dingen ungeübt ist. § In den dingen. Der schlaff betzwang sie. wann die natur begert der rû. und dar zû was das lüfftlin deß wedels hilflich. Die ding alle zaigen wol das die Jungkfraw kain argkwon auff Cheream hette und fließ*** on forg.

*

* sic

** sic

*** ton

Ich sach es fein. ich sperr den rigel für die tür. An. was dann? Che. was dann narr? Anti. Ich kennß. Che. Solt ich ain soliche urfach, mir für getzaigt, so stutze*, so erwüncchte, so ungehoffte verlieren, so wer ich erst recht der, den ich gleichñet. An. Ja bei hercle als du sagft. was ist aber die wyl deß mals halb beschehen? Che. Es ist gericht. An. Du bist eitel nütz. wa? in deinem hauß? Che. Ja bei dem freigelassen discum. An. Es ist vast verr da hin. Che. So gee wir

*

§ Ich sperrt den rigel für die tür. Das man ir nit ze hilf möcht komen § Was dann narr. Fragft so törlich. was thüt ain liebhabender jüngling ainiger bei der ainigen. die er lieb hat in haimlicher kammer beschloffen. § Ich bekenns. Das ich törlich gefragt hon § Solt ich ain sollich urfach mir also für etc. Merck was er sage. Er spricht für getzaigt oder für gehebt. nit das sollichs von erst sein mainung were funder im für gebotten. § So stutz*. Nit langlam. § So erwüncchte Nit allain erwelte funder erwünccht das mer ist. § So ungehofft. Nit allain vor betrachte funder ungehofft. dar zû er kain gedencken het. wann er begeret allain sie zesehen. | bei ir wonen etc. als oben gesagt ist. und im widerfür größers wann er gedencken torft. § So wer ich erst der. Als ob er sprach. Hette ich sie do nit an gegriffen do sich so vil urfachen dar zû begaben so wer ich wol ain rechter hemling für den ich hin zû geführt ward. § Ja bei hercle als du sagft. Gebricht. es ist. das es also stände. Ja es ist bei hercle als du sagft. § Was ist aber die weil deß mals halb beschehen. Merck wie er widerkombt an die sach darumb Antipho von seinen gefellen ward auß geschickt. § Du bist eitel nütz. Er lobt in so er ains und das ander auß kan richten. § Ja bei dem freigelassen discum. Ain knecht ward freigelassen hieß Discus.

*

* sic

45¹⁰ defter belder. An. Ender die klaider. Che. wa verender ichs?
Ich bin tod. wann ich hon kain hauß, fo beforg ich yetz
mein bruder das er it dinnen fei. Auch mer, ob mein vater
it yetz fei wider von dem dorff komen. An. Gee wir da ze-
necht zu mir, da enderfts. Che. Du fagft recht. Gee wir.
und als in mitten will ich rat von dir nemen, wie ich mich
deren für bas gebrauchen müge. An. Das befchehe.

*

§ Ender die klaider. Das dient wol zû dem nachgenden. wann er
wirt wider in der Thais hauß komen fo im feine klaider zetragen
zimlich feind. § Ich bin tod. Ift ain alt fprichwort deren die erftockt
find und nit wiffen zevolbringen das fi gern wolten. Und bedeüten
dife wort nit mer wann ain verftockts gemüt. § So beforg ich yetz.
Er fagt urfach warumb er nit in fein huß getar komen. und ift im
als ob er kain hauß habe. Und merck wie er yetz den brüder befor-
get. wann das für ift ains tails b gelecht* aber vor die weil in das
inbrünftig | für der lieb raitzet do beforgt er weder ditz noch das
§ Auch mer Das ift als ain einzügige vorred deß vaters der von zim-
lichen rechten bei erlichen gemehlfchaft fein foll. § Zû mir. Das
ift in mein hauß. § Gee wir. Die wort bedeüten das er eilet.

*

* sic

Der vierd underfchaid. Gieng Dorias auß des Ritters hauß und trüg 45 v
etliche kleinat die ir Thais gegeben hett.

Bild:

Straße. dorias in frauentracht mit rosenkranz.

Dori.

[A]Also* haben mich die gött wol lieb, als ich den sach was ich nit gar on forcht. das der it ettwas haders oder gewalts thaidi an legt. wann da der jüngling da hin kam, der junckfrawen bruder, batt sie den ritter, das er in hieß zu in lassen. Der fieng an zürnen, und getorfts doch nit verfagen. Thais lag im darnach an, in zeladen. das thet sie darumb, das sie in enthielte. wann die zeit was nit das zeeügen das sie begert von der swefter. er lud in truriger. er belib da

*

[I]N** difem fierden tail oder geschicht wird ain waichmütige perfon ein gezogen die sich leicht erschrecken lat. wann weiber sind forchtfam. und mainet Dorias der ritter were gar grüfelich. und was doch vertzagt und das zeerkennen wirt er von der forchtfamen frauen fraidig und manlich gefchetzt das sein nach gendi zögi lutrer erschine. und defter ee zespöt wert und unnütz gefehen § Also haben. Wir sprechen unfer lag zefestigen als mir got helff. merck uß difen worten wie die magt offenbaret was nach dem nachtmal in deß ritters wirtschaftt beschehen sei. das man darauß verston mug wie das end werd. § Das | der it. Das ist smachlich zelefen. als von ainem der iedermann zehaffen sei. als ob sie sprach. der unfinnig oder der gauch oder göckelman. § Bat sie den ritter. Das ret sie auch smachlich. als ob sie sprach bat sie ritter schöblin. § Der fing an. Wann er went es wår ainer von seinen mitnagern oder gemainern. § Und getorfts. Als die wenwol all tünd*** die mit unwillen den weiben willfagen. ich kenn ir vil mit härin failen hart geftrickt. Affen fail feind ainfach poch bindens fast. § Thais lag. Merck wie verschambt sie was. wiewol sie in zornig sach umb das sie begert in ein zelassen dannocht wolt sie das er den jüngling auch darzü lüde mit in zeeffen. das er ir auch nit verfagen torft. wiewol er in ungern lüde. Merck was das gauch spil vermüge. § Das tet sie. Das setzt er das du merckest das sie irem Phedrie nit untrü ertzaigen wolt mit dem Cremes sie achtet ritter schöblins nit vil. § Er lud. Das ist ungern

*

* [A] lücke durch zwei zeilen

** [I] ohne lücke

*** tünd

ſie fieng mit im die red an. Der ritter wont im were ain 46v
mitnager zeaugen gefürt, er wolt ir widerumb laid tun.
hörftu (ſprach er) knab hol Pamphiliam das f* uns fröd mache.
ſi erfchri in kainn weg zu wirtſchafft. Der ritter widert ſich,
darumb kamen ſi zekrieg Die weil tet das weib ir gold von
ir, und gibt mirs hin zetragen das iſt ain zaichen ſo erſt ſi
mag das ſi ſich von dannen hebt. ich waiß es.

*

§ Er belib do. wie wol er vor hin frech was. dannocht ließ er ſich
thaidem erwaichen. wann ſie kund ſtreichen und ſmaichen und maint
doch nit das ſie rechte ſach fürte. als ſie thet. § Ain mitnager. Es
wer gröffer wann ſie in hinein dem ritter zeaugen gefürt hette. wann
wer er ungefarlich ſelber komen. darumb legt er alle ſchuld auff
Thaidem. als ob ſie im das zelaid geton habe. das iſt ain urfach
das Cremes in deß ritter hauß nit geſmecht würt. wie wol in der
ritter ain mit nager verdencket. § Er | wolt ir. Ir Thaidi nit Cremi.
§ Hol Pamphiliam. Er volget gnatonis rat den er im oben gegeben**
hat. und ſpricht nit berüf Pamphiliam wann ſie was nit in deß ritters
hauß. er hieß ſie holen auß der Thaidis hauß. § Das ſie uns fröd
mache. Merck das ſmehen als ob es in Thais nit fröwe. Merck das
raitzen nach Gnatonis lere. als ob er ſpräch. du haſt ain andern.
ſo will ich die Junckfrauen. § Si erfchri. Spricht erfchri. und nit
ſie antwurt ze ertzaigen iren groffen unwillen darzü. § Zü wirtſchafft.
Maint es wäre untzimlich ain wol gezogen junckfrauen zeladen über
wirtſchafft der wolluſcht*** und unkeüſchait. Und gebricht. In kainn
weg iſt ſie zeberüffen zü ſolicher wirtſchafft. Sie redt es nit gar auß
das ſie ſich ſelber und den ritter nit ſmehe. wann wie groß bülerin
ſeind ſo weren ſie dannocht gern erber geſehen. Sie ſpreche fuß ſie
gehört nit zu unſer hürrei. § Widert ſich. Er wolt ſie haben. § Die
weil. Das er ir das nit für die junckfrauen neme und deſter gerüfter
were von in zekomen. § Das weib. Spricht der Poet und nit Thais
das er aller weiber liſtikait damit berüre. § Ich waiß es. Wann alle
ding ſchicken ſich zü unainigkait.

*

* sic

** gehen

*** sic

47r^o Der ander tail des fierden underfchaid. Als Phedria auß dem dorff
kam sach er Pithiam gar betrübt aus Thais haus gan eilens.

Bild:

Straße. Links vorn phedria nach rechts; rechts hinten, den türklopfen
in der hand, pithias.

[D]ie* weil ich ins dorff gan ward ich mit mir selber under wegen (als dann befchicht wa etwas befwerd in dem gemüt ift) ains aus dem andern gedencken. und alles in den bößern tail. was darffs wort? fo ich die ding betrachte, fo fürgee ich das dorff ungeachtet. Ich was yetz ferr gegangen. do ichs mercket. ich gieng wider umbher übels muts. da ich an die wegfhaid kam ich gefünd. ward mit mir gedencken Hun hun. foltu zwen tag hie bleiben allain on die? was ifts dann? Es ift

*

§ Die weil ich ins dorf gan. Die hochzeit zevolenden was not das Phedria keme durch den die ding geleütert werden. Nun folt er ye zwen tag auß beleiben darumb ift not zefagen was in bewegt habe wider zekomen. Und kam doch der Thais halb auch nit uneben. wann fie was in unwillen von dem ritter gefchaiden. und was das vollbracht darumb fie feines abwesens begert. § Und alles in den bößern tail. Da gebricht auffnemen oder rechnen oder anders deß gleichen fo ich die ding betrachte die ain büler betrachtet der gern bei feinem bülen were. und nit fein mag und ainn andern bei ir waiß. § Ungeachtet. Das ich nit wift daf ich dafür | gegangen was wann mir lag Thais im finn. § Do ichs mercket. Das ich für das dorff hin auß was. § Da ich an die wegfhaid. Da ich von der gemaine** ftraß eben gen dem Dorff folt gon. § Ich gefünd. Merck er gefünd und gieng nit zü dem dorff do er es vor im fach. das ift mer wann das er vor unwiffend dafür ging. § Hun hun foltu zwen tag hie beleiben. Das ift zelefen mit unmütiger geberd. als ob es in überlang beduncke. § Hie. Im dorff allain on fie und on all ander wolluft. § Was ifts dann. So ich schon wider hin ein gang. § Es ift nichts. Merck wie die büler mengerlai ratflagen. und ob fie wol etwas güts rats finden fo beleiben fie doch nit dar auff. als hie fpricht er

*

* [D] lücke durch zwei zeilen

** sic

^{48ro} nichts. was nichts? berür ichs nit, so sich ichs aber. Eh zimbt ains nit, so wirt das ander zimen. werlich in der letften linien lieb haben ist nit gar nichts. Ich fürgieng das dorff wiffent was ifts aber, das Pithias betrübte so schnell auff her gat.

*

§ Es ist nichts. und ist gut und war. aber er beleibt nit auff dem rat. er spricht als bald darnach. § Was nichts. Und maint doch es sei etwas wann er sie müg sehen. § Eh zimbt ains nit. merck wie er eh so spötlich hin zü setzt. gleich als ob er mit ain andern rede und nit mit im selber. Und merck wie er zimbt und zimmen | setzt. gleich als ob er von gar grossen dingen rede darinne man grosse zimligkait süchen müffe. Er redt als ain ynbrünstiger von Venus hitz. § Werlich in der letften linien. Es sind fünff linien der liebi. sehen. reden. lieplich s traichen. küssen*. thünd die frawen laichen. als auch oben gesagt ist. § Ich fürgieng das dorff unwissend. wann die liebi zwang mich. als mir Parmeno oben gesagt het. § Das Pithias betrübte. Das ist ain eingang der nechsten Scen. darbei man mercket mit was geberd sie reden würt. wann sie ist traurig und betrübt umb das die Junckfrawe geschwecht ist.

*

* sic

Der drit teil deß vierden underfchaid. Pithias fucht den verchnitnen 48^v
fo begegnet ir Phedria dem sagt fie wie der verchniten die fainen-
spilerin gefchwecht hab die Trafo gefehenckt het in beiwefen Dorias.

Bild:

Straße. phedria nach rechts, ihm entgegen pithias, hinter ihr
dorias.

Pith.

[I]Ch* arme wa find ich den Schalckhafften unnd ungetrűwen oder wa such ich in? Das er aber solich űbeltat getorft tun? Ich bin hin. Phe. Ich sorg was das feie. Pith. Und darzu das űbel da er die Junckfrauen

*

[I]N** difer scen ist hűbsch zehűren wie Pithias der Thais diern mit Phedria wűrtelt. Und im doch die ding unwiffent waren. Unnd wirt dise diern ein gezogen als aine die den fliehenden und untrűwen wider suchen will § Den schalckhafftigen und ungetrűwen. Vol boűhait und űbels der Thaidem geschelkt hat und die junckfrauen mit falscher liebi veruntrűwet. § Das er aber sollich. Sie hat ain verwundern das er sollich űbel so getorftlich volbraht*** | hett. § Ich bin hin. Das ist ain wort der vertzweifelten vor unműt. ich bin hin oder tod ich mag nichtz mer. § Ich beforg was das fei. Ditz gedeneckt er. und sinn † wort bedűrffen nit so gantz gefetzt werden als gefprochne. darumb ist die red etwas gebrechhafft. ich sorg was das fei. und stat fűr dise red. ich waiű nit was das fei. und sorg doch etwas groű. § Und darzű das űbel. Sie fűrt die klag der geschicht. und nennt in das űbel als ob Cherea selber die űbeltat feie. das ist mer wann sprűch sie der űbelteter. als so wir sprecken. du bist ain unglűck. so wir ainn †† unglűckhafft haiffen wűllen. § Da er die junckfrauen sehwecht. Merck wie hert sie die klag fűrt. als ob er alle ding nun ir zeshmach getűn het und von kainer freűntschafft oder liebe betzwungen were. darumb sagt sie von dem gewalt ir beschehen mit zerreiffung irer klaiden. darbei man auch ir widerstreben mercken mag. das er sie nit leicht műcht űberkomen. wie wol im alle schicklikait mit was deű hauű gefinds abwesen zeit und stat. auch sie der flaff betzwungen het das sie sich auch nach irem verműgen gewűrt habe. mag man bei dem zerftrobelten har mercken.

*

* [I] lűcke durch zwei zeilen

** [I] ohne lűcke

*** sic

† sinnwort

†† ain

schmecht, hat er ir als ir klaid zerriffen, und das har zer-
rauffet. Phe. Hem. Pith. Das er mir nun wurd, wie leicht
wöllt ich dem gifftigen mit den negeln in die augen wüfchen.
Phe. Ich waiß nit was betrübnuß in unferm ab wesen hie
haim erhebt ist. Ich gee zuhin. wie eilst? oder wen suchst
Pithias? 49^v

*

§ Dem gifftigen. Der unraine falsche und unzimliche werk nit nach
seinem ertzaigen geton hat. Sunder die Junckfrawen entraint. § Mit
den negeln. Das ist der frauwen waffen. Unnd maint was die jungk-
fraw von zerte irs leibs und ungeniete nit volbracht het das wölt sie
gern tûn. Das ist das angeficht mit den negeln zerkratzen. als ge-
wonlich die angefochtenen diernen thünd denen die ir wider irn freien
willen begerend feind. Und ist diser text zorniglich und grimmiglich
zelesen. als ob sie stände mit gekrübten fingern. in maß yetz in in
zefallen | und mit den negeln im fein antlit zerkratzen. Darumb
spricht sie mit den negeln in die augen wüfche. als ob es gehlingen
gleich als fliegend zû folt gon. Und darumb setzt der latinisch text
in die augen fliegen. Aber diß ist nach unferm teüfch gemainer.
§ Wie eilst. Wie zitterft. wie bist betrüebt. was leit dir an?

50 ro Pith. Hem Phedria. wen ich fuche? Gee hin deß du wirdig
bift. mit deinen fchanntlichen gaben. Phe. was dings ift
das? Pith. Fragft mich? Der verfnitten den du uns ge-
geben haft was betrübnuß hatt er uns gemacht. Er hat die
Junckfrawen gefchwecht, die der ritter geftern gegeben hat.
Phe. was gichft? Pith. Ich bin tod. Phe. Du bift voll
weinß. Pith. Ah das die allfo feind, die mir übel wöllen.
Dori. Hau. Ich bitt dich mein Pithias,

*

§ Hem Phedria wen ich fuch? Sie hett ain verwundern von feiner
frag. als ob er Cheream in auffatz für den verfnitten hinein ge-
fendet habe. Darumb fehilt fie in verborglich und haift in gon an
die ftatt die er verfhuldet hette wann es in der mainung von im be-
fchehen were. Als ob fie fpräch Gee hin ann galgen. oder deß
gleichen.

§ Was gichft. Das ift nit ain frag. Es ift ain verwundern aber irer
fage. § Ah das die also feind Als ob fie fpräch. Wer ich vol weinß
das wer mir nit vaft laid. aber ich wölte das all mein feind allfo vol
weren. wann ich bin vol kumers und unmüts.

was wonders ist das gewesen? Phe. Bist unfinnig? wie 50^r
möcht ain verfnitner das tun? Pith. Ich weiß nit wer er
gewesen ist. Aber die sach zaigt was er geton hat. Die
Jungkfraw waint. und wie oft sie fragt was es sei, sie ge-
tars nit sagen. So ertzaigt sich auch der gut man niendert.
Ich arme argkwonen auch, das er auß hin gand ichts entragen
habe. Phe. Ich kan nit verwundern, wahin der ungenitet*
weiter wann haim gangen müg sein. Villeicht ist er wider-
umb zu uns komen.

*

§ Was wonders ist das Dorias redt weiplich. wann sie went der ver-
fnitnen habe die junckfrawen gefwecht das wer wol für ain wunder
nach der natur zeschetzen § Ich weiß nit wer etc Da phedria sagt
sie were unfinnig. kain verfnitner** möchte das tün. do fiel Pithias von
dem das der verfnitnen das getün hette und lag allain auff der sach die
nach allen zaichen ainer gefwechten junckfrawen zebeweisen gnüg
were und spricht. § Die junckfraw wainet etc. Wann der nam diser
werck soll den junckfrawen unkund sein. wann were sie geflagen oder
gestoffen sie hette es gesagt. aber das zame ir nit zefagen. § Der
güt man. Sie maint es widerwertig. | als so wir mengerlay misstünd.
güt leüt haiffen und mainen doch sie seien bößwicht. und spricht.
man. wann sie hat in nun für ain man nach seinen wercken. und
nit mer für ain verfnitnen. § Argkwonen auch. Zü dem das ich argk-
wone auß den zaichen er hab die junckfrawen gefwecht. § Ich kan
nit etc. Das alles redt er in im selb. untz da her. § Villeicht ist er
widerumb zü uns komen. Das selb redt er zü den dirnen. darumb bitt
in Pithias das zebefehen.

*

* sic

** sic

51^{ro} Pith. Ich bitt dich lieber sichts obs it sei. Phe. Du wirdfts als pald wissen. Dori. Ich bin hin, O du meine ich bitt dich. wie ain unseglich übeltat Ich hons nie mer gehört Pith. Und auch ich. Ich höret wol sie hetten die frawen über lieb, doch möchtens nichts. aber es ist mir armen nie inn sin komen. ich het in fuß etwa hin verschlossen. und die Jungkfrawen nit bevolhen.

*

§ Ich bitt dich. Der text setz gar oft Obsecro. das ist mer dann bitten. es ist flehen. aber so das wort flehen in unferm gemainen teütsch nit so vil gebraucht wirt. so setz ich oft bitten. für flehen. und muß dannoch mit ebendienender geberd gelesen werden doch wirt das wort ich bit dich oft für ain ainig schmaich wort gesetzt. als zenecht hernach Dorias dise wort alle. o du meine ich bitt dich für ain liebend oder smaich wort setzet. dar durch sie doch etwas verwunderns erzaigen will. und haiffent einwürffige wort. bewegnuß des gemüts bedeutend. in fröden in trauren in verwundern. oder anderm. § Ich hons nie mer gehört. Das ain verschnitner solichs pflegen solte. § Es ist mir armen nie inn sin komen. Das sie die frawen über lieb haben.

Der vierd tail deß vierden underfchaid. Phedria gieng mit den meg-⁵¹ten in fein hauß den hemling zefuchen. Da fand er den rechten hemling in feines brüders Cherea klaid. Und als die megt wider umb heruß lieffen. do fach fie den Cremes der was auß deß ritters hauß gangen und wolt in Thais hauß. Da lieff die ain diern mit den klaineten vorhin.

Bild:

Innenraum. Links sitzt dorus enuchus, kahlköpfig, mit nackten beinen; von rechts her phedria, pithias, dorias, hinter letzterer durch die tür blick auf die straße.

Phe.

[G]Ee* außher du schalk. wie? Setzst du dich auch? Fürher du übel geratner flüchtiger. Dor. Ich bitt dich. Phe. Ah sicha wie zerkrümpt der bößwicht das maul. was bedeußt dein herwider komen? was endrung deins klaidts? was sagst? wer ich ain wenig lenger auß beliben. Pithias, ich het in nit hie haim er griffen also het er sich zu der fluht** gericht. Pith. Ah lieber haftun? Phe. Hau

*

[G]Ee*** auß her. Merk wie lieplich ist die irrung ze hören. in dem Phedria nit zwyfelt er habe den funden dem sie nachgond zefüchen und doch nit ist. § Wie setzst du dich. Phedria zoh in frenenlich darumb sich Dorus als ain unschuldiger etwas setzet als die stettigen pferd. und het verwundern ab seines herren bewegnuß § Du übel geratner etc Er het in tür erkaufft. darumb haift er in übel geraten gegen dem gelt das er umb in geben hat. alf man auch in andern keuffen tüt. pferden so mans reit. Schweinen | oder ochffen so man sie metzget. spricht sie wol oder übel geraten sein gegen dem gelt darumb gegeben. § Flüchtiger. Die schuld Cheree legt er auff Dorum. § Wie zerkrümpt der bößwicht das maul. Merck wie listiglich er seiner ungestalten gab helfen wolt als ob er von natur schön sei. wann er sich nit übel stellet. § Was bedeußt dein widerkomen. Warumb bist widerkommen. § Was endrung deins klaidts. Was bedeußt müßt auß dem obern mercken. § Wer ich ain wenig etc. Es ist gar gemain das zornig leüt wann sie irn zorn aus gestoffen hond. das sie sich darnach zü andern keren zebedeüten das ir zürnen zimlich gewesen sei. § Also hett er sich zü der flucht gericht. Maint seines brüders klaidter als ob er sie wölt entragen hon. § Ah lieber haftun. Das ist wol güt zehören das sie fragt und sah in vor ir ston. darumb sprach er. warumb solt etc. als ob er sprach. so er vor mir stat so hon ich in gnüg wol was irrt dich.

*

* [G] lücke durch zwei zeilen

** sic

*** [G] ohne lücke

warumb folt ich in nit hon? Pith. O das ift gut. Dori. Bei 52^v
pol es ift joch gut. Pith. wa ift er aber? Phed. Fragft?
fichts* nit? Pith. Ich bit dich, wen folt ich fehen? Phe.
Trün den. Pith. was menfchen ift der? Phe. Der hüt zu
tuch gefürt ift Pith. Unfer kaine hat hüt den mit iren augen
ye gefehen. Phe. Nit gefehen? Pith. Glaubftu den ich bit
dich zu uns gefürt fein? Phe. wen hab ich fuß andern ge-
habt? nieman. Pith. Ah der ift trün nit zefchetzen zu yenem.
der was ainer erbern adelichen angeficht. Phe. Allfo beduhts**
dich vor, wann er mit mangerlay varben

*

§ Wa ift er. Sie fach darumb an und fragt als ob fie fpräch. Ich
fich den wol. aber ich kenn in nit. ich fuch auch den nit. ich kenn
ain andern. § Fragft? fichts nit? Sie waren auff baid feitten un-
getig wann fie fagt deß Cheree gefchicht. er maint fie fag von Doro.
und feind baid unrecht. § Was menfchen ift der Das redt Pithia***
Dorum angreifffend. § Unfer kaine. mit allain Thais. funder kaine
unfer dirnen aller. § Nit gefehen. Mit der verwunder frag. zaigt er
doch irer fag etwas gelöbig werden. § Glaubft du den. Sie fraget in
als ob er mer hab gehebt auß denen er difen zefchicken gewelt habe.
darumb antwurt er und fpricht er hab kain andern gehabt. § Ah der
ift trün. Ah ift ain wort, betrübts ge|mütes. § Der was. Spricht der
was. als ob ers nit mer feie. fo er hin ift. oder ift er noch allfo
fo ift er doch Thaidi nit allfo fo er von ir geflohen ift. § Wann er
mit mangerlai. Es was gewonhait das man folich knecht zierlich
klaidet mit getailten klaidern mengerlai farb. in funderhait wa man
fie verfchencken wolt.

*

* sic

** sic

*** sic

58^{ro}

beklaidet was. Nun beduncket er dich darumb schnöd fein, das du die nit siehst. Pith. Sweig ich bitt dich. als obs klaine underfchaid seie, Der hüt zu * uns gefüret ist ain jüngling, den du gern sehest. Phedria. der ist schwinglich alt, wasserfüchtig, und tunckelblaiich. Phe. Hem was mers ist das? du machst mich so unsinnig, das ich selb nit waiß was ich geton hab

*

§ Sweig ich bit dich. Merck wie auß weiplichem zorn. ret sie sweig ich bit dich. si mocht in nit hören da er mit sollichen ungleichen worten sie bereden wolt ainn den andern sein under denen so groffe underfchaid was. Und wie fast sie bewegt was dannocht smaichet sie im etwas so sie spricht. Den du gern sehest Phedria und lobet den jüngling auff den sie zornig ist. das sie Phedriam gelöbig mach das der nit geführt seie zü inen der vor im stat. darumb schilt si den selben. er sei fwinglich als ain gert der ander güts wol mügens** | leibs der alt. diser von sechtzeben jarn. der wasserfüchtig ist diser gesund. der plaich diser rottenhafft. Und spricht den du etc. wann so du bist ain schawmaister schöner gestalten und ain büler du müfdest in loben und gern sehen. § Der ist fwinglich. Das alles ist zelefen zornigklich. als von ainem den man lutzen wil. und daß des andern gestalt defter mer gelobt sei. durch dises ungestalt. und spricht schwinglich. maint klain und mager. als die zöngerten waich und flechtig. § Wasserfüchtig. Als die versniten gewonlich im alter werden. und das betzaigt die farb da mit sie in lutzen will gegen dem andern. § Tunckelblaiich. Etlich sprechen tod farb. und maint böfer farb flecket und vol braiter masen. § Du machst mich. Das alles redt er betrübter. und als ainer der dise wort Phitie*** nit gern hörn will. funder selb die warhait erfahren.

*

* zn

** sic

*** sic

Hoho hon ich dich kauft Dor. Du hafts thon. Pith. Haiß⁵³
in mir dann antwurten. Phe. Frag in. Pith. Bist du it hüt
zu uns komen? er lögnet. aber der ander ist komen, bei
sechtzehen jar alt, den Parmeno mit im füret. Phe. wol an
pald bericht mich deß. von wannen haft du die klaider die
du haft? er schweigt das menschlich wunder. wilts nit sagen?
Dor. Cherea kam. Phe. Mein bruder? Dor. Ja. Phe. wenn?
Dor. Hüt. Phe. wie lang ifts? Dor. Nülich. Phe. Mit
wem? Dor. Mit Parmeno. Phe. Haftu in vor och erkent?
Dor. Nain. ich hon auch nie gehört sagen wer er sei. Phe.
wannen wistest dann, das er mein bruder were? Dor. Par*

*

§ Er lögnet. merk wie sie beweisen will das sie recht habe. das der
komen sei von dem si sagt wann diser ist nit bei in geweseu als er
ietz selber spricht § Wol an. Merck wie phedria so begirlich will
der warhait bald underricht werden. § Er sweiget. er sweiget auch wol
wann er besorgt Cheream untz das er es sagen müßt dannoch sagt er
es stameln** und sitlich und nit gech. als ainer der nit gern saget.
wann er besorgt yetlichen brüder uf baid weg § Das menschlich. Er
schilt in er sei ain wundermensch. wann er ist weder man noch frau
und redt zorniglich. wilts nit sagen. § Wannen wistest etc. Fragt
nit unbillich wannen er in erkennet so er so ain nüwer knecht in dem
hauß was und erst erkauf und Cherea gewonlich auff dem Pirreo was
und ret die wort alle das er sein red widersprechen möcht wann im
was laid das sein brüder solichs gethon hett. darumb fragt er men-
gerlai in zebegreifen.

*

* sic

** sic

54^{ro} meno sagt er wers. Der selb hat mir diß klaid gegeben.
Phe. Ich bin tod. Dor. Er legt das mein an. und giengen
mit einander außhin. Pith. Yetz glaubest du das ich nüchtern
sei. und dir nichtz gelogen. es ist nun genug gewis, die
Junckfrawen geschwecht sein. Phe. Gee du torochte, glaubst
du dem was er sagt? Pith. was bedarff ich dem glauben.
die sach betzaigt es. Phe. Kom da her ain wenig. Hörfts
nit nun ain wenig. Pith. Es ist genug. Phe. Sag du das
aber. hat dir Cherea dein

*

§ Jetz glaubst das ich nüchtern sei. Es het sie groß verschmacht das
er oben zû ir gesprochen het. Du bist vol weinß. Als auch frauwen
schentlich und unerlich ist. truncken werden. darumb so will sie sich
der schand entschuldigen. § Es ist genûg gewis. Merck rechte ord-
nung Von erst entschuldigt si sich der trunckenhait Und darnach so
komt sie erst an der Junckfrawen sach. § Glaubstu dem was er
saget. Do Phedria horet das von seinem brüder die mißtat beschehen
was do het er das gern verborgen unnd widerumb her bracht. Darumb
so spricht er. Glaubstu dem was er sagt. Als ob er spräche. Du be-
darffst dem nit glauben. wann all knecht liegen gern. Auch darzû
so ist der ain flüchtiger verschnitner. darumb im defter minder ist
zeglauben. § Die sach betzaigt es. | Do Phedria die diern überwand
das der schnöden person nit zeglauben sie. do zoch sie sich auff
die sach.

klaid abzogen? Dor. Es ist befehen. Phe. Und ist dar
mit beklait? Dor. Es ist befehen. Phe. Und für dich da
her geführt? Dor. Ja. Phe. O großer Juppiter was schalck-⁵⁴
haften und trutzigen menschen. Pith. wee mir, nun glaubst
du das wir in unzimlich weg verspottet seien. Phe. Es ist
ain wunder glaubstu

*

§ Komb daher ain wenig. Phedria wolt die warhait haimlich von im
erfahren das es Pithias nit hörte. und zeicht* in befunder. Darumb
spricht Pithias. § Es ist gnüg. Maint erfarn oder gehört. Doch da
er in haimlich fragt unnd die warhait erfür. do sprach er. § O großer
Juppiter was schalckhaften und trutzigen mennschen. Und maint Cher-
ream oder Parmenonem. aber er** redts mit der geberd das*** Pithias
wonet er mainte den verschniten. und darumb spricht sie als pald
dar auff. Wee mir nun ge|laubstu das wir in unzimlich weg ver-
spottet seien. § Es ist ain wunnder glaubst du das der sagt. Ain ver-
schnitner flüchtiger knecht.

*

* sic

** aberer

*** geber ddas

55^{ro} das der sagt. Pith. Ich weiß nit was ich tun foll. Phe.
Hörstu lögnen wider. Mag ich hüt nit die warhait auß dir
graben? Haft du it mein bruder Cheream gefehen? Dor.
Nain. Phe. Ich sich du magst nit vergehen* on dein groß
übel. Gee nachher. Yetz gicht ers, dann lögnet er. bit
mich. Dor.

*

§ Hörst du lögnen wider. Das spricht Phedria zü dem** verchniten
haimlich. und das ander laut das er die dirnen wider ab dem glauben
bring. das es Cherea nit seie. § Ich sich du machst nit verjehen* etc.
Merck wie er alle sein vorigen sagen mit disen wortten begeret ze-
vernichten das er den glauben auß den diernen ziehe. darumb
trüwet*** er im. Unnd ist gleich als so man ain martert untz | das er
sagen muß was man wil. ob er suß war het gesagt. § Gee nachher
etc. Als ob er in an die wag füren wöll die warhait auß im zebringen.
Und ist doch alles zü ainem schein vor den diernen das sie defter
minder glauben söllen. Darumb redt er haimlich zü im. § Bitt mich.
Als ob er herrt und scharpff sei. und wie Phedria mainet er sölte
gleichfnend biten. dannocht so bat er in gar ernstlich und sprach.

*

* sic

** den

*** sic

Ich bit dich io recht vast mein Phedria. Phe. Gee einhin. 55^r
 Dor. Oy hei oy. Phe. Ich waiß nit wie ich fuß erlich von
 hinnen gang. es ist beschehen. und du bub wilt mich erst
 auch umfürn. Pith. Ich waiß bas wann min leben das der
 böß list Parmenonis ist. Dori. Es ist also Pith. Bei poll
 ich wird *

*

§ Ich bit dich io recht Wann er forchte sich. Und auff das spricht
 Phedria gar zornigklich unnd frevenlich. § Gee ein hin. Darumb
 wainet Dorus. § Oy hei oy. Wann er mainet** im were ernst. aber
 er süchet nun wie er glimpflich von den diernen komen möcht. Wann
 er was gantz überwunden das Cherea den unfüg gestift hette. § Es
 ist beschehen. Alles das si gefagt hond von der Junckfrawen Und
 Chërea hat es geton. Doch so will er | gleichñen das nit beschehen
 fein. Unnd leret den knecht liegen und gestatet der unwarhait wider
 alle erberkait. Das doch ainem*** freien jüngling nit getzimbt. Und
 darumb wer der Poet zeftraffen. Antwort. Er thût das glimpff und er
 feins brüder zebehalten und fein felbs und der feinen. Und das die
 hochtzeit defter ain erlichern auß gang gewunne. Und darumb nimbt er
 urlaub glimpflich der lügen unnd unwarhait beistand zethûn. Darumb
 spricht er. § Ich waiß nit wie ich fuß erlich von hinen gang. Unnd wirt auch
 alle schuld auff den knecht getrochen. Darumb spricht Pithias. § Ich
 waiß bas wann mein leben. etc Darumb das freien und edeln jüng-
 lingen untzimlich ist söllich list zeerdencken. § Bei poll ich wird noch
 hüt der gleichen erfinden etc. Das ist ain güter ein gang dise fabel
 frölich zeenden. wann durch den widergelt Phitie † dem Parmenoni
 wirt der vater zû dem prautlauff berüfft die durch in zefestigen.

*

* i fehlt

** mianet

*** ain|nem

† sic

56^{ro} noch hüt der gleichen erfinden, das ich im danck fage. aber was mainst du nun zetun fein Dorias? Dori. Von der Junckfrawen fragstu? Pith. Ja ob ich sweig, oder ob ichs sag? Dori. Bei pol bistu witzig, das du waist das wiß nit. weder vom verfnitten noch von der Junckfrawen swechen. da mit züchftu dich auß allem kipel. und machst dir die dankbar da mit, sprich Dorus sei hinweg gegangen. Pith. Ich wils tun. Dori. Aber ich sich Cremem, Thais wirt ietz hie fein. Pith. wie das? Dori. wann da ich von in gieng, da erhub sich das kipeln. Pith. Trag du hin das gold, ich will wissen was es feie.

*

§ Das du waist das wiß nit. Merck der Poet wolt nit das die ding von stund Thaidi und Cremeti gefagt wurden wann Thais möcht sie nit so fer dem brüder gelobt hon. irer wol kundende* zucht tugend und scham halb. wann sie gewilt hetten das sie gefwecht were. Auch weren sie nit so keck und manlich gewesen sie vor dem ritter zebe- schirmen. der als pald hernach kame mit seinem hör sie wider ze- fordern. § Weder von verfnitten. Das er nit verfnitten sei. funder Cherea. § Und machst dir die danckbar. Das du ir lafter nit weit auß braiteft. wann es ainer junckfrawen groß und schentlich zefchetzen ist wa sie gefwecht wirt. darumb haben sie es gern haimlich. Etlich setzen. Und machst die den** Cheream danckbar. aber es dienet nit. wann sie feind im gram. und suchen nit wie sie in willfagen funder rechnen. | § Thais wirt yetz hie fein. Die wirt aller ding selb gewar. darumb machtu schweigen.

*

* sic

** sic

Der fünfft teil deß vierden underchaidts. Redt Cremes mit Pithias in Thais haus. In dem gieng Thais her und wolt auch hinein. 56^r

Bild :

Links geschlossene haustür von außen, Thais will hinein; rechts höher im innern pithias und Cremes auf einer bank.

Cre.

[O]N* hon bei hercle mir find wort gegeben. Der wein hat mich überwunden, den ich getrunken hon. Doch die weil ich saß beducht ich mich schön nüchtern sein. aber da ich auff stund, mocht weder fuß noch sinn seine werck wol volbringen. Pith. Creme. Cre. wer ifts? Ah pithias wie vil schöner bedunnekest

*

[I]N** diser Scen wirt der jüdling Cremes halb truncken ein getzogen zelernen was der wein vermüge zû dienst fro Veneri. Und auch wie die truncken der fürgenden*** ding gedechtig seiend. und in den gegenwürtigen stumeln und stutzen. als cremes tût mit der zungen und füßen. darumb spricht er. Hon. so er auff gestanden ist und waibeln gen der Thais hauß gat. als ob er sprach onhon erst enpfind ich wie mir | ist. Nun sich ich das mir gûte und freüntliche wort gegeben hat. untz das sie den wein in mich bracht hond und mich frölich gemacht. wann er het Thaidem allweg in argwon sie wurde weg erdencken damit sie in hinan brechte. Darumb mocht er das gedennen wiewol es nit allso was. Oder mir seind wort gegeben. vom wein der mit süßigkeit ain truncken ertzaigt hat. als die schmaicher mit worten thünd untz ich antrunck worden bin. § Weder fuß. Wann er kund nit wol mer gon. Deß gleichen setzt auch Plautus † von dem wein dise wort. Der wein ist ain listiger ringer. er kan schrecken nimbt ainem die füß zûm ersten. Und Virgilius vom trauben. Er nimbt von erst die füß. darnach bint er die zungen. So spricht der Poet hie. Das weder die füß noch die sinn alle das ist das gantz gemüt ire werck volbringen. doch bedeücht in im wer recht. aber er irrt das bekent er mit den nachgenden worten so er sprach. Aber do ich auff etc. § Wol volbringen. Und spricht wol. wann er gieng und braucht sein sinn aber nit wol. § Wie vil schöner. Merck so er vom wein verwandelt ist bedunckt in sie sei auch verwandelt. darumb swert sie werlich und bei got er dunck sie frölicher sein. wann er gab ir vor grobe und unmütige wort. als oben stat. darumb swert sie zwifach. sie sagt recht. aber er irre das sie schöner sei. doch gibt sie im erwer antwurt wie wol sie im sinn het er were trünckner und völler weinß.

*

* [O] lücke durch zwei zeilen

** [I] keine lücke

*** fargenden

† Plautus

du mich yetz fein, wann vor. Pith. Und warlich bei poll du 57^v
 vil frölicher. Cre. Bei hercle, das wort ift war. on cerere
 unnd wacho* ift venus kalt. on speiß und tranck ift venus
 kranck. aber thais ift fie vor lang komen? Pith. Ift fie
 dann auß vom ritter gangen? Cre. Ja vor langen. Es feind
 groß krieg zwifchen inen worden. Pith. Sagt fie nichtz?
 das du ir nachvolgteft. Cre. Nuntz wann da fie** außgieng**,
 winckt fie mir. Pith. Eho was das nit gnug? Cre. Aber
 ich wift nit das fie das maint. nun fo vil was ich zewenig
 verftunde, das ftrafft der ritter, wann er ftieß mich auß dem
 hauß. aber fih ich fich fie. mich wundert wa ich fie für-
 kert habe

*

§ On cerere und bacho Ceres ift ain götin des korns Bachus ain got
 des weinß. On die das ift on effen und trincken ift venus kalt. Das
 ift die götin geben feins gleichen. wann ir kind wirt geleicht in-
 brünftigem feur etc. Das auß zelegen gehört an ander end wann fo
 vil natürlich zereden fo all leiplich begird auff natürliche wermi deß
 geblütz gefetz*** ift und das geblüt on wol effen und trincken nit güt
 und warm beleiben mag. fo mag auch die begird zü den werken
 veneris nit beleiben. funder wirt fie erkalten. und ab gan. zeglei-
 cher weiß als erkaltet bech bald abfellet fo man mit bichet. § Winckt.
 fie mir. Zaiget wol das fie in zorn von dem ritter gefchaiden ift
 doch ift der zorn nit fo groß gewesen das fie von irem für nemen der
 junckfrauen und irs brüder laffen wölt. darumb fpricht er. fie
 winckt etc. § Eho was das nit etc Merck wie Cremes fo | ainfeltig
 und ungenietet würt in dife Scen getzogen das in auch ain diern umb
 fein unkünden ftraffen mag. als hernach bas gezaiget wirt. § Wann
 er ftieß mich. Verfehlich er flüg † in nit. wann er was auff Thaidem
 zorniger wann auff in.

*

* sic

** statt i beidemale lücke

*** sic

† sic

58r^o Der fecht tail deß vierden underfchaid. Sagt Thais dem Cremes wie
fie im fein fchwefter zewegen hab bracht und auff enthalten. In dem
erftechen * fie den ritter. Der kumbt mit vil volk die Saittenpilerin
wider zenemen. Dar gegen rüften fie fich mit verfperrren deß hauß.
Doch wolt Cremes gern heruß fein. Den behüb fie kaum mit güten
worten bei ir.

Bild:

Straße. Links sehen Cremes und Thais zum fenfter heraus; von
rechts Trafo, Gnato, Siriftus mit lanze, hinter ihnen Dorax und
Simalio mit hellebarde, Sanga.

*

* sic

Tha.

[I]Ch* glaub freilich er werd yetzt komen das er mir die neme. laß in nun komen, und rürt er si mit aim vingerlin an, im werden gleich die augen auß gegraben. wie lang mag ich noch deß ungestümi leiden und hohe wort? Es seind auch nun wort, wann wölt ers zu wercken bringen er wurd geflagen. Cre. Thais ich bin yetz langs hie. Tha. O mein Creme ich beger auch dein

*

[I] Ch** glaub. Merck dise wort wie si die auß den vergangnen krieg mit dem ritter redet, als ob sie sprech. Nach dem als wir mit einander gehadert hont so lat er nit er werd mir die junckfrawen widernehmen. und merck wie ir der krieg so hart inn leit das sie weder den ritter noch die junckfrawen nennet. funder spricht sie. er und die. als aine die noch bewegt ist. § Laß in nun komen. Das ist ain gemain wort deren die irn feinden manlichen widerstand mainen zettün. Und rett im sinn. wann sie ist allain. und wellich allso seiend die stellend ir gemüt auch den minsten widerdrieff zerechen darumb spricht sie. Und rürt er sie mit aim fingerlin etc. Die rach ist gemainlich aller hedrigen frawen. besunder gegen den bülern das sie das angeficht tröuwen zerkratzen. wann ire waffen seind die zungen und negel. als auch Phitias*** oben spricht. Wie leicht wölt ich dem giftigen in die augen wüfchen. Wann aller frawen fraidigkait richt sich gegen den augen. § Wie lang mag ich etc. Merck sie spricht leiden. dabei merck ir aller sin wandel und wesen swer ist. und sein gemainfami allain von deß genieß wegen verduldet und nit von liebi. darumb spricht sie ungestümi oder unfchicklichait (Als der latinisch text setzt) zü der liebi und früntschafft und hohe wort †. wann es seind auch nun wort. als ob sie spräch. Er pilt wol aber er beift nit. wann er ist nun ergüdig und gantzer zag der kain manhait ye erzaigt hat dar umb ist sie desten fraidiger so sie in zag waiß. und spricht. Wann wölt ers zewercken bringen etc. Das ist wölt er tün nach seinen worten er wurd etc.

*

* [I] lücke durch 2 Zeilen

** ohne lücke

*** sic

† oder wort

59 r^o felbs. waift aber das alle dıfe haderei von deinen wegen be-
fehehen ıft? und alle ding dir zu gehören? Cre. Mir? wie?
als ob ich das? Tha. wann die weil ich lern dir dein fwefter
widerzegeben und einfezen, fo hab ich dıfe ding und vil der
gleichen erlitten Cre. wa ıft fie? Tha. Da haim bei mir.
Cre. Hem. Tha. was ıfts? Sie ıft allfo ertzogen, als dir
und ir wol gebürt. Cre. was gıcht? Tha. Als es an im
felb ıft. Die gib ich dir zegab. und beger auch von dir
umb die kainerlai widergelt. Cre.

*

§ Mir? wie? als etc. Er verzuckt an dıfen worten als ain grober
peñrifcher ungeniter * jüngling. der von ftund an forecht es wurd über
in gan. und erftockt in forgen das er feine wort nit vollfprechen
kund. darumb ließ in Thais nit gern lang in dem zweifel. warumb
das were und fagt es fei dar umb das fie im feın fwefter wider geb.
und doch allfo das er merckte fie vil von feinen wegen erliten haben.
yetz das er gefehen hat und vor das er nit waıß. Merck wie wol fi
fich kan gefellig machen und fchetzt das alles im zü. § Hem. Der
jüngling erfchrak do er hört das feın fwefter in ainer bñlerin hauß
was. darumb begegnet im thais bald und fpricht. Was ıfts. | doch **
bedarff nichtz wundern. § Sie ıft allfo herzogen. Maint zü Rodis bei
irr müter etc. das er ıcht gedechte fie were von irem böfen genieß
und bei follichen untzimlichen wolluftn ertzogen. darumb fpricht fie.
§ Sie ıft allfo ertzogen als dir und ir wol gebürt. Und fpricht nit als
mir gebürt. darumb fpricht Cremes. § Was gıcht? Als ob er fpräch
das wer ain wunder wann fi in ainer bñlerin hauß nach eren folte
ertzogen fein. § Und beger auch von dir etc. Von recht möcht fie
wol das gelt von im genomen haben aber fie wolt ertzaigen ir miltig-
kait gegen in baiden. und fchenckt fie lauter.

*

* sic

** sic

Deß haftu von mir, und sag dir groffen danck thais nach 59v
deinem verdienen. Tha. Doch hüit creme, das du die nit
verliereft. ee du fi von mir enpfahest wann fi ist die umb
die der ritter ietz kumbt fi von mir mit gwalt zenemen. gee
du pithia bring das kiftlin ufßer mit den kuntzaichen. Cre.
Sichftu den thais? Pith. wa stat fi? Tha. In der lidrin
truhen du heffliche bist noch da? Cre. Den ritter fo vil
volcks

*

§ Deß haftu etc. Dank haben ist. wann ich die güthait im hertzen
behalten will und nit vergeffen. als ob ich deß allweg begere züver-
gelten on end. aber danck sagen gar mit wortten uf dem hertzen.
darumb hat er danck und sagt auch danck. als ob er sprach Ich
danck dir mit wortten und will doch deiner güthait allweg in gedenc
sein zewidergelt. wann du das wol umb mich verdient haft. Auch
merck wie Thais dem Cremi sein swefter defter balder gegeben hat.
wann sie wift das der ritter komen wolt sie wider zenemen. darumb
spricht | sie. Doch bewar Creme das du die nit verliereft*. wann sie ist
die umb die der ritter yetzt kumbt etc. Und ret das nit das sie in
forchtfam machte. funder das sie in manet sich für zebetrachten und
ordnen mit was wortten und wercken er im widerstand thun wölte
Wann Thais maint der jüngling wer manlich. aber er was ain zag
darumb ward in Thais als pald tröften und sprach. Fürcht dir nit
gedenck das der ritter frembd ist und nit wol hie gement als du.
§ Bring das kiftlin mit den kuntzaichan. Das feind der Junckfrawen
erfte klaiden darinn sie von den raubern verkaufft ward. und andere
zaichen bei den man kennen mag das sie Cremes swefter sei. § Sichftu
den thais. Was dar zwischen im text stat. ist ain underred Phitie**
und Thaidis. § Vil volks. Er redt als ain forchtfamer. und haift
fechs person vil volcks. wann es was nun der ritter Gnato Dorax
Simalio Sirifcus*** und Sanga.

*

* sic

** sic

*** sic

60^r her zu dir führen? tha tha. Tha. Bis nit forchtſam mein
menſch ich bit dich. Cre. Gee hin. ſolt ich fortig* ſein?
Niemand under allen menſchenn der lebt minder. Tha. Und
es iſt notdurfft. Cre. Hei ich ſorgen. was mans mainſtu das
ich ſeie? Tha. Trün du ſolt auch diß bedencken mit dem
du zethun haſt. der iſt fremd, minder mechtig wann du,
minder bekannt, hat minder freünd. Cre. Ich wiß das. aber
torlich iſt das verlieren

*

§ Tha ta iſt ain wort etwas erſchrocken gemüts. § Geehin. Das iſt
ain wort** da mit er will erzaigen verdrießens das in Thais hertziget.
wann er beduncket ſich fuß manlich ſein und iſt doch vertzag***.
§ Und es bedarff ſein Das du nit vertzagt ſieheſt § Hei ich ſorgen.
Das iſt ain gebrethafftig red. und beduncket in Thais halt nit vil
auff ſein manhait. und macht das der wein. wann ee das er truncken
ward veracht er ſie gantz aber nun will er ir gefellig ſein und man-
lich geſehen werden. darumb ſpricht er in im ſelber. Hei ich ſorgen
das mich | Thais it für vertzagten anſehe. und ertzaigt ſich manlich
und ſpricht. § Was manns mainſtu das ich ſei. Ich bedarff nit
tröſtens ich fürcht in nit. Oder ſprich. Ich ſorgen du wiſſeſt nit
was manns ich ſei. § Der iſt fremd. Sie redt in eil. darumb kürzt
ſie die red. Sie wolt ſprechen. bedenck das er fremd iſt und du ain
burger. er nit ſo mechtig als du biſt etc. Die ding mügen ain menſch
wider das ander hertzigen. § Aber törlich iſt das verlieren etc. Merck
wie Therentius zaigen will das vil mer güter urſachen zû der forcht
dienend † dann zû der fraidigkait. wann wie wol die vorgenden wort
alle zû fraidigkait dienend. fremdi deß widertales. minder mechtig
minder bekannt minder fründ. doch ſo wirt das alles mit dem ainigen
rat geſtillet. Törlich iſt das verlieren etc. Und bald wirt er ſprechen.
Es zimbt dem weißen das er alle ding ee durch rat wann mit dem
waffen beſüche.

*

* ſic

** worr

*** ſic

† diennd

das du bewaren magft. Ich will lieber uns verfehen, dann den rechnen. fo wir die fmach empfangen haben. gee du hin und verflüß die tür einwendig, fo lauff ich übern marckt ich will das wir helffer haben in difer fchar. Tha. Bleib bleib. Cre. Es ift better. Tha. Bleib. Cre. Laß mich. Ich wird yetz hie fein. Tha. Es bedarff deß nit. Allfo, fprich fi sei dein fwefter, und habeft fi ain klains megdlin verlorn. kenn fie nun. zaig die zaichen. Pith. Da find fi. Tha. Nimbs*. tut er dir gewalt, züch in für recht. Haftst gemerckt? Cre. wol. Tha. Lug nun das du das wol be-

*

§ Gee du hin etc. Merk wie ain czagen** rat er gibt. er waif auch kain hillf zefüchen wann die tür zeverfchließen und die flucht. darbei mercktu wie weines manhait nit beftand hat. § In difer fchar. Merck aber fein zaghait. Er haift ditz ain fchar vor dem fich auch ain weib nit fürchtet. § Es ift better. Das ich fliehe. § Bleib. Das müß mit rechter geberd gelesen fein. wann fie hüß in bei dem mantel. aber er widerftrebt auf die flucht darumb sprach er. laß mich. ich wird etc. § Es bedarff deß nit. Verftee das wir helffer haben. Oder es bedarff fein nit. das wir uns allfo forchtlich ftellen. wann du fpricht fi sei dein fchwefter ob er ichtz mit dir zetun hab § Kenn fi nun. Thais zaigt im die zaichen wie | die junckfraw geraubt worden ift. und fpricht. Kenn fie nun bei den zaichen und zaig die zaichen dem ritter und büt im die und fprich. Nimbs. tût er dir gewalt etc. wann es ift better mit recht dem gewalt widerftan wann mit dem eifen. § Lüg nun das du das wol befinnt redest. Thais fach in erfchrocken. fie hette fuß dife wort nit gerent***.

*

* i fteht da Gött., Stuttg. lücke

** sic

*** sic

^{61r^o} finnt redelt. Cre. Ich wils tun. Tha. Heb den mantel auff.
Ich bin tod, der bedörfft felb wol helffer den ich mir zefchir-
mer mache.

*

§ Ich wils thûn. Das ist auch forchtfamlich zelefen. § Heb den mantel
auf Das wort beweiset in was sorgen er was do er den mantel nach
im keg. doch was er auch truncken. § Der bedörfft selber wol helffer.
Das wort beweist. wie grob wie erschrocken und unhilfflich* der jûng-
ling was. und doch von eren geboren.

*

* vnhilfflich

Der Sibend tail des fierden underfchaid. Wie der Ritter mit den 61^v
knechten das hauß wolt ftürmen. Unnd wie es zergiang und ab-
fchieden.

Bild:

Straße. Links Trafo und Gnato in unterredung. Weiter rechts
Sanga, Dorax mit lanze, Simalio und Siriftus mit hellebarde gegen
das haus, aus dem im erften stock Cremes und Thais sachen herab-
werfen, im zwiten sehen Dorias und pithias heraus.

Tra.

[S]olt* ich icht dise so merckliche smach in mich entpfahen Gnato. zelterben ist mir gnuglicher. Simalio, Dorax, Sirifte folgend mir nach. erstlich will ich das hauß stürmen. Gna. Ist recht. Tra. Ich will die junckfrawen mit gwalt nemen. Gna. Frümcklich. Tra. Ich will si übel flahen. Gna. hübschlich. Tra. Dorax kumb du her, mit dem rigel enmitten in das geschick. du simalio in den lingken spitz. sirifte du in den rechten. rüeff den andern. wa ist centurio? fanga? und die schar der kuchenknecht? Gna. Sich an. Sanga ist engegen. Tra. Du tor was gedenckst du

*

§ [S]olt ich. Hie wirt widerumb deß ungechickten ritters schnödikeit ertzaigt. der zû seinem bülen als gegen sein feinden uf gezogen ist mit bewegtem gemüt. eilendem lauff und ungeberde. Wie ain spötlich für nemen. Als ob trafo nimer so keck were ainig scheltung wider die bülerin für zenemen er het im dann den tod für gesetzt. § Simalio etc. Dise wort soll man zorniglich auffprechen. § Ich will sie übel etc. Merk die ordnung ainß krigs. am ersten die stürmung der maur. darnach widernemung deß entwerten gütz. Züm letzten die pein der rauber. Gedenck aber den offenbarn spot under den Worten deß lobs. Dann was ist recht geton. in der stürmung deß hauß was ist frümckait. In entwerung der junckfrawen. was ist hübschs in übelflahung | deß weibs. dann so er spricht. Ich will sie übel flahen. do maint er Thais. Dorax kumb du her. Wunderlich sind die namen der scharhalter zû vermehung versamelt. wann Dorax hat den namen von aim ror empfangen. als ob er snöd und schwach sei. Simalio von aim affen von unrainigkait wegen deß munds oder der nafen. Siriftus ist es ain klains nämlin vom Siro. § Kumb mit dem rigel. Gnüg spötlich ist es ain rigel zebrauchen wider ain frauen. darumb stelt er in mitten in den hauffen. § Du tor. Hie erscheint das der koch durch den snellen auflauf zû gelofen** was gleich wie er sich zû seinem geschefft in der küchen zû gericht het mit dem für tüch.

*

* [S] lücke durch zwei zeilen

** sic

zefreiten mit den* kuchenpletzlin. war zu tragftu in da her?
 San. Ich it. ich hab ercknet den gewalt deß gebiters** und
 die kraft der ritter, on plut vergiffen** folchs nit gefchehen
 müge das ich die wunden trüknet. Tra. wa find die andern?
 San. welich (unglück) andern? Allain Samio*** hütet deß hauß.
 Tra. Du underweiß dife ich wird hie nach dem anfang fein.
 davon will ich etüch allen zaichen geben. Gna. Das ift weiß-
 lich, fo er dife an geweißet. er im felbs ain ftat für fehen
 hat, das felb hat auch Pirhus faft geton. Cre. Sichftu it
 thais was fach der übt? On zweifel das ift ain rechter rat
 von dem befließen des huß. Tha. was manns ge**

*

§ Weliche (unglück) Es ift ain verflochtne red. dann das wort un-
 glück ift darzwischen gefetzt auß eilung der rede. und baift zü latin
 parenthesis. Und ift fo vil als ob er spräch. ift das nit alles unglück
 das er nach den andern fraget. nun ift doch unfer nit mer dann
 allain Sanio*** hüt deß hauß. oder was bedarf er nach mer leüten
 fragen zü difer fach. Und das wort unglück wirt nit eingeflochten.
 dann fo man die augen unwirfchlich gegen dem zü kert der etwas
 geret hat das wir widerfprechen. § Ich wird hie nach. Dife ficherfte
 ftat erwelet er imfelbs als ain zager. darumb sprach er. Ich wird
 nach dem anfang fein. das er in zweifel was ob er an dem end oder
 mitten in dem hauffen am ficherften were. § Das felb hat auch. Da
 spot er fein. yedoch ertzaiget er da bei das ambt ains oberften allfo
 wesen das er fichfelbs | fürfehen und nit in fchaden werffen foll.
 Pirhus ift ain künig Epirhotarum gewesen und der geübtet aller
 fürften zü der ritterschafft. Ift auch der erft gewesen der ertzaigt hat
 in welcher weife die kunft und gefchickligkait der rechnung auff der
 tafel gegeben wurd.

*

* dē

** sic

*** sic

63 r^o dunckt er dich nun? Er ist ain groffer lecker, für war nit fürcht dir. Tra. was bedunckt dich? Gna. Gern wolt ich das dir jetz ain fling gegeben wurd, das du dise weit von hinnen verborgenlich treffest das sie die flucht geben. Tra. Aber nimb war, die thais. ich sih sie. Gna. wie bald fallen wir hinein. Tra. Vertzüch. Es zimbt ainem weissen. alle ding ee mit rat dann mit den waffen zebefuchen. wie waist du ob si die ding die ich si haiffen wird, on gewalt thun werde. Gnato.

*

§ Er ist ain groffer etc. Recht spricht sie. wann so der jüngling erschrocken ist von dem alter und gröffe des ritters das er ain gestanden man und deß leibs groß ist. die baide die bülerin an im schnöd und untüchtig sein (Als die es erfarn hett) auß rüfft. darumb strafft sie den jüngling das er im umb suft fürchte*. § Was bedunckt dich. der ritter sprach nit was bedunckt dich wann es nach seinem sinn gieng. aber yetz vermerckt man in von forchten verendert sein. als den den nach frefeln und scharpfem anfang die forcht zü schrecken und laßhait zücht und nichtz mer üben tar funder deß hoffnaschers rat pflicht. § Ich wolt das die etc. | Spricht der knecht so er sicht den ritter verzagt sein. darumb gibt er im ain rat der forchtamen leüten zü gehört. dann die leüt geprauchten sich der flingen die nit nahend zü den feinden kunden. Er spricht auch ain flingen und nit ain spieß oder sper. darumb das es gar weit mag geworffen werden. § Aber nim war. Als ob er sprech. sih an dort sih ich si wider die wir streiten wöllen. § Wie pald. Spricht der knecht zespott dem ritter. dann es ist ain rede der die mit zorn in ain streit gond. und der ritter der vor so fraidig was das in niemand enthalten mocht dann das er im zesterben oder den krieg ze erobern fürgenomen het. spricht yetz im felbs zespott vertzüch. Es zimbt ainem etc. gleich als ob er auch der weissen ainer sei.

*

* füchte

O ir gött eüwer treüw. wie weißlich ist das? nimer* gee 63¹
 ich zu dir das ich nit gelerter von dir schaid. Tra. Von
 erften so antwurt mir das thais da ich dir gab dise Junck-
 frauen. sprechtu** it du woltest dich dise tag mir allain geben
 Tha. was dann darnach. Tra. Fragst du? die mir für die
 augen. deinen liebhaber entgegen zu geführt hast. Tha. was
 handelst du mit im? Tra. Und hast dich mit im haimlich
 von mir auß gestolen. Tha. Es hat mich geluft. Tra.

*

§ O ir gött. Das spricht Gnato gleich als ob er sich ab seins herren
 weißheit verwundere. und spottet doch sein als so wir etwas wunder-
 lichts sehen so sprechen wir. O gott deiner gnaden. oder wie groß ist
 dein gnad. und deß gleichen. § Nimer gee ich zu dir Das rett der
 Gnato mit dem ritter. Und ist ain gantze verschembte schmaich rede.
 das er solt werden gelert von ditz toroten ritters weißheit § Thais
 von erften. Merk wie der büler hat lassen fallen zu begern die Junck-
 frauen wann er besücht yetzt nit die Junckfrauen funder den gehais
 den im die thais geton hette. § Was dann darnach. Sie lögnet nit.
 so bekennt sie es nit. als ob sie sprach. weder hab ichs geredt oder
 nit. Merck aber die widerpenigkait der Thais die den ritter auß ver-
 fmechung mer frag weiß dann durch antwurt anreden wolt. § Fragst
 du? Das ist ain kriegwort als ob er sprach. was fragestu waist es
 wol. § Was handelst du mit im. Die Thais schetzt den ritter gantz
 nit wert sein das sie im antwurt geben. oder sich gegen im entschul-
 digen soll. so gar ist sein liebe bei ir umfult***. § Es hat mich
 geluftet. Das ist ain hoffertige und hürrische antwurt. § Darumb so
 gib Pamphiliam wider etc. Das ist ain beger ainer widerlegung ains
 frefels.

*

* statt i lücke

** sic

*** sic

^{64rº} Darumb so gib Pamphiliam wider hieher. du wöllest dann lieber das sie mit gewalt genomen werde. Cre. Das sie dir sie widergebe? oder das du sie rürft. du aller. Gna. Ach was sprecht* du? sweig. Cre. was wilt du dir? Tra. Soll ich nit berüren die meinen? Cre. Die deinen, aber du galgentrager? Gna. Für sich dich. Du waist nit was manns du yetz übelredest. Cre. Du geeft nit von dannen? waist du nit wie sich die sach deinthalt haltet? ob du heüt ichtzit auffrur hie machst, so will ich verfügen das du diser stat dises tags. und mein allweg wirft gedencken. Gna. Du erbarmst mich der du disen solichen menschen dir zu feind macheft. Cre. Ich wird heüt dein haubt mindern, du geeft

*

§ Das sie dir. Hie mischet sich der cremes erst in die sach. so der ritter erleügt ist als die jungen und zagen tünd. und spricht. Oder das du sie rürest. als ob er sprach Du solt sie nit anrürn. § Du aller. Das sol man mit rechter geberde lesen. dann es ist ain ver-zuckte red ains zornigen. als ob er sprach. Du aller böshafftigster solt sie dir die Junckfrawen geben. oder woltest du sie anrürn. § Waist du it etc. Dife wort ret er nit mit dem knecht funder mit dem ritter. § So will ich verfügen Es ist der forchtamen leüt gewonhait das si groffe trö wort pruchen und wenig auß richten. Darumb merck auf wie scharpf diser zag tröet

§ Du erbarmst mich. Dife wort ret der knecht nit zü güter warnung dem Cremes funder zü smaichrede dem ritter.

*

* sic

dann hin weg. Gna. Sprichst du icht? zwar du redest als
 ain hund. Tra. was menschen bist was wiltu dir? was hand-
 lung hast du mit ir? Cre. Du wirft es innen. Anfenglich
 sag ich si fry fein. Tra. Hem. Cre. Ain burgerin von Athen-
 nis. Tra. Hüi. Cre. Mein swefter. Tra. Ain herts Maul.
 Cre. Ritter für war ich verkünd dir yetz das du nit ainichen
 gwalt wider dise übest. ich gee zu Sophronam* ir saug-
 mutter** das ich si hie her bring

*

§ Zwar du redest als ain hund. Dise red gepraucht man gewonlich
 zefmach den unfchemigen feinden. § Was menschen bistu. Das ist
 ain figur wa vil sachen erschrockenlich gefragt werden. § Du wirfts
 innen. Das spricht der jüngling nit mit lieplichen wortten funder
 zornklich. als ob er auß zorn spräch. Du wirft es noch wol inn.
 § Anfenglich. Dardurch wirt hin genomen das si dein sei. In dry
 tail hat er das amt seiner beschirmung getailt. Er was ain verkün-
 der. so er sagt das si frei sei. Ain erkenner so er spricht si ain
 burgerin von Athenis. Ir brüder so er si nennt sein swefter. § Hem
 hüi. Dise wort ret man mit geberd wider die gegen denen wir zürnen
 Ritter für war. Hochmütiggklich spricht der Jüngling das. dann das
 wort verkünden gehört ainem richter oder gebieter zû. Und stoltzlich
 spricht er Ritter das er in nit bei seinem namen nennet. § Das du
 nit ainichen gwalt. Hie wil er behalten das gebot der Thais inge-
 denck als sie oben zû im spricht. Thût er dir gwalt so zeuch in für
 gericht. § Ich gee zû Sophronam*. Dise wort spricht Cremes nit zû
 dem ritter. funder gemählichen*** ret er es mit der Thais.

*

* sic

** saugmutter

*** sic

⁶⁵ 1^o en, und diſe zeichen zeigen werde. Tra. Verbeüteſt du mir icht das ich die meinen nit berüren ſölle. Cre. Ich verbeüt es, ſprich ich. Gna. Höreſt du icht, diſer verbindet ſich ainer diebſtal. Tha. Das ſelb iſt dir genug. Tra. Sprichſt du auch das ſelb. Tha. Such ainen anderen der dir antwort gebe. Gna.

*

§ Ich verbeüt es. Der jüngling äfert nit gnüg geſchicklich die rede deß ritters mit diſen worten. § Hörſt du icht? Der Gnato fücht yetz lang urfach wie er dem krieg* ain end machen müg. Darumb ſpricht er zü dem ritter. § Diſer verbindet ſich ainer diebſtal. Da mit will er in raitzen das er von dem krieg* laſſe. und in mit recht für neme. Das tüt er aus begird die er zü dem tiſch und zü der ſpeiß hette. dar zü in verlangt. und darumb gibt er dem ritter der ain fremdes güd das ſein nennet diſen rat gleich als dem rech|ten gemeß und ſpricht. Hörſt du icht. diſer verbindet ſich ainer diebſtal. als ob er ſpräche. wie unrechtlich redt dir der zü. und thüt dir ain fürbott on erlaubung deß richters. Da mit hat er ſich ſchuldig gemacht ainer miſſethat. § Sprichſt du auch das ſelb. Mit den worten wolt der ritter die Thais hinderkommen. das ſie ſich verreden ſolt. als ob er ſpräche. Thais ſprichtſt du auch das ſelb. und allſo wie es Cremes redet. Aber ſie mercket es. und ſprach liſtigklich. Süch ainen der dir antwort gebe. da mit verſchmecht ſie den ritter. und maint er wer nit allain unwirdig das ſie im antwort gebe. ſunder künd er kaum ainen finden der mainen ſolt das er ainer antwort wert were.

*

* sic

was tu wir nun? trün wir geen hin wider haim. yetzo wirt 65
sie felbs kommen dich bittende. Tra. Mainst icht? Gna. Ja
fürwar. Ich hab erkannt das gemüt der weiber. si wöllen
nit wa du wilt. wa du nit wilt so begeren sie ungebetten.
Tra. Gnato du schetzeit es recht. Gna. Yetzo will ich die
schar hin lassen. Tra. wann du wilt. Gna. Sanga thu allso.
als gebürt den starcken rittern das du stettiglich deß hauses
und der herdstat gedenckest. San.

*

§ Was thû wir nun? Wa find yetz die wort die der ritter vor sprach
Erstlich will ich das hauß stürmen etc. Aber schnöde ungestümigkeit
nimbt allweg ainen solichen auß gang. § Mainst icht. Welicher allso
fraget der verwilligt ains tails. § Yetzo will ich die schar hinlassen.
Ain schar hin lassen geschicht aintweders so die sache befridet. oder
so man von den veinden vertriben wirt. Darumb ist dise großmech-
tikait schimpflich zefagen so si ungestalt worden ist. § Sanga thû
allso. Gar kaumb streit ain Ritter kecklich der an sein haimand* ge-
denckt. Darumb so merck wie hoflich und wolgeschickt dise sache und
das volck zû eingendem krieg und streitbarn sachen gewesen seind.
wann Dorax was der oberst zû dem haußhalten. oder der vorderst
haußknecht. Aber Sanga was ain koch der stettiglich deß hauß und
der küchen wartet.

*

* sic; ebenso später

^{66 r^o} Yetzo lang ift mein gemüete* in den pfannen. Gna. Du bift fruchtig. San. Volgend ir mir nach daher.

*

§ Yetzo lang ift mein gemüt*. Hie hat der Poet entdeckt die fach warumb Gnato ungeren zû dem krieg und gern wider haim gieng etc.

*

* sic

Der fünfft underfchaid. Thais wirt gewar der handlung Cheree. und wolt Pithias das sie in folt vahn laffen. Und zaiget ir den auff der gaffen gan. 66^v

Bild:

Straße. Links Thais aus dem fenster, unter ihr pithias. Von hinten kommt Cherea im schellengewand.

Tha.

[O]* Du boßhafftige, verharrest du icht mit mir so betrogenlich zereden. ich waiß, ich waiß nit. er ist hinweg gegangen. Ich habs gehört, ich bin nit da gewesen. wiltu mir es nit offenbar sagen, was ist es? Die Junckfraw mit zerriffem klaid wainende schweiget. der

*

[N]Un** zeleft wirt erkennt das die junckfraw gefwecht. nach dem si von der thais mit groffem fleiß bequemlich beschirmt und enthalten ist. wann bald volgt hernach. ir unnd deß Cherea hochtzeit. der sie gefchwecht hat. § Betrogenlich*** zereden Darumb spricht sie betrogenlich***. Dann sie hett ir fürgenomen die miffetat der junckfrawen zeverbergen. § Ich waiß. ich waiß nit. Gar klain hat die magt die frauwen mit den worten mügen betriegen. unnd doch ertzaigt das sie betrogenlich*** geredt damit sie die frawen ertzürnet hat. § Ich waiß. Als ob sie sprach. Ich waiß das die Junckfraw waint. Ich waiß nit das sie gefchwecht ist. § Er ist hin weg gegangen. Der verschnitten knecht. § Ich habs gehört. Da haimand das es geschehen sei. § Ich bin nit da haim gewesen. Dife wort alle redt die Thais in wider- äffrung. gleich wie ir die magt geantwort hat. Und es ist ain eigenschafft der zornigen leüt das sie die red widerumb äffrend die am nechsten durch die geredt find mit denen sie zürnend. § Die Junckfraw mit zerriffem klaid. Dife reden erzaigend das wesen und anlüt der zornigen frauwen.

*

* [O] lücke durch zwei zeilen

** [N] lücke durch drei zeilen

*** sic

der verfehnten knecht ift hin weg gegangen. warumb? was ift nun gefchehen? Schweigft du? Pith. was foll ich dir fagen, ich arme. Sie laugnend in verfehnten gewesen fein. Tha. wer was er dann? Pith. Der Cherea. Tha. welcher Cherea? Pith. Der ungebartet bruder Phedrie. Tha. was fagft du gifftrage-*

*

§ Wer was er dann. Difes foll man mit tröwender geberde reden Ainntweders darumb das die magt den jüngling ungern an gabe. Oder zweifelet an dem namen deß unerkantten. Oder ift erfchrocken von forcht wegen. oder das man nit gedenck das fie die fach gewift | hab. Oder darumb das fie nit gern fagt oder nennet feinen nammen wider den fie zürnet. Aber ich erkenn die gewonhait der mågt die iren frauen verfaumig feind. und bald ain fürwort finden kündent. § Was fagft du gifftragerin*. Yetzo wirt die fraw wider ertzürnt.

*

* sic

68¹⁰

rin? Pith. Und zwar ich hons erfarn. Tha. warumb ist er
(bitt ich) oder auß was urfach zu uns geführt? Pith. Ich en-
waiß. Ich glaub dann das er Pamphiliam liebgehabt hab.
Tha. Hem Ich arme, ich bin tod. für war du unfelige du
sagst war dife ding. waint icht die Junckfraw das selb?
Pith. Das selb schetz ich. Tha. was sagst du hailigen
diebin? Hab ich dir das nit verboten? als ich hin weg
gienge.

*

§ Warumb ist er (bit ich). Nicht durch gebett funder zornß weife
spricht die fraw bit ich

§ Das selb schetz ich. Listiglich spricht die magt. Das selb schetz
ich die frawen zû betriegen wann fie waift es wol.

Pith. was solt ich tun? also als du gehaiffen hast, ist sie 68^v
im allain bevolchen worden. Tha. O du boß hafftige, du
hast das schaff dem wolff bevolchen, hart schemb ich mich,
das mir allso wort gegeben seind. was menschen ist dort?
Pith. O mein fraw schweig (bitt ich) wir sind erlöst. wir
haben den rechten menschen. Tha. wa ist er? Pith. Hem.
zu der lingken seitten. sichts du in nit? Tha. Ich sich in.
Pith. Haiß in fachen als vil du magst. Tha. Du tōrin was
wollen wir im tun? Pith. was fragst du?

*

§ Hart schem ich mich Wår Cherea nit hie zwifchen kommen. so
wolt die Thais mer geredt haben. § Was menschen ist dort. Hie
zwischen der rede begegnet ir der Cherea. und die Thais kennet disen
menschen nit zehand. wann wie wol er noch deß verschniten klaid
trüg so het er doch sein gang das anlüt* und wesen unverwandelt und
auß genomen das klaid so was er gantz der Cherea. § O mein fraw.
Gar senfftmütigklich unnd lieplich lacht die magt die frauwen an.
sie spricht nit darumb sweig das sie nit reden soll. sunder als ob sie
sprach bis sicher. § Was? fragstu? Hie werden vermercket die wort
der erschrocken diernen die nit wist was si antwurten solt zû dem das
die fraw geret het

*

* anlüt

69^ro sich mein liebe, ob er dich nit so du in an sichft ain un-
fchemigs maul bedunck. Tha. Es ist nit. Pith. was ist dann
nun sein gedorftigkeit.

*

§ Sich mein liebe. Von dem das die magt het vor angefangen zeant-
wurten fallet sie zû ainem andern auß verwundrung ab dem kecken
fürnemen Cheree. § Es ist nit. Als ob die fraw sprach. Er ist nit
unfchemig. er ist wol ainem unfchemigen gleich. § was ist dann
nun etc. Als ob sie sprach Ist er nit verfchembt was ist dann sein
fürnemen.

Der ander tail des fünfften underfchaid. Cherea lieff noch im hem- 69^v
ling klaid. und kam auff der groffen zû Thais und Pithias. Nach vil
worten begab sich Cherea die faittenpilerin' zenemen do er höret das
fie ain Burgerin von Athenis was. Allfo gieng er in Thais haufz ze-
warten das Cremes mit irr feugmütter** kam ir herkomen ze beweifen.

Bild:

Straße. Von links nach rechts: Pithias, Thais, Cherea im fchel-
lengewand.

*

* das zweite i verkehrt

** fengmütter

Che.

[B]Aide* vatter unnd mutter antiphonis warn da haimand, als ob si sich deß gefliffen hetten das ich in kaim weg hinein geen möchte, das sie mich nit sehen. Dar zwifchen als ich vor der thür ste, so kombt mir ain kenßwol entgegen. Da ich in sach, ich felbs auf die füeß als fast ich mag in ain öde enge gaffen, da von aber in ain andere. Darnach in ain andre hab ich aller ermeister** also mit emffigem fliehen geflohen, das mich nit etwar erkennt. Aber ist nit das die thais die ich sich? sie ifts. Ich zweifel was ich tun sol. aber was ist mir darumb, was will

*

[A]ls*** Cherea wider umb gieng gegen der haimand auß dem hauß der bülerin. und seinen willen mit der junckfrauwen verpracht hette. da saget er wider sich felbs ursach warumb er nit die klaider geendert. also das er nit deß verschniten knechts klaider aus getzogen. unnd die seinen widerumb an getün hett. Es hat sich aber also gezimbt und müßt von notturfft wegen diser materi sein das er die klaider nit verwechseln tet Darumb als die Thais hört das die Junckfraw von Cherea geschwecht was. und in mit dem schnöden klaid her geen erfach. da vermütet si sich das er an der lesterung der junckfrauwen schuldig wer § Als ob sie sich deß etc Es was nit so gantz wunderber das die lüt in dem hauß warn. Aber das was mer zewun|dern das sie als eben an dem ende in dem hauß warn da der jüngling hin ein komen solt. § Aber ist nit das Thais. Vor hett die Thais den jüngling gesehen. yetzo erficht er sie aller erst. § Ich zweifel. Die erst forcht vertreibt den rat. aber die widerbetrachtung bringt her wider den trost. § Aber was ist mir darumb. Wer der jüngling auff der forcht beharret und hett geflohen so were der brautlauff vermitten bliben.

*

* [B] lücke durch zwei zeilen

** ermeister

*** [A] lücke durch zwei zeilen

70^v
fie mir tun. Tha. wir wöllent hinzu geen. Dore guter man
bis gegrüft, Sag mir bistu entflohen. Che. Fraw es ist ge-
fchehen. Tha. Gefellt dir das it wol? Che. Nain Tha.
Gelaubst du icht. dich ungeftrafft entgeen werden? Che.
Verzeich mir dife ainige miffethat. Ist das ich yendert ain
andre verbring, so tött mich. Tha. Haft du nit geförcht
meinen zorn? Che. Nain. Tha. was dann? Che. Dife hab
ich gefürcht, das fie mich icht dir verklaget. Tha. was haftu
geton? Che. Zwar wenig. Pith. Eho. wenig. Du unfche-
miger. oder bedunckt dich das wenig zefein ain gute burger
Junckfrawen ze-

*

§ Dore güter man. Dife reden alle spricht die Thais durch gleichnuß
fubtillich als ain bülerin. wann fi waift das der den fie an redet
Cherea. und nit der verschniten knecht ist. Aber aus dem das er noch
die klaider unverändert an tregt. und gleich als ain verschnitter*.
und als ain knecht geet. so hat fie urfach genüg zü im hin zegon.
Und mit verkörter spottlicher rede. das fi sprach. Dore güter man
biß gegrüffet. hat fi im mer hohmüts** ertzaigt. dann het fie in als
er was genennet. § Fraw es ist gefchehen Nit het der Cherea mügen
fubtillicher antwurten dann das er sich mit schmaichreden allfo zü
liebet § So töt mich. Er spricht als die forchtfamen kneht*** den
kain künftige verhaiffung greülich oder schwer ist. darumb das fie
der gegenwürtigen ftraff entgeen mügen.

*

* sic

** sic

*** sic

71r) schwechen? Che. Ich wond sie were ain mitdiern. Pith. Ain mitdiern*? Kaumb enthalt ich mich, das ich dir nit in die löck fall, das merwunder ist auch mit willen spotweise her zu kommen. Tha. Gee hin weg du törin. Pith. Trün warumb soll ich allso hin weg geen? Ich gelaub difem galgentrager nichtzit vor auß so er sich bekennt deinen knecht. Tha. wir wöllen das lassen auß sein Cherea du haft nit geton als dir gebürt. Dann ob ich difer schmachait vast wirdig bin, so ist doch dir fast untzimlich das du es

*

§ Ich wont si wår ain mitdiern etc. Wunderberlich nennet er si ain mit diern. Man soll es auch mit erbermlicher geberde auffprechen als ob er sie auß mitleiden für ain magt angesehen hab. die ain burgerin was. und darumb ertzürnt pithias nit unpillich. als sie hört das er ain burgerin ain maget nennet. Und sie geprauchet sich weibischer tröwort die inen selbs und anderen leüten so si ertzürnent mit den negeln in das har oder anlüt fallent und kretzend als die vogel. darumb soll man difen reden mit übung und worten auch mit bewegung des leibs hilf thün. § Wir wöllen das lassen auß sein. Sie maint den schimpff und lachtertading wöllen si verlassen. und ernstlich von | der sach reden. § Cherea du haft nit gethon. Gar gescheidiklich spricht die Thais dife wort. und legt nit ir selbs sunder dem jüngling die ere haim. dann sie besorget wol wa si fröfelich** spräch er solt es in irem hauß nit gethon haben. Ir wår geantwurt worden er het irenthalb nit mißhandelt. dann in ainer bûlerin haufe wår nit untzimlich hürische werck zeverbringen. Und es ist ain wunderbere straffung. wann sie ist mit lob und senftmütigkeit vermischet.

*

* mitdieern

** sic

teteft. Ich weiß auch bei poll nit was rates ich nun pflegen
foll von difer Junckfrawen. also haftu Cherea mir all urfach
betrübt das ich sie nit mag den iren (als billich gewesen ist
und ich mich gefliffen* hab) über antwurten, dar durch ich mir
dise freüntschafft gantz machte. Che. Thais. Ich hoff aber
das nun fürohin zwischen unfer ain ewige freüntschafft werde.
Es ist oft auß folicher der gleichen sachen und von ainem
böfen anefang vil freüntschafft entsprungen. Und wie? ob
das ain gott also hat haben wollen. Tha. Und zwar bei poll
in derselben gestalt entpfach ichs und will s. Che. Ja also.
das bitt ich. Ains solt du wissen, das ich es nit auß

*

§ Ich weiß auch bei poll. Die thais mercket wol das Cherea die
junckfrawen lieb het. und deß halben spricht si dise wort. darumb
ob sie ain hochzeit darauß machen möcht. dann sie erfindet in dem
zaichen gnüg so der Cherea das sehnöd klaid deß verfehnten knechts
von der Junckfrawen wegen an sich genommen hat. Und merck wie
die Thais zû an richtung deß brautlauffs her kombt. also das das si
nit reden thar das selb zaiget si dem jüngling durch ainen gegen
wurff Sie verflücht in. wann si wißt das er die junckfrawen lieb het.
und zaiget im verborgenlich den weg das er die junckfrawen zû weib
begeren solt. § Thais ich hoff aber. Yetzo kumbt Cherea auff den
rechten wege** und verlasset die schimpff rede. § Und wie? ob es
ain gott. Vil ding die auß gehem einfall und wunderberm zekommen
geschehend die werdent got zû gemessen.

*

* gefliffn

** sic

urfach ainer fchmachhait funder von liebe gethon hab. Tha. Bei poll ich waiß es, darumb vertzeich ich dir yetz deß mer. Ich bin nit allfo gar ainß unmenfchlichen gemüets cherea. noch fo ungeübet, das ich nit wiffe was die liebe vermüg. Che. Ich hab dich auch yetzo thais (als mich die gött lieb haben) lieb. Pith. Bei poll fraw ich merck, das du dich auch vor difem cherea hütten folt. Che. Ich bin fo keck nit. Pith. Ich vertrauw dir nichtznit. Tha. Laß darvon. Che. Thais ich bit dich das du mir yetzo in difer fach ain mit-helfferin feieft. Ich befilch und gib mich deiner trüw. Ich nimb dich mir zu ainer haußmutter. dich

*

§ Darumb vertzeich ich dir yetzo deß mer etc Als ob die Thais fpräch. So ich waiß das die übung difer gethat nit dem funder der liebe fchuld ift. So vertzeich ich dir deß ee. dann ich bin nit fo unmilt noch fo unwiffend als du mich fchetzeft. als ob fi fpräch ich bin auch ain liebhaberin. und nit fo keüfch das mir dife ding verborgen feien. § Ich bin fo keck nit. Auff dife wort das die magt fpricht zü der frawen fie föll fich auch vor im hüten das er fie nit erbüle. fo fpricht der cherea ich bin fo keck nit. das ift zeverfteen aintweders von feiner jugend. oder von feins brüders phedria wegen. der die thais lieb het. Aber Cherea fpricht es nun spottes weife. § Ich befilch und gib mich deiner trüw. Der Jüngling redet genüg lieplich. da bei man wol verfteet das er yetzo gantz gefangen und der Jungk-frawen ergeben ift.

bitt ich. Ich erftirb ob ich die nit zu ainer hauß frauen nemen würd. Tha. Doch ob dein vatter wil Che. was? Ach er wirt es wöllen, das waiß ich fürwar. fo fie nun ain burgerin ift. Tha. Bait ain klain. ob du wilt. der junckfrauen bruder wirt yetzo hie bei fein. er ift gegangen die feügammen zeberüeffen. die fie in der jugend genert hat. So wirft du Cherea entgegen fein in der erkanntnuß. Che. Fürwar ich bleib. Tha. wilt du icht, fo wartten wir als leicht die weil in

*

§ Ich erftirb ob ich fie nit zû ainer etc. Merck die liebe deß Jünglings dem doch in dem plümmen der jugend nichts füeffers ift dann das leben. yedoch wolt er das verfchmehen wa im die Junckfrau nit zû weib werden solt. § Doch ob dein vatter will. Das ift ain abgefchnitne red. Dann cherea redt ir dar under. das fie es nit gar verbringt.

§ Wiltu icht fo warten wir etc. Die Thais was nit unwiffend der bülſchafft. dann fie den jüngling nit allain auf | enthielt. funder berüefft in auch in das hauß da die Junckfraw was das er defter gieriger wurd. Unnd genüg gefcheidigklich fragt fie in ob er wölt. als ob fie nit wifte das er es gern täte.

78.^o dem hauß als hie vor der thür, biß das er kumbt. Che. Ja ich beger es faßt Pith. was sachh wilt du handeln? Tha. was nun allfo? Pith. Fragest du? Gedenckest du icht, di-
fen wider in das hauß zenemmen. nach solichen dingen? Tha. warumb nit? Pith. Gelaub das meiner treüwe. er wirt dir von neuwem ainen andern streit geben. Tha. Au. Schweig. bitt ich. Pith. Du wirft sechen, das du feiner kunhait wenig erfarn haft. Che. Pithias.

*

§ Ja ich beger es vaßt. Aus holttschafft spricht der Cherea nit allain. Ja ich will. funder ich begers vaßt.

§ Das du feiner kûnhait. Das ret die magt spotlich. als ob si feiner kûnhait wenig gesehen het. und doch die sach offenbarlich was. oder | ist so vil als ob sie sprach. Du kennest in noch nit recht wie ain groffer betrieger er ist.

Ich wills nit tun. Pith. Bei poll Cherea, ich gelaubs nit. es sei dann das die gethat nit gescheche. Che. Pithias billicher solt du mich behalten. Pith. Ich tórft dir bei pol nichtzit zebehalten geben. noch dich behalten. Tha. Seit zefriden. der bruder ist fast bequemlich hie. Che. Ich bin tod thais ich bit dich laß uns hin ein geen. Ich will nit das er mich an dem weg mit difem klaid sehe. Tha. warumb doch. oder schemeft du dich? Che. Daffelb. Pith. Daffelb. Aber die Junckfrau ist gefwecht. Tha. Gee vor ich will dir nachfolgen

*

§ Pithias ich wils nit thûn. Dife wort so der Jüngling und die magt gegen einander üben. das sind alles schimpftading. als man oft ainen Jüngling und ain diernen ficht mit einander kofen. § Ich will nit das er etc Gar subtillich findet der Jüngling yetzo die urfach das er mit fûg in das hauß komb. § Warumb doch. Dife frag halt in sich ain straff deß jünglings unvernünftigen gethat. § Oder schemeftu dich. Dife frag ist vol spottung wider den der sich unchemigklich gehalten hat. § Daffelb. Difes wort wirt gleich mit betrübtem angefiht* gefprochen. das mercket im die magt an feiner** rede und gerberde wol ab. Und wideráfert seine wort. und spricht darauf spottlich. Aber die Jungkfrau ist geschwechet. § Gee vor ich will etc Es ist offenbar warumb die listig Thais den Jüngling vor ein hin gien*** hieß. das sie in dem nachfolgen das bas vertziehen† künde. wann si wolt das er mit der Jungkfrauen ain freies gespräch und zimliche liebe mócht haben. wann sie geet nit mit im hin ein. sie will auch die magt nit hin ein lassen.

*

* sic

** feines

*** sic

† verrziehen

74^r Pithia bleib du allda. das du den Cremes her ein fürest. etc

*

§ Pithia bleib du alda Die magt ist auß vil urfachen vor der tür be-
liben. Und am maiften das durch fi der knecht Parmeno geteüfchet. |
und von feiner forcht wegen der alt Laches in der Thais hauß zegeen
bewegt. Und zü beftetigung der hochzeit entgegen fein wurd etc.

Der dritt teil des fünfften underfchaid. Die drei perfonen gand 74^v
eilends mit den kuntzaichen in Thais hauß. und werdent Parmeno
anfichtig.

Bild:

Straße. Vorn von links Sophronia, pithias mit Cremes; weiter
hinten von rechts her parmeno.

Pith.

[W]As* möcht mir yetzo in den fin komen? was doch? wie ich dem hailigen dieb danck fagte. der uns difen hat under geftoffen. Cre. Seugmutter üeb dich doch belder. Soph. Ich üeb mich. Cre. Ich fuchs Aber du fürderft nichtzit,** Pith. Cremes haft du it yetzo der feügamen die zaichen getzaigt? Cre. Alle. Pith. Mein lieber was fpricht fi? erkennt fi die icht? Cre. Ja gedehtiklich. Pith. Bei pol du fagft wol. wann ich bin günftig difer Junckfrawen. geet hinein. mein fraw wartet yetzo etwer langft in dem hauß. Sicha ich*** fich den guten man parmenonem dort her eingeen fichftu it wie müffig er ift

*

[W]As* möcht mir. etc. Dife reden alle mit ainander ift ain difputatz der magt Pithias das fi gedenk in ir felbs wie fi fich an dem knecht parmeno der den Cheream in das hauß an deß verfnitnen knechts ftat gefürt hat möcht gerechen.

§ Ja gedehtiklich †. Die kürtze der antwurt bringt die mainung fo gantz das die magt nit vil bedorfft fragen. § Sichft du icht wie müffig er ift. Die magt mißgünnet dem knecht das er rû hett. fie maint er fei mit übung und geberde müffig den fi bald zebetrüben müß hat.

*

* [W] lücke durch zwei zeilen

** sic

*** Sich a|ich

† sic

Ich hoff (ob es den göttern gefelt) mich zehalten. wie ich
in nach meinem willen betrüben werde. Ich will hin ein geen.
das ich gewißlich innen werde von der erkantnuß. Dar nach
will ich her wider auß geen, und difen hailigen dieb hart er-
fchrecken.

*

§ Ich will hin ein geen. Si wolt die ding in dem hauß erfarn. und
darnach darumb her auß geen. das si den knecht zû forcht brecht.

76r^o Der vierd tail deß fünfften underschaid. Parmeno rett mit im felb
von deß Cherea handels* und Pithias. Und Pithias tröwt im zorn-
nigklich**.

Bild:

Straße. Von links pithias, von rechts parmeno.

*

* sic

** sic

Par.

[I]Ch* will befehen was fach doch der Cherea hie aus richte. wellicher. ob er die ding gefcheidigklich gehandelt hat. O ir gött. eüwer tretüwe. wie ain groffes, und wie ain wares lob wirt Parmeno enpfahen. wann so ich auffen laß, das ich in zu gericht hab ain aller schwerefte und teürifte bulschafft, von ainer geitzigen bulerin. Allfo das er die jungkfrauen die er lieb hett. prauchet, on trüebfal, on kostung, on ver hindrung Trün so ist dar nach das das ander, das ich schetz. mir ain signuft fein. so ich erfunden hab, wie ain jüngling die gemüet und fitten der bulerin zeitlich erkennen müg, und als ers erkennen ewigklich haf-

*

[I]Ch** will befehen. Difes redet Parmeno in freüden durch verwunde rung in im selbs. und mainet im solt billich groffe belonung auß der mercklichen getat das er dem Cherea zü der bulschafft geholten hette entsteen. Und bald vergift er seiner angefangnen wort und redt von der Jungkfrauen. Darnach aus überflüßigkait sagt er die urfach. und spricht. er hab im die Junckfrauen on sein müe unnd schaden überwunden zewegen pracht.

*

* [I] lücke durch zwei zeilen

** [I] keine lücke

77^o fen wirt, welliche. So sie außwendig find. nichtzit rainers. noch nichtzit mer getzieret. noch mer hofliches gefehen wirt, die. als sie mit irem liebhaber zu nacht effend hoflich leckend. Derfelben frefferei unrainigkait und armut zefehen, wie unerfam sie allain da haimand, und der speiß girig find. in welcher weise si das schwartz brot auß der gesterigen brüe verschlickend. Dife ding alle zeerkennen*, ist ain haillamkait den jünglingen. Pith. Ich will dich bei poll (du schalck) umb dife reden und getaten straffen das du nit umbfunft wider uns gespottet habest.

*

§ So sie außwendig find. Das maint er so si bei iren bülen oder fuft auff der schonhait find Er spricht wol. es wirt nichts hoflichers gefehen. dann sie kündent hoflich gebarn. als ainen bedunckt. es ist aber nichtz darhinder. sie lassent sich dannocht mercken dar bei man ir art erkennet. Er nennt das brot schwartz. darumb so es ser alt hart und schimlig worden ist. § Ich will dich bei pol Die magt wirt durch dife deß knechts reden defter mer geraitzt das sie im ain forcht machen wöll. also das durch in verfüegt da mit der alt Laches in der Thais hauß geen. und durch sein zükunfft die hochzeit bestetet werde.

*

* zeerkenen

Der fünfft tail des fünfftten underchaid. Pithias redt zornigklich mit Parmeno. und will in Thais hauß gan. Deß gleich Parmeno auch. und sehen den alten Laches aus dem dorff gan. 77^v

Bild:

Straße. Vorn von links parmeno; rechts auf das haus zu, sich nach ihm umwendend pithias. Von hinten kommt laches mit (pilger?-) mantel und rosenkranz.

Pith.

[A]Ch* der göt treüw. ain schantliche gethat. O den unfeligen jüngling. O den bößhafftigen Parmenonem der in da her gefüert hat. Par. was ist es? Pith. Es erbarmet** mich, darumb das ich es nit sehe. so bin ich arme da her aus geflohen, was unverdienter beispil. sagend sie. wider in künfftig sein. Par. O Juppiter. was auffrur ist das? wie? wann ich bin tod. Ich will hin zu geen. was ist das Pithia? was sagst du? wider wen werdent die beispil? Pith. Fragst du? Du aller tumefter*** du haft disen

*

§ Ach der gött treüw. Hie rüfft die magt an die treüw der göter. als ob in dise sach der menschlich rat nit nutzber sei. und auß erdichter betrügnuß erschreckt sie den knecht. und redt das alles das der knecht nit anders waist dann das sie in nit da wissen soll. Aber sie waist in wol. Und redt dise wort dar umb. und man soll dise wort alle mit forchtamen† und erschrockem† angeficht aussprechen. und die magt thüt mer verkünden die arbeitfelligkait deß Jünglings. dann wider in zezürnen. Aber wider den Parmeno zürnt sie der in darhinder bracht hat. § Es erbarmbt mich. Dise ding ret die magt alle gleich als mit ir felbs. als ob sie nit wissen hab das der Parmeno da ftee. | § Fragstu? du aller etc. Dise reden alle sind in geberde und antlitz der magt erschrockenlich gestellet. doch nach gewonhait der weiber und listigklich spricht sie. Du haft den Jüngling verderbt den du für ain verchniten knecht zü uns gefüert haft. Da maint sie der knecht soll mer erschrecken ab der pein so dem jüngling durch sein zöthün widerfar. dann ob si in straffet und zürnet das er wider die Thais getün und gehandelt hett.

*

* [A] lücke durch zwei zeilen

** erbarmmet

*** sic

† sic

jüngling verderbt. den du für ainen verschnitten knecht zu geführt hast. so du dich fleiffest uns wort zegeben. Par. was allfo? oder was ist geschehen? Sag an. Pith. Ich wilß sagen. Dife junckfrauwen die der Thais zu gabe gegeben ist. waift du? sie ain Burgerin von hinnen. und iren bruder vaft edel fein. Par. Ich waiß es nit. Pith. Und si ist auch allfo erfunden. Die selben hat diser arm geschwecht als diser aller frefenlicheft bruder solichs geschehen fein erfahren hat. Par. was hat er doch geton? Pith. Er hat in ertlich mit ellender weife armer maß zefamen gebunden. Par. Hem zefamen gebunden? Pith. Und als in auch

*

§ Waift du si ain burgerin. Diß alles spricht si im zû mererm schrecken so si die Junckfrawen lobet. § Ich waiß nit. Der knecht kund nit lögnen. so wolt er auch nit bekennen. Und darumb spricht er schirmbs weife. Ich waiß es nit.

§ Und si ist auch allfo erfunden. Ainn groffen graufen bringt das dem knecht. so die magt nit mit im zürnt. funder im die sach so schwer angibt. Und si tût als ob er sie erbarmme*. Und wirt alles in das ende von dem Poeten betrachtet das der alt in das hauß gebracht. Unnd die hochzeit bestetet werde.

*

* sic

79^ro dannocht die Thais batt, das er follichs nit thete. Par. was sagft du? Pith. Yetzo trôwet er im vaft. Im als dann follichs tun wöllen. das den eeprechern gebürt. das ich nie mer zetun gefehen hab, noch wolt. Par. Aus was konhait* getar er ain folliche getat thon? Pith. warumb allfo fo gros? Par. Ift dir dann das nit das aller gröffest? wellicher mensch hat ye gefehen. yemand für ain eeprecher in ainer bulerin haus an getaft werden. Pith. Ich waiß nit. Par. Doch Pithia das ir des nit unwiffend feind. Ich sag und verkünd eüch den felben unfers herren fun fein. Pith.

*

§ Das den eeprechern gebürt. Zû den zeitten was allda der fitt das man den eprechern die humen** aus fehnt. den felben graufen macht die magt dem knecht. von des jünglings wegen. Und fie redt es durch ain gleichnuß. als ob fie es vor fehäm nit fagen törft.

*

* sic

** sic

Hem. ich bitt dich? .ift es der? Par. Das die Thais icht 79 v^o
aincherlai gewaltz wider in gefchehen laß. Aber doch zwar
warumb gee ich nit felbs hin ein. Pith. Lug Parmeno, was
du thüteft, das du nit dem felben nutzber feieft. und du ver-
derbest, wann fi mainend das, was gefchehen ift, aus dir ent-
sprungen fein. Par. was foll ich armer dann thun? oder
anfahen? Aber nimb war, ich fich den alten widerkomenden
von dem dorff?* Soll ich ims fagen oder nit? Hercle, Ich
will ims fagen. wie wol ich waiß, mir ain groffes übell be-
raitet fein. Aber es ift notturfft, das er difem zehilff komen

*

[keine gloffe]

*

* sic

80^{ro} werd. Pith. Du verfteeft es. Ich ge da hin hin ein. Du folt dem verkündnden alle hanndlung, als es gefchehen fei etc.

*

[keine gloffe]

Der fecht tail des fünfften underfchaid. Als Laches aus dem dorff 80^v
in die statt gegangen kam. begegnet im Parmeno und fagt im den
handel von Phedria und Cherea. Deß erfchrack er fer. und eilens
was er in willen in Thais haus frefenlichen zerumpeln.

Bild:

Straße. Von links parmeno, gegenüber laches.

La.

[V]On* meinem nechsten göw entpfach ich ditz gemach, das mich weder deß velds noch der statt haffung yendert berüert. An wellichem ende sich der urdrutz erheben will so verwandel ich die statt Aber ist nit der unfer parmeno? Zwar er ifts. wes wartest du hie parmeno, vor der thür Thaidis? Par. wer ist der mensch? Hem. Ich frö mich dich gefund hie her komen sein. La. wes wartest du? Par. Ich bin

*

§ Von meinem nechsten göw. Hie so der alt man bei gütter rü und sich yetzo kainer kümernuß versehen ist. so kumbt im dise unversehen betrübnuß von seinen sünen zehanden. Darbei wirt gemercket wie gar schnell das gelück sich verwandeln und ain rüwig gemüt zü betrübnuß bringen** mag. wann so das gemüt zü unfal nit bereit ist. So ist die arbeit deß schwerer den widerfal zeleiden. Darumb bringt yetzo das zufallent gäch gefchrai dem alten man des mer beschweruß. Und er spricht. Ist nit das unfer Parmeno. wann er mocht in von verren so bald nit erkennen. als ain alt man dem die augen von alter verdunckelt und trugenlich waren. § Wer ist der mensch etc. Wie wol der knecht ain wissen het das es sein herr was nach dem er in von verren her het sehen gan. noch dann aus forchten und schrecken wist er nit was er sagen solt. Und thet als ob er in nit sehe und sprach. Wer ist der mensch. Oder sprachs villeicht darumb wie wol er in von verren gesehen. da was im aber so ernst auff zemercken wie es in dem hauß gieng das er den herren übersehen. Oder aber darumb das er die auß züg so er im für gesetzt hett dem alten vor zefagen nit reden torft.

*

* [V] durch zwei zeilen

** briugen

tod. Mir hafftet die zung vor forcht. La. Hem. was ifts? 81^v
warumb czitterft* du? Geet es icht gnug wol? Sag mirs.
Par. Herr erftlich will ich das du die fach als es ift achteft.
was des dings halb verbracht das ift nit von meiner schuld
gefchehen. La. was ifts? Par. Für war du haft recht ge-
fragt. es hat fich gebürt. mich die fach vor zeezeln.
Phedria hat ain verfnitten knecht gekaufft den er der zu
gabe gebe. La. wellicher? Par. Der thais. La. Kaufft?
Hercle ich bin tod. wie theüer? Par. Umb zwaintzig pfund.
La. Es ift gefchehen. Par. Dar zu fo hat Cherea hie ain
Saittenpilerin lieb.

*

§ Mir hafftet die zung Der knecht was fo hart erfchrochen das er
die fach nit ordenlich fagen kund. funder ymerdar das hinder her
für kört als ainer der liegen wil und fchuldig ift. und het fich doch
gern felbs dar aus getzogen. durch foliche wechffel wort er den alten
allfo erfchreckt das er wenen wolt die fach wer noch gröffer.

*

* sic

82 r^o La. Hem. was? hat er lieb? oder waist er yetzo was frauwen seien? oder kumbt durch listigkait ain übel auß dem anderen. Par. Herr du solt mich nit verdenecken. Durch mein anweisung tut er das nit. La. Hör auff von dir zefagen. ich will dich du galgentrager, ob ich leb. Aber entricht am erften das was es ist. Par. Er ist für den selben verschnitten knecht der Thais zu gefürt. La. Für den verschnitten knecht icht? Par. Also ifts. dar nach habend sie in für ainen eeprecher da innen an gefallen, und in yetzo bezwungen. La. Ich bin tod. Par. Merk die kekhait der bulerin. La.

*

Hem. hat er lieb. Dife reden sollen alle also gesagt werden. das sie ain forcht ainer groffen unwirchhait an zaigend. § Oder kumbt durch listigkait. Dife wort spricht der alt durch schaidenlich. und wirfft die augen in den knecht. dar umb der knecht so er verstet das der herr die sach mercket. so will er sich entschuldigen und spricht Herr du solt mich nit verdenecken. oder also ansehen. dann durch mein anweisung thût er das nit. § Ich will dich du galgentrager etc. Ain yede tobhait ist aintweders in der verwandlung oder in dem schein der wort. darumb aus gâher grimikait so underpricht der alt sich felbs das er nit gar auß redt. Und ist als ob er wölt sprechen. Ist das ich leb so will ich dich wol straffen. Und disen * reden * alle spricht der alt auß grim|men** mût. § Merck die keckhait der bûlerin. Subtillich thût der knecht mit disen worten den zorn deß alten von im und von dem Cherea abkörn. und über die bûlerin wenden.

*

* sic

** sic

Ift nit etwas anders übeln oder fchadens überig das du nit 82^r
gefagt haft? Par. Es ift allain das. La. Vertzeüch ich da
hin ein zerumeln*.

*

§ Ift nit etwas anders. Billich fragt der alt allfo. wann er merckt
das der knecht alle ding ungeru und erfchrockenlich fagt. § Vert-
zeüch ich. Der alt ift in folichen fchrecken ein geworffen. das | wir
nit zweifeln dann das er yetzo bald die hochzeit befteten und feinem
fun auß groffen forchten fein leben damit befriden wolt. ob im joch
der heürait** nit gemefß wäre.

*

* sic

** heürait

88^{ro} Der fibent tail des fünfften underfchaid. Redt Parmeno mit im felbs
auff der* gaffen.

Bild:

Straße. Im mittelgrund parmeno, von rechts nach links gehend.

*

* deir

Par.

[E]S* ist nit zweifels dann das auß difer fach. sei ain groffes übel. Yedoch ist es aber notturfft gewesen das zethun. Darumb freü ich mich. inen durch mich etwas böses künfftig sein. wann der alt was yetzo lang suchen ainnich ursach darumb er etwas mercklichs tet. Yetzo hat er es funden. etc.

*

[W]ie** wol die untat alle durch den parmeno angefangen und zü gericht. und er yetzo durch die magt in groffe forcht und schrecken spotweise ein geführt ist das er nit anders waist dann das im von seinem herren ain groffe straff verhanden sei. noch freüwt er sich das er mainet der bülerin und irer magt soll von dem alten ain groffe smach widerfaren. so si im den sun als der knecht went der maffen peinigen lassend.

*

* [E] durch zwei zeilen

** [W] durch zwei zeilen

84 r^o Der acht teil des fünfften underfchaid. Gat die Pithias aus dem haus Thaidis lachend den Parmeno zü verfpotten. Umb das fie in betrogen hat. Das es dem * alten Laches auff erlogne wort in Thais haus erschreckt hett.

Bild:

Straße. Links, nach links hinten gehend parmeno. Rechts pithias, aus dem haus kommend.

*

* sic

Pith.

[M]Ir* ist bei poll yetzo lang her nimer ichtzit begegnet. das ich zegeschehen lieber haben wolt dann das yetzo der alt hin ein zu uns irrig komen ist mir allain ist es ain gespött gewesen als die so west was er fürchten tet. Par. was ist aber das? Pith. Darumb so gee ich yetzo heraus, das ich den Parmeno an reden werde. aber wa ist er. bit ich? Par. Sucht die icht mich? Pith. Aber nimb war, ich sich in. ich will hin zu geen. Par. was ifts? du ungeschickte. was wilt du dir? warumb lacheft? beharrest allfo? Pith. Ha ha he. Ich bin tod, ich arme. Ich bin yetzo vermüedet durch lachen von dir. Par. warumb

*

§ Mir ist bei poll. Pithias die magt geet aus dem haus. als ob sie deß knechts Parmeno spotten wöll als sie schetzt. Aber nach mainung deß Poeten muß sie heraus geen das sie dem volck sag was der alt in dem hauß tüe. da mit man der fabel underricht werde. und darumb wirt ein geführt ain lachende person die den Parmeno süchen thüe. und als sie in anficht vor groffem gelähter** kaum reden kan § Hin ein zü uns. Nit irrig deß gangs oder wegs funder deß gemüts. § Was ist aber das etc. Der Parmeno verwunderet sich warumb die magt lachet. und spricht Was lacheft. beharrest icht allfo. Aus den worten ertzaiget er wie vil die gail magt lachet.

*

* [M] lücke durch zwei zeilen

** sic

85r^o allfo? Pith. Fragftu? Ich hab bei poll nie kainen torochtern
menschen gefehen noch fehen wird Ach es mag nit gnug
gefagt werden, was fchertzes du da innen gemacht haft. und
ich hab auch am erften geglaubet dich ainen listigen und
vernünfftigen menschen fein. Par. was? Pith. Mustest du
icht zehand gelauben, die ding die ich dir gefagt han? Oder
hat dich nit gerauwen oder benüegt der miffetat die der
Jüngling (durch dich anheber) geton hett? Du zaigest dann
auch dar zu den armen. feinem vatter? wann was mainst
du das im als dann zemut gewesen sei, da in fein vatter mit
dilem klaid angetan fein. gefehen hat?

*

§ Was fcherzest du etc. Sie maint aus verirrung und groffer forcht
des allten der da wond das fein fun befrickt und belaidigt wår in
der bülerin haus. Und dife reden alle find allfo zefagen das die wort
der magt ymerdar mit gelächter under gestoffen werden. Darumb fo
fie dem knecht dar vor fo ain unglöblich schimpflich ding gefagt das
er es von ftund an gelaubt. und sich felbs und feinen alten herren
allfo in sorg und angst ein geworffen hat. § Du zaigest dann auch
darzû den armen. Die magt wirfft im für zwai übel. ains das er dem
jungen übel geraten. das ander das er dem vatter die handlung ge-
faget hat.

Par. was ifts? Pith. Yetzo waift du dich verdorben fein. 85 v^o
Par. Hem. was haft gefagt, du aller bösefte? oder leügst
du? Noch lacheft du. Oder hat es dich bedücht allfo ain
hofliche fchalckhait. uns zeverfpotten? Pith. über hoflich.
Par. Ja ob du es ungerochen wirft haben. Pith. Gar war.
Par. Hercle. ich wills vergelten. Pith. Ich glaubs. Aber
das ift teglich Parmeno, das du vaft tröwest. Du wirfts yetzo
betzalen. Der du difen torochten Jüngling mit miffaten un-
adelft und den felben zaigef, oder dar gibft. Ir yetweder
werdent die beifpil wider dich prauchen. Par.

*

§ Mit miffaten unadelft * Dife red bedeutet mit einander zwo fach.
das ift. du haft gemacht das er miffton hat. und haft in dar zü
gegen dem vatter verratten. § Ir ietweder werdent | die beifpil etc.
Das find neüwe und billiche ftraffung. dann die gefchichten werdent
gehaiffen beifpil oder exempel. die andern leüten zeunderweifung
komend. oder zewarnung. da mit das fie die mifftat fliehen.

*

* vnadelft

86 ro Ich bin kain mensch. Pith. Dife ere und gezier wirt dir
umb die selben gab. Ich gee da hin. Par. Ich armer bin
felber hetit durch mein dargebung, als ain waffermaus ver-
dorben.

*

§ Dife ere. Die magt mainet die ere die man denen pfligt zegeben die
folich ding zûrichtent. und auffrûr machent.

§ Als ain waffermaus Die eigenschafft der waffermaus ist das sie
heller laufend oder greifend dann die andern meuß. oder mer rum-
lend* so sie die frâfeln ding nagend. Auff die selben stimm man dann
achtet und sie ertötet.

*

* sic

Der nünd tail des fünfften underfchaid. Gnato redt mit Trafo ge- 86^v
fcheidigklich. Und zelefft erfehen fie den Cherea in dem hemling
klaid aus Thais hauß fpringen.

Bild:

Straße. Vorn links Trafo, gegenüber Gnato; hinten rechts Cherea
im schellengewand.

Gna.

[W]ie* nun? Mit welcher hoffnung, oder mit was rates
geen wir hieher. was fachst du an trafo? Tra. Ich icht?
das ich mich der Thais gantz ergeben, und thüe was si mich
haiffen werd. Gna. was ifts? Tra. wie? minnder dann
Hercules

*

§ Wie nun? Mit welcher hoffnung. Gedenck das der zütütler der
ytzo dise wort spricht der ist der vor gegen dem Ritter sprach von
der Thais ytzo lang hat si dich lieb etc. Und aber sprach er. ytzo
wirt sie von ir selbs komen dich bittend. Und aus dem wirftu sehen
was außgangs** die schmaichung hab. wann derselb knecht was dem
ritter ain | merer der höchften vertzweiflung. Und merck das der selb
Gnato sich allweg ungern von dem tisch bringen ließ. als aus dem
hie vor erscheint da der ritte in den streit geen wollt das im Gnato
ungern nachfolget. Darumb spricht der ritte an dem selben end. Solt
ich dise so mercklichen schmach etc. Und der knecht spricht hie wol.
mit welcher hoffnung. und mit was rates. Als ainer der alle ding
erfahren het. und weder der gaben genäm noch von forchten zeer-
schrecken was. Ab dem hoffnacher versteet man was der ritte han-
delt. aber er wirt darumb eingefürt den ritte zefragen das das volck
hören*** mit was rates er zü der Thais komen werd. Die höchst miß-
hoffnung ist bei dem ritte in der verßönung seins bülen. das erschei-
net auß dem das er sich nit verhofft das si in zü verßönung auff neme
er leid dann gedultigklich das si den Phedria lieb behalt. und er
auch hin zü auff genomen. Da mit das ende der fabel nit traurig
werd. § Das ich mich. Was volgt nach einfürung deß kriegs und
underweifung des streits anders dann ergebung der die überwunden
sind. § Wie minder. Der Poet ertzaigt die gewonhait in der die un-
weisen die urfach irer mißtat und die beispil herfür zihend †. als er
oben von dem künig Pirrho gesagt hat. Oniphale †† was ain künigin
von Lidia die den Herculem der ir dienet auch zü woll arbeit bet-
zwang. als si den spindelkorb die kunckel und die weiblichen übungen
mit den geschossen und sper. auch mit deß Leo tecke verwandeln
thet. Und die mainung in dem text ist allso. als ob er sprach. Solt
ich minder dienen der Thais dann Hercules hat gedienet Oniphale ††.
und er ist doch der aller manlicheft gewesen. vil mer kört mir der
Thais zedienen.

*

* [W] durch zwei zeilen

** außgangs

*** sic

† sic

†† sic

hat gedienet Oniphale*. Gna. Das beispil gefelt mir. wölt
gott das ich solt sehen dir dein haubt mit ainem seidin tüechlin**
geftraichelt*** werden. Aber es habend die thür von ir ge-
küret. Tra. Ich bin tod. was übels ift aber das, den hab
ich nie gesehen. warumb springt er auch allfo eilend herfür.

*

§ Was übels ift aber das. Ditz spricht der trafo. als der Cherea in
des verchnittnen knechts klaiden. aber doch mit mannlicher ge-
dürftigkeit herfür sprang. und den ritter als mit ains | neüwen ge-
mainers angeficht erschrecken thet. § Den hab ich nie gesehen.
Darumb verwundert sich der ritter ab dem Cherea. so er in vor nie
gesehen hett.

*

* sic

** tüechlin

*** sic

Der zehend tail des fünfften underfchaid. Cherea fagt Parmeno wie
all fach fo glücklich ergangen feien in groffen fröden Des werden
Gnato und Trafo fer betrübt. Und gefchehen follich reden an der
gaffen.

Bild:

Straße. Links vorn grüßt parmeno den von rechts in feinem rechten
gewand kommenden Cherea. Im mittelgrund rechts Trafo mit Gnato.

Che.

[O]* Ir leüt. und welicher lebet heüt glückfamer dann ich? hercle. niemand überal. wann die gött habend an mir völigklich allen iren gewalt ertzaiget, dem so schnell so vil gmachfamin widerfaren find. Par. warumb ist der so frölich. Che. O mein Parmeno. O aller meiner wolluft erfinder, anfaher und vollender. waist du icht in wellichen freüden ich bin? waistu mein Pamphilam** ain burgerin erfunden fein? Par. Ich habs gehört. Che. waist du sie mir vermehelt fein. Par. Es ist (als mich die göt lieb haben) wol gehandelt. Gna. Hörst du icht was der sagt? Che. Darzu so freü ich mich das meinem bruder Phedria alle sein liebe in friden ist. Ain huß ist es si hat sich mein-

*

§ O ir leüt. Hie ist cherea inbrünftig vor freüden. als die Jüngling in glückhafften sachen gewon find. Und ist nit wunder ob er sich tobent freüt von der hochzeit wegen. weil er vor hart froloket allain darumb das er bei der Junckfrawen gelegen was.

§ Warumb ist der frölich. Darumb das der ritter und das gemain volk bericht werdent was in dem haus geschehen sei. so ist erfunden ain perfon. das ist der knecht Parmeno dem der Cherea die geschicht eroffnet.

§ Hörst icht was der sagt. Dife red spricht Gnato mit verwandeltem und betrübtem angeficht.

*

* [O] lücke durch zwei zeilen

** sic

89^{re} em vatter in beschirmung befolhen. Und hatt uns ir treüw gegeben. Par. Darumb ist Thais gantz deins bruders? Che. Gar war. Par. Yetzo ist das ain anders darumb wir uns freüwen. wann der ritter wirt hin aus getriben. Che. So verfüeg du wa ymmer mein bruder ist, das er erstlich follichs hören werde. Par. Ich will da haimant befehen. Tra. O Gnato zweifelst icht, das ich nit yetzo ewigklich vergangen sei? Gna. On zweifel ich schetz es Che. was soll ich am ersten betrachten. weder soll ich am maiften loben den, der mir den rat gegeben hat das ich es tete? Oder mich selbs der so keck was an zefahen?

*

§ Yetzo ist das ain anders. Der knecht Parmeno maint sie sollen sich nit allain freüwen darumb das die sach alle in rü gefetzt. funder auch dem ritter zeneid. das dem ritter die Thais entwert sei. dann im wirt yetzo nit stat geben das er der Thais dienen müg. funder hat sie sich in des alten Laches pflicht ergeben das sie von seinem sun Phedria lieb gehabt. und von dem alten beschirmet werde. § Was soll ich am ersten betrachten. Wiewol der Jüngling vor grossen freüden tobet. Noch dann bedencket er sich das er denen durch die er in solch freüd gebracht ist danck sagen soll. und vergift nit gott zebitten das er im die güthait lanckwirig behalt.

Oder foll ich loben das gelück, die ain regirerin ist gewesen, 89^v
die so vil groffer sachen bequemlich in ainen tag beschloffen
hat? Oder die frölichhait und miltigkait meins vatters? O
Juppiter behalt (bitt ich) uns dife guthait.

*

[keine gloffe]

90 ro Der ailft tail deß fünfften underfchaid. Phedria het verwundern als er vom Parmeno gehört hett. das alle ding fo wol ergangen warend und redten davon frölich Cherea und er. Aber Trafo was traurig und rüfft Gnato an weg zefüchen. Der felb Gnato verricht in mit Phedria und Cherea. Und wurden ains.

Bild:

Straße. Links Trafo. Gnato geht von ihm nach rechts auf Cherea und phedria zu.

Phe.

[O]* Ir gött eüwer treüw Unglaublich find die ding, so Parmeno yetzo gefagt hatt. Aber wa ist mein bruder. Che. Berait ist er engegen. Phe. Ich freü mich. Che. Ich glaubs gnug. bruder Es ist nichts wirdigers, das lieb gehabt söll werden, dann dise dein Thais Also ist si unfers hauß gefinds aller ain günnerin. Phe. Hüi. Lobest du mir sie. Tra. Ich bin tod. ye minder hoffnung ist, ye mer ich lieb hab. Gnato ich bitt dich. in dir ist die hoffnung. Gna. was wilt du das ich thun sölle? Tra. Verbring das mit gebett, das ich doch umb ainen lon an-

§ O ir gött. Vor groffen freüden und in froloken so phedria ab den unglöblichen meren so der knecht gefagt empfangen het thüt er die treüw und gütigkait der gött betrachten und ermessen. § Ich glaubs gnüg. Die oder solich wort spricht man zü den gütten freüden die sich mit den andern freüent in glücklichen sachen. er spricht aber darumb ich glaubs so er sein brüder** ist wann es spricht suft mancher er freü sich ab ains andern glück so er in haimlich darumb neidet. § Hüi lobst du mir die Als ob er spräch du bedarffst mir die nit loben sie liebt mir suft gnüg. § Ye minder hoffnung Das ist die aller unfanfftest brunft do ainer on hoffnung lieb hat. Die weisen werdent am maiften aus der hoffnung getrungen zü der liebe. Aber die thoren allain | von der gestalt. § Verbring das mit gebett. Der ritter het kain hoffnung mer dann nun bitten. als ain gefangner. und gelt auß zegeben. als ain reicher. Darumb wüncft er nichtzit anders dann das sich die sachen also begeben das er zü der Thais durch gebet und gelt komen möcht. Und man soll dise wort geschweifflich und senlich sprechen.

*

* [O] lücke durch zwei zeilen

** sic

01 ro hangen werd bei der thais an ettlichem tail. Gna. Es ist schwer. Tra. Ist das es dir gefellt, so ist es ring. Ich hab dich erketnet. ist das du es verbringest, so beger von mir wellicherlai gab oder lons du wilt, das wirft du nach deinem willen haben. Gna. Also icht? Tra. Es wirt also. Gna. Ist das ich das verbring, so begere ich das mir dein hauf in deinem bei und abwesen ungeladen offen das mir da allweg ain stat feie. Tra. Ich gib dir mein treuw, das ich also thun wird. Gna. So will ich mich rüftenn. Phe. wen hör ich hie? o trafo. Tra. Seit gegrüft. Phe. Du waift villeicht nit die geschichten, so hie find. Tra. Ich waif es. Phe. warumb sich ich dich dann

*

§ An etlichem tail. Er begert nun der aller minften gûthait. und spricht nit ain gleichen tail. funder als ain vertzweifelter an etlichem tail. § Es ist schwer. Das sol man mit geberd mit der rede und übnuf bestetigen.

§ So will ich mich rüften. Diß spricht der hoffschalck nit darumb das es so schwer zethûn ist. funder das im der lone deß unverdriflicher verfolge. § Du waift villeicht. Diß alles redt der Jüngling aus tröwung übermütiglich.

an den orten? Tra. Ich hab eüch vertrauwet. Phe. waift du icht was du vertrauwet haft. Ritter ich verkünd dir ist das ich dich hie nach yendert an diser gaffen erfich. so ist nichtz das du mir mügest sagen, ich hon ain anndern gefucht, ich hab den weg hier gehabt. Du bist verdorben. Gna. Ey es zimbt sich nit allfo. Phe. Es ist geredt. Gna. Ich erkenn eüwr geschlecht nit so hoffertig Phe. Es wirt allfo. Gna. Hörend vor ain wenig, so ich das gefagt hab, ist das es euch dann gefellt so thüt es. Phe. wir wöllen es hören. Gna. Trafo entweich du ain wenig hin dan. erstlich so will ich, das ir baid mir das gentzlich gelaubent, was ich hier inn verbring. das ich daffelb am

*

§ Ich hab eüch vertrauwet. Das spricht er von forchten und torlich. wann niemand sol seinen gemainern und feinden vertrauwen. § Ritter ich verkünd dir. Dife reden spricht Phedria alle schwächlich. und will in nit an der gaffen. ich will geschweigen in der Thais haus leiden umb kain sach noch aufzûg.*

*

* sic

92^{re} maiften von meintwegen thu, doch fo eüch daffelb zenutzt * kombt, ob ir das nit tütet das ift ain unweiffhait. Phe. was ift das? Gna. Ich fehetz den ritter für ainen gemainer auff zenemmen fein. Phe. Hem. auff zenemen? Gna. Bedenck ** nun bei hercle Phedria, und du lebft geren mit ir. lebft auch gern wol, und das du aus gibft, das ift wenig. und ift not das die Thais vil einneme da mit fi deiner liebe underwürffig fein müg on deinen unkoften zu difen dingen allen niemant fo bequemlich noch mer zedienen nütz fein mag. Erftlich hat ers das er aus gebe, und niemand gibt miltiglicher. er ift ain thor. ain tummer***

*

§ Doch fo eüch das zenutz kombt. Vil fehmaichred fagt der hoffchalk als ob es nit dem ritter funder im und den zwaien brüdern zegüt komen föll wa der ritter zügelaffen werde. und mit folichen liderlichen reden wirt des menfchen gemüt ee erwaicht dann ob es offentlich und könlich an fi begeret § Niemand gibt miltig † Der hoflecker faget in vor das der ritter ryeh fy und gern aus geb. und das fi der gaben bedürffent. dann er waift wol das gaben manig hert hertz erwaichen. er gibt auch dem ritter mancherlai unlieplicher namen dar mit man der frauwen †† vor im nit bedörf förchten. Mit dem ††† allen maint er fi zebewegen zü feinem fürgeben. dann er waift wol das die frauwen die reichen milten büler vor allen andern gern hond. Aber das ift den unkeüfchen weibern ungenem wa ainer die andern lafter die der knecht hie erzelt an im hat. und mit | dem werck nit richtig ift. er fei wie reich er wöll. Darumb fagt es der knecht von im das in der jüngling des ee zulaß und in nit förcht. Und man foll die wort von mer lafters wegen mit etlicher unwirfchait des antlitz verkünden.

*

* sic

** eher Gedenck

*** sic

† sic

†† frawueē

††† dē

treger. er schnarcht nacht und tag, du bedarffst in auch nit
förcchten, das in das weib icht lieb hab. leichtiklich treibft
du in aus wann du wilt. Phe. was thu wir? Gna. Dar zu
ift das das ich auch für merklich schetz gantz niemand
empfahet. difen menfchen bas noch lennger. Phe. On zwei-
fel. Es ift difes menfchen in ettlich weife nottürfftig. Che.
Daffelb main ich auch. Gna. Ir tüt reht. auch bit ich eüch
ainß das ir mich in eüwer rott nemend. Ich weltze yetzo
gnug lang difen felfen. Phe. Wir nemend*. Che. Und gern.
Gna. Du phedria und du cherea fo will ich eüch darumb
den zeeffen zetrincken und zeverfpotten geben. Che. Es ge-
fellet uns. Phe. Er ift es wirdig. Gna. Trafo gee her zu
wann du wilt

*

§ Ich wöltze yetzo etc. Merck wie fittlich der hofnafcher fich enthelt
in der Jüngling fchmaichung durch leftrung des ritters. Wann ditz
fprichwort ift von den die mit unmerklicher arbeit beswerd find.
Gnato welzet den felfen als der Sifiphus der felb fififus welzet oder
treibt ain felfen in der hell ftetz umb. und verdint** nimer kain end
feiner arbeit. darumb das er die diebftal Jupiters feinem vater be-
kennet da der Jupiter lieb gehabt hat Eginam die tochter Exopi.

*

* nenend

** sic

93 r^o Tra. Ich bitt dich, was tügen wir? Gna. was? die habent dich nit bekennt. aber nach dem ich dein sitten ertzaigt und dich gelobet so hab ichs nach deinen werken und tugenden erworben. Tra. wol haft du getan. ich hab groffen danck. Ich bin auch yendert nie gewesen das mich nit alle menschen fast lieb hetten. Gna. Hab ich euch icht gefagt das in im die auffprechenlichait von Athenis sei. Phe. Es ist nichtzit aufgelauffen. Gna. So geet da hin. Seit gefund und freitt euch. Ich Caliopius habs ertzelt.

*

§ So hab ichs nach deinen werken. Wol redt der hofnafcher aber verborgenlich. dann als der ritter ain narr was. also erwarb im Gnato das sie all ab im äffen trunken und spotteten. § So geet da hin. Wa haift si der Gnato hingeen. Zû der Thais oder zûm nachtmal des riters Ich glaub es gefchech als er in verhaiffen hab Als ob er sprâch. Geet hin effen zû dem ritter. oder zû der Thais. wann alle ding find nach dem nachtmal gefchehen. also das das nachtmal von deß krigs wegen nit gar verbracht ward. Und | darnach nit vil zeits ichtzit aus zerichten vor augen was. Und als Caliopius diß Comedi mit dem volck ertzelt gehebt hat er in gesunthait gewünfchet. Und sie mit freüden haiffen ab schaiden.

Dise Comedia hat Hanns Nythart | zû Ulm laffen trucken den Cûnrad Dinckmût. | Nach Crifts gebürt*. M.CCCC.LXXXVI. Jar.

*

* sic

[93 v^o leer]